Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame-: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 250. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 25. Oktober 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Zur innerpolitischen Lage.

Unter den gesetzgeberischen Problemen, welche dem neugewählten Reichstage zugedacht sind, soll sich bekanntlich auch das schon so lange schwebende Projekt einer Reform der Reichsfinanzen befinden. In der That scheint man an den maßgebenden Berliner Stellen entschlossen zu sein, nun endlich an diese heikle und schwierige Aufgabe heranzugehen, wie u. A. auch die am Montag in Berlin zunächst unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Grafen Bülow selbst, dann unter dem neuen Reichsschatzsekretär Freiherrn v. Stengel zusammengetretene Konferenz der Finanzminister der Einzelstaaten beweist. Denn zu den Berathungsgegenständen der Konferenz gehört vor Allem mit die Frage der definitiven Neuregelung der Finanzbeziehungen des Reiches zu den Einzelstaaten. Offen erklärte der Reichskanzler in seiner Begrüßungsansprache an die versammelten Finanzminister, daß diese nothwendige Reform nicht länger verschoben werden könne, und unterbreitete zugleich der Konferenz mehrere auf seine Anregung ausgearbeiteten bezüglichen Vorschläge, die dann vom Reichsschatzsekretär Freiherrn v. Stengel eingehend begründet wurden. Man wird wohl hoffentlich bald Näheres über diese finanzpolitischen Vorschläge des Kanzlers erfahren, ebenso über ihre Aufnahme seitens der Finanzminister der Einzelstaaten, wobei nur zu wünschen bleibt, daß die hiermit erneut in Fluß gekommene Frage der Neugestaltung des Reichsfinanzwesens nicht wieder versumpfen möge.

Jedenfalls wird aber der neue Reichstag noch nicht sogleich mit einer Vorlage über dieses wichtige Reformwerk befaßt werden, wie denn überhaupt der Zusammentritt des neu gewählten Reichsparlaments selbst ja erst für Anfang Dezember bevorsteht. In der Zeit bis dahin werden wohl einstweilen andere Dinge und Vorgänge das politische Tagesinteresse in Deutschland mehr oder weniger in Anspruch nehmen. So nahen allmählich die Neuwahlen zum preußischen Landtag heran, die der 12. November bringt. Mit einer gewissen Spannung blickt man ihnen entgegen, hauptsächlich deshalb, weil sich die sozialdemokratische Partei Preußens diesmal zum ersten Male mit voller Kraft auch an den Landtagswahlen zu betheiligen gedenkt. Da wenigstens in der dritten Klasse der Urwähler vorwiegend sozialdemokratische Wahlmänner gewählt werden dürften, so sind Ueberraschungen und wunderliche Situationen bei den preußischen Wahlen keineswegs ausgeschlossen, mindestens wird die Sozialdemokratie nicht in wenigen Wahlkreisen in die Lage kommen, durch ihre Wahlmänner den Ausschlag im Kampfe der bürgerlichen Parteien geben zu können. Auch den bevorstehenden badischen Landtagswahlen darf man mit Interesse entgegen sehen, da die Landtagswahlen in Baden sich im Wesentlichen auf derselben Grundlage vollziehen, wie die Reichstagswahlen. In der badischen zweiten Kammer haben zur Zeit die Nationalliberalen noch die Führung, aber das Centrum steht ihnen nur mit einer Stimme nach, und es ist sehr wahrscheinlich, daß die diesmaligen Wahlen in Baden zu Gunsten des Centrums ausfallen, was indirekt der mächtigen Stellung dieser Partei im Reiche nur zu Gute kommen könnte. Keine sonderliche Ueberraschungen haben die Erneuerungswahlen zur zweiten sächsischen Kammer gebracht. In Sachsen aber war man eigentlich mit dem bisherigen Landtagswahlrecht wenig zufrieden und in Würdigung dieser Stimmung machte sich denn auch die Regierung des Herrn v. Metzsch an die Ausarbeitung eines Entwurfes zu einem neuen Wahlgesetz. Was indessen über denselben verlautet, das sieht gerade nicht nach einer wahren und zeitgemäßen Wahlreform aus; es ist darum auch zweifelhaft, ob diese Wahlvorlage noch an den Landtag gelangt.

* Wiesbaden, den 24. Oktober 1903.

Das Börsengesetz.

In Bezug auf die Meldungen über das Börsengesetz erfährt die „National-Ztg.", daß die Angelegenheit zur Zeit in kein neues Stadium getreten ist. Die Verhandlungn über die Reform haben seiner Zeit gestockt. Es blieb noch eine Verständigung über Aenderungswünsche einzelner kleinstaatlichen Vertretungen zu erzielen, die indessen nicht von grundsätzlicher, sondern mehr von formal-juristischer Bedeutung waren. Ueber die Grundzüge der Reform herrschte allseitige Uebereinstimmung und es darf nach wie vor an der Erwartung festgehalten werden, daß der Bundesrath bis zu Beginn der neuen Reichstags-Session die Vorlage erledigt.

Die geheimen Conferenzen.

Die „Saale-Ztg." hält gegenüber verschiedenen Preßstimmen, welche die Wahrheit ihrer Mittheilungen über geheime Conferenzen in der letzten Zeit, in denen Mittel und Wege zur Einleitung eines Gesundungsprozesses in der modernen Arbeiterbewegung ausfindig gemacht werden sollen, bezweifeln, diese Thatsache voll aufrecht. Das Blatt wiederholt zur Bestätigung seiner letzten Informationen, daß diese Konferenzen thatsächlich stattgefunden haben und auch in den allernächsten Tagen fortgesetzt werden und theilt ferner mit, daß vor Allem darüber berathen wird, wie dem Einfluß, den die sozialistische Agitation auf die Arbeitermassen ausübt, zu begegnen sei.

Die Wohnungsfrage.

Bezugnehmend auf die Ansprache, die der Staatssekretär Graf Posadowsky jüngst in dem Verein zur Bekämpfung des Alkohol-Mißbrauchs gehalten hat, und worin er als eins der Mittel gegen den Alkohol-Mißbrauch die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter bezeichnete, theilen die B. Pol. Nachr. mit, daß dem Reichstag in der nächsten Tagung eine Denkschrift zugehen wird, die genaue Auskünfte über die von den Einzelstaaten zur Lösung der Wohnungsfrage ergriffenen Maßnahmen geben wird.

Die ungarische Krise.

Die Kossuthpartei zu Budapest berieth in der gestern abgehaltenen Konferenz über die Lage. Sie faßte keinen Beschluß und stimmte der Ansicht Kossuths zu, nach der die Veröffentlichung des Programms des Neunerkomitees abzuwarten sei und die Einberufung des Abgeordnetenhauses gegenwärtig nöthwendig erscheine. Die andere Gruppe der Unabhängigkeitspartei, Szederkenyi-Fraktion, beschloß zu beantragen, daß das Abgeordnetenhaus in den nächsten Wochen einberufen werde. Während der Sitzung der Kossuthpartei veranstalteten etwa 800 Sozialisten eine Kundgebung gegen die Partei. Die Polizei zerstreute die Demonstranten und nahm 10 Verhaftungen vor.

Kabinettskrise in Italien.

Einer römischen Depesche des B. T. zufolge übertrug der König Giolitti die Kabinettsbildung. Dieser hat sich jedoch einige Tage Bedenkzeit erbeten. Nach einem römischen Telegramm der „Morgenpost" verlautet, daß Luzzatti in das Kabinett Giolitti eintreten wird. Der frühere Minister Morin und Galimberti bleiben im neuen Kabinett. Barcora, der Chef der Radikalen, soll Kammerpräsident werden.

Lambsdorff und Delcassé.

Wie die K. Z. aus Paris meldet, soll es sich bei der Zusammenkunft zwischen dem Grafen Lambsdorff und Delcassé in erster Linie um eine Besprechung der Balkan-Angelegenheiten und über die zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland getroffenen Abmachungen handeln. Wie in eingeweihten Kreisen versichert wird, soll die Haltung Frankreichs in beiden Fragen die russ. Regierung nicht befriedigen. Auch die englisch-französische Annäherung hat an der Newa ein gewisses Unbehagen hervorgerufen.

Doch Krieg in Ostasien?

Wie der B. L.-A. aus London erfährt, soll nach Berichten aus Honolulu das dortige japanische Konsulat eine chiffrirte Depesche erhalten haben, wonach zwischen Japan und Rußland der Krieg erklärt sei. Dem genannten Blatte zufolge war auf der Berliner japanischen Gesandtschaft in später Nachmittagsstunde gestern hierüber nichts bekannt.

Deutschland.

* **Braunschweig**, 23. Oktober. Eine gestern Abend hier abgehaltene Bürgerversammlung faßte den Beschluß, eine Schutzvereinigung gegen die Waarenhäuser zu gründen.

* **Halle a. d. S.**, 23. Oktober. Vor der hiesigen Strafkammer kam heute der schon einmal wegen der vom Angeklagten gestellten Wahrheits-Beweisanträge vertagte Prozeß gegen den Reichstags-Abgeordneten Redakteur Kunert wegen Beleidigung der deutschen Chinakrieger nochmals zur Verhandlung. Der Gerichtshof beschloß, wie die Saalezeitung meldet, die Angelegenheit wiederum zu verta-

Wiesbadener Streifzüge.

Ein alter, lieber Freund. — Vom Vater Becht. — Hochheimer Markt und Federweißer. — Das 2. Polizeirevier. — Ein Motorwagen für den Transport Verunglückter. — Einer, der nicht leben und nicht sterben kann.

Von einem alten, lieben Freunde hieß es vor einiger Zeit, er werde auf Nimmerwiederkehr von der Bildfläche verschwinden. Nun kommt die erfreuliche Nachricht, daß die ursprüngliche Absicht, den mißliebig Gewordenen auszuweisen, aufgegeben worden sei. Diese Nachricht wird in weiten Kreisen Befriedigung erwecken, denn der, um den sich's handelt, hat bei Alt und Jung viel Sympathien. Man wird das sofort begreiflich finden, wenn ich sage, daß ich vom — Thaler rede! Seit einiger Zeit sind die Reichskassen wieder angewiesen, Thaler auszugeben, so daß der alte liebe Freund wohl noch ein paar Jährchen unter uns weilen wird.

Ob ihm zwar so viel Jahre beschieden sein werden, wie dem guten alten Vater Becht in Delkenheim, das steht noch dahin. Dieser würdige Veteran wird im November 100 Jahre alt! Bekanntlich hat man schon im Vorjahr seinen hundertsten Geburtstag gefeiert, und viele Leute sind daher der irrigen Ansicht, Vater Becht werde im nächsten Monat 101 Jahre alt. Das ist derselbe Irrthum, der auch bei der Berechnung des Anfangs unseres jetzigen Jahrhunderts von Vielen begangen wurde.

Von Delkenheim ist schließlich keine Tagereise bis Hochheim. Wir müssen daher an dieser Stelle auch des Hochheimer Marktes gedenken, dessen Freudentage uns wieder bevorstehen. Uns? — Nun ja, ganz Nassau stellt ja zum Hochheimer Markt sein Contingent und will wissen, wie heuer der „Federweiße" gerathen ist. Wir können den Wißbegierigen schon heute die freudige Mittheilung machen, daß er gut gerathen ist. Im ganzen Rhein- und Maingau ist ja zur Zeit die Weinlese im Gang und fast überall zeigt sich's, daß die Leute, welche den „1903er" verlästert haben, im Unrecht sind. Es wird ein recht feines Tröpfchen zu Stande kommen. Wenn jetzt noch die Spansäue gut gerathen, dann ist der Herbst so ziemlich nach Jedermanns Befriedigung ausgefallen.

Nicht zu Jedermanns Befriedigung ist aber, wie schon einmal erwähnt, die Verlegung des 2. Polizeireviers von der Oranienstraße nach der Mainzerstraße ausgefallen. Das ist genau so, als wollte man das Hoftheater nach Dotzheim oder das Rathhaus nach Bierstadt verlegen. Bei dem Unglücksfall am Donnerstag hat sichs wieder gezeigt, welch ein Mißgriff es war, das Revier in einer abgelegenen Straße fern von den Hauptverkehrsadern des Viertels unterzubringen. Der arme überfahrene und schwerverletzte Junge mußte über eine halbe Stunde in einem Hausgang liegen, bevor seine Ueberführung nach dem Krankenhaus stattfinden konnte, denn der Schutzmann, welcher nach der Unfallstelle gerufen wurde, mußte sich zunächst 2 Arbeiter requiriren und mit diesen die Tragbahre vom 2. Polizeirevier in der Mainzerstraße holen. Dabei lag der Fall in so fern noch günstig, als der erwähnte Unglücksfall sich bei Tage ereignete und ein in der Nähe wohnender Arzt recht bald Hilfe leisten konnte. Man muß aber doch auch mit eventuellen Unglücksfällen und Verbrechen bei Nacht rechnen. Glücklicherweise scheint ja die Einrichtung von Unfallstationen jetzt energischer betrieben werden. Um nun endlich in billiger Weise zum Ziele zu kommen, wollen wir nachstehend einen Vorschlag machen, wie er uns von einem Praktiker empfohlen wird. Man möge sich sobald wie möglich entschließen, einen Motorkrankenwagen anzuschaffen, welcher sich infolge einer elastischen Bauart (der Wagenkasten auf Federn ruhend und die Räder mit Gummireifen versehen) weit besser zum Verwundetentransport eignet als jedes andere Gefährt. Die Bauart muß von einem Sachverständigen angegeben werden und derartig sein, daß eine zweckentsprechende Tragbahre bequem ein- und ausgeschoben werden kann. Der Wagen muß mit einem Verbandskasten ausgerüstet sein, um nöthigenfalls dem Verunglückten einen Nothverband anlegen zu können. Zur Bedienung werden 2 Mann erforderlich sein, von denen einer das Fahrzeug bedient und der andere die Beaufsichtigung des Verunglückten übernimmt. Beide Leute müßten eine gründliche Ausbildung in der Hilfeleistung bei Unglücksfällen erhalten. Das Fahrzeug müßte, wie es bei der Feuerwache der Fall ist, stets gefechtsbereit stehen. Bei eintretenden Unglücksfällen, wie z. B. an Neubauten, könnte das Fahrzeug selbst in den abgelegenen Stadttheilen in wenigen Minuten zur Stelle sein und dem Verunglückten könnte infolge der schnellen Ueberführung ins Krankenhaus viele Schmerzen, — ja, unter Umständen der Tod — erspart bleiben.

Vor allen Dingen, als nächstliegende Forderung bringe man das 2. Revier wieder nach dem Centrum des Viertels. Mit der Verlegung hat man, scheint es, in Wiesbaden überhaupt kein Glück, denn auch die Idee, den Andreasmarkt wieder im Westend unterzubringen, ist eine verfehlte. Das hat sich bereits einmal in der Praxis gezeigt und deshalb wies man der Wiesbadener Kerb im Vorjahre ihren Platz im Süden an. Es scheint aber, als könne der Andreasmarkt weder leben noch sterben. In diesem Jahre muß er wieder wandern, und abermals soll sich in der Nähe der Blücherschule der Tohuwabohu abspielen. Ob es 1903 befriedigender zugehen, ob namentlich die alte Gemüthlichkeit wieder auf dem Markte Einkehr halten wird, ist mehr als zweifelhaft. Vielleicht wär's unter solchen Umständen besser, die alte Institution ganz aufzuheben, als den Markt nur noch ein Scheinleben führen zu lassen. M. Sch.

gen, um Beweis zu erheben wegen der vom Angeklagten gestellten Anträge und um die Akten vom Kriegsminister einzufordern über die Fälle die zur Bestrafung der Soldaten wegen Ausschreitungen in China geführt haben. In der ersten Verhandlung hatte der Staatsanwalt gegen Kunert 3 Monate Gefängniß beantragt.

* **Berlin**, 23. Oktober. Der Präsident des Reichs-Militärgerichts General Freiherr von Gemmingen ist heute früh in seiner hiesigen Wohnung gestorben.

Zur Landtagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingesandte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

* **Wiesbaden**, 24. Juli. Zur Landtagswahl in Wiesbaden ist im Inseratentheil der heutigen Nummer eine offene Aussprache der Konservativen Vereinigung über ihr Verhältniß zur nationalliberalen Partei enthalten.

Die Eisenbahnkatastrophe in England.

Ueber das bereits gestern kurz telegraphisch gemeldete Eisenbahnunglück in England liegen heute folgende Einzelheiten vor: Der Schnellzug von Leeds nach Manchester stieß in der verlossenen Nacht nahe bei der Sowerbybrücke mit einer leichten Lokomotive zusammen, die auf dem Geleise stehen geblieben war. Die Lokomotive wurde vom Geleise heruntergestoßen. Der Zug fuhr dann in den Tunnel hinein, wo ein Theil des linken Schienenstranges über beiden Geleisen lag, und entgleiste an dieser Stelle. In demselben Augenblick brauste der aus entgegengesetzter Richtung kommende Schnellzug von Manchester nach Leeds in den festgefahrenen Zug hinein und wurde dabei ebenfalls demolirt. Der ganze Tunnel war mit Trümmern angefüllt. Die Lokomotiven, Wagen und Passagiere lagen in furchtbarem Wirrwarr durcheinander. Es wurden sofort mehrere Unterstützungskolonnen und Aerzte herbeigeholt. Bis jetzt wurden drei Leichen aus dem Trümmerhaufen hervorgezogen. Man befürchtet jedoch, daß ein bedeutend größerer Verlust an Menschenleben zu beklagen ist. Es ist schwierig, genauere Einzelheiten über das Unglück zu erhalten.

Die Hamburger Engelmacherei-Affaire. Aus Hamburg wird uns mitgetheilt: Die weitere Untersuchung in Sachen der Engelmacherin Wiese hat ergeben, daß der verbrecherischen Person im ganzen neun Kostkinder in Pflege gegeben worden sind. Davon ist eins gestorben, zwei sind wieder von ihren in Ostpreußen wohnenden Müttern in Empfang genommen worden; die übrigen sechs Kinder sind spurlos verschwunden. Von diesen sind vier dem Namen nach bekannt, von dem fünften weiß man nur, daß die Mutter ein Fräulein in Hannover, der Vater Offizier ist. Der zur weiteren Untersuchung dieses Falles nach Hannover gesandte Kriminalbeamte ist unverrichteter Sache wieder nach Hamburg zurückgekehrt; er hat über die Eltern des Kindes nichts erfahren können. Hinsichtlich des sechten Kindes ist der Behörde weder der Vater noch die Mutter des Kindes bekannt. Die Wiese leugnet nach wie vor.

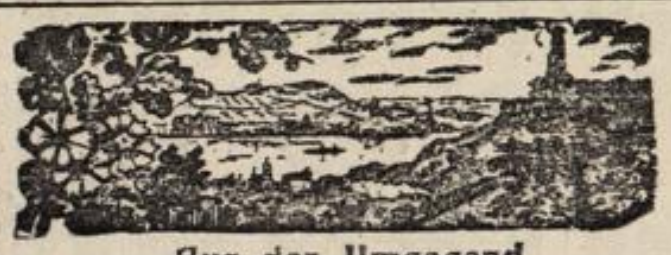
Verhaftung. Nach einem Telegramm aus Flensburg wurden die beiden früheren Direktoren der Creditbank in Scherrebeck, Pastor Jakobsen und Besitzer Lassen nach Revision der Bankbücher und nach einem Verhör verhaftet und heute in das Gerichtsgefängniß zu Flensburg eingeliefert.

Selbstmord einer Studentin. Wie aus Graz telegraphirt wird, verübte die daselbst ansässige Studentin der Medizin Julie Milkovic in Udine durch Sturz vom 3. Stockwerk Selbstmord, weil ihr geschiedener Gatte ihre Alimentation verweigerte.

Brände. Nach einer Meldung aus Simmern ist die in der Nähe der Stadt belegene Brauerei „Zum Bergschlößchen" gestern Nacht völlig niedergebrannt. — Bei einem Brande in Ehrenfelde sind zwei Kinder und eine Frau in den Flammen umgekommen. Ein weiteres Kind wird noch vermißt. — Wie aus Lorient gemeldet wird, brach in einem Gehöft im Dorfe Kergualet ein Feuer aus, wobei 6 Kinder einer im Hause wohnenden Familie in den Flammen umkamen. Die Mutter, welche sich in das brennende Haus stürzte, um die Kinder zu retten, trug tödtliche Brandwunden davon, welchen sie bald darauf erlag. Infolge Wassermangels ergriff das Feuer vier weitere Gebäude, welche ebenfalls niederbrannten. Die Leichen der Kinder wurden später aus den Trümmern hervorgezogen.

207 Kilometer in der Stunde. Der elektrische Siemens-Wagen der Strecke Berlin-Zossen fuhr gestern bei den fortgesetzten Probefahrten stellenweise mit der Geschwindigkeit von 207 km. pro Stunde.

Schiffsunfall. Man meldet uns aus London, 23. Oktober: Als heute das alte Schlachtschiff „Neptune" von den Schleppern „Roland" und „Telegraph" aus dem Hafen von Portsmouth geschleppt wurde, geriet es aus der Richtung und rannte das Kanonenboot „Seaflower" an, welches dadurch stark beschädigt wurde. Dabei riß das Schlepptau des „Neptune". Dieser fuhr nun Nelsons ehemaliges Flaggschiff „Viktory" an, dem er ein schweres Leck beibrachte. Dann fuhr der „Neptune" noch gegen das Linienschiff „Hero", wo er jetzt noch liegt. „Victory" befand sich in Gefahr zu sinken und wurde mit Hilfe von Schleppern über Wasser gehalten.



Aus der Umgegend.

= **Bierstadt**, 23. Oktober. Die Bibliothek unsere Lesevereins wird eben wieder ziemlich rege benutzt. In der nächsten Zeit wird die Bücherzahl wieder bedeutend vermehrt werden. Die Ausgabe der Bücher erfolgt jeden Mittwoch. Unsere Ortsgruppe umfaßt ca. 250 Mitglieder.

R Niedernhausen, 24. Oktober. Mit 1. November d. J. ist unser Herr Wachtmeister G. Sandow welcher viele Jahre hier stationirt war, nach Michelbach (Nassau) versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde mit gleichem Termin Herr Gensdarm Schwarz von dorten bestimmt. — Der Besitzer der hiesigen Zellstoffwattefabrik Herr J. Feierabend hat in Eppstein, oberhalb des Seilerschen Hotels eine 36 Ruthen große Baufläche für 4000 M. angekauft auf welcher er im nächsten Jahre eine Villa erbauen lassen wird.

* **Johannisberg**, 23. Oktober. Herr Paul Schröder Metzgermeister verkaufte seine im Johannisberger Grund belegene Metzgerei sammt Wohnhaus zum Betrage von M. 13,000 an Herrn Bernhard Philippi aus Walhauser (Württemberg). Die Vermittelung geschah durch Commissionär Höler in Johannisberg.

* **Bingen**, 23. Oktober. Prinz Heinrich von Preußen traf mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland, dem Großherzog von Hessen, Prinz Friedrich Karl von Hessen und Gemahlin, Prinz Andreas von Griechenland und Gemahlin, Prinzessin Ludwig von Battenberg und Prinzessin Luise von Battenberg heute gegen 12 Uhr in drei Automobilen von Darmstadt kommend auf Burg Rheinstein ein. Dort nahmen die Fürstlichkeiten das Mittagessen im Rittersaal ein und begaben sich dann gegen drei Uhr nach Station Bingen, von wo aus die Rückfahrt mittels Sonderzuges nach Darmstadt erfolgte.

nn St. Goarshausen, 22. Oktober. Die Maul- und Klauenseuche welche in einem großen Theile der Gemeinden des hiesigen Kreises ausgebrochen war, geht nunmehr wieder ihrem Erlöschen entgegen. Die seitens des Königlichen Landrathamtes hier angeordneten Sperrmaßregeln sind bereits in vielen Gemeinden wieder aufgehoben. Die schnelle und entgültige Beseitigung der Seuche dürfte größtentheils den scharfen Ueberwachungen der verseuchten Ställe durch die Gendarmerie, welche zu diesem Zwecke in den einzelnen Ortschaften stationirt wurde zu verdanken sein. Den Viehbesitzern dieser Gemeinden ist durch die Seuche ein sehr bedeutender Schaden erwachsen. Die Abhaltung des für heute in Rettert angesetzten Viehmarktes wurde da noch nicht alle Gemeinden des hiesigen Kreises ganz seuchenfrei sind, vom Königlichen Landrathsamte hierselbst untersagt.

nn Nastätten, 22. Oktober. Die Weinlese, welche am vorigen Samstag in hiesiger Gemarkung ihren Anfang nahm, geht ihrem Ende entgegen. Mit der Ernte ist man im allgemeinen zufrieden, Qualität und Quantität sind weit besser ausgefallen, als man erwartet häte.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 23 Oktober.

Am Vorstandstisch: Herr Geh. San.-Rath Dr. Pagenstecher; auf den Magistratsplätzen die Herren Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner, Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. Scholz, Stadträthe Baurath Frobenius, Spitz und Baurath Winter. An Stadtverordneten sind anwesend 38.

Zum Schiedsmannsstellvertreter für den 2. Bezirk ist in letzter Sitzung Herr Kaufmann Heinrich Buch gewählt worden. Dieser hat jedoch seine Wohnung nicht mehr im Bezirk selbst; es ist daher eine Ersatzwahl für ihn zu thätigen und dieselbe fällt auf Herrn L. Rommershausen.

Für das

neue städt. Badhaus

liegt ein Situationsplan nunmehr vor. In die Adler-Deputation hat der Magistrat seinerseits noch Herrn Baurath Winter committirt. Herr Bürgermeister Heß gieb der Versammlung anheim, ihrerseits die Deputation durch die beiden Herren (Geheimrath Dr. Pagenstecher und Chefarzt im Krankenhaus Dr. Weintraut) zu ergänzen, welche s. Z. der Deputation, soweit Quellenfragen zur Erörterung zu gelangen hätten, beigeordnet worden seien. Das Collegium beschließt demgemäß.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die

Erbreiterung der Elisabethenstraße

auf der Nordostseite. — Ausschuß-Referent Herr Esch: Nachdem die betheiligten Grundbesitzer sich bereit erklärt haben, vorbehaltlich der Festsetzung des Werthes im bereits anhängigen Enteignungsverfahren, ihr benöthigtes Gelände gleich abzutreten, soll nunmehr mit den Arbeiten und zwar zunächst mit der Fällung der Bäume der Anfang gemacht werden. Das Straßenplanum erhält Holzpflaster mit 20 cm. Beton-Unterlage, der Bürgersteig Mosaikpflaster, auf einem Theile der Strecke mit Gußasphalt. Die Kosten, worauf Mk. 4300 von der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft zum Rückersatz gelangen, belaufen sich auf Mk. 88 000 für Terrain-Erwerb, und Mk. 27 350 für die Rückversetzung der Vorgarten-Mauer etc., also insgesammt auf Mk. 115 350. — Das Geld soll, wie auf eine Anfrage des Vorsitzenden des Finanz-Ausschusses Herrn Dr. Dreyer mitgetheilt wird, dem Pflaster-Erneuerungs-Fond entnommen werden. Eine Störung des Fußgängerverkehrs tritt durch die Arbeiten nicht ein. Der Fuhrverkehr dagegen wird im Februar resp. März auf einige Zeit unterbrochen. — Der geforderte Betrag wird bewilligt.

Den Ausbau einer Wegestrecke im Walddistrikt „Gehrn" betr. ist Herr Willet Berichterstatter. In der That handelt es sich um drei Wege: 1) die Befestigung des unterhalb des Chausseehauses nach dem Schläferskopf sich hinziehenden, 2) die Entwässerung von a) dem Heuweg, d. h. dem Verbindungsweg von dem Idsteiner Weg nach der Habelsquelle, b) vom Distrikt „Pfannenkuchen" eben dahin, und 3) von dem Distrikte „Ober-Abrahams-Schooß" nach dem Rundfahrweg. Die Kosten belaufen sich auf Mk. 9300, Mk. 1200, Mk. 900 und Mk. 600, zusammen Mk. 13 000. Nach dem Vorschlag des Referenten sollten die Arbeiten während des Winters eventuell als Nothstandsarbeiten zur Ausführung gelangen, die Versammlung jedoch beschließt auf Antrag des Herrn Hartmann, deren bestimmte Ausführung.

Herr Franke berichtet über

Fluchtlinienpläne

a) für das Gelände zwischen der Mainzer- und Frankfurter-Straße südlich der Ringstraße. Die Ringstraße erhält über die Mainzer-Straße zunächst 43 Meter Breite, doch wird sie allmählig schmäler bis zu 26 Metern; b) für die Frankfurter-Straße bis zur Gemarkungsgrenze. Die Straßenbreite beträgt 20,6 Meter. Beide Pläne werden gutgeheißen.

Herr Architekt Melchers legt ein Baugesuch vor für ein an der Idsteiner-Straße von ihm zu errichtendes Wohnhaus. Einem Beschluß des Bauausschusses (Berichterstatter Herr Hartmann) gemäß soll der nachgesuchte Dispens von der Befolgung des Ortsbaustatutes ertheilt werden unter der Bedingung, daß Mk. 7228 Straßenkosten sichergestellt und Mk. 266.70 baar bezahlt werden. Das Trottoir an der Westseite gelangt, der vorhandenen Terrain-Schwierigkeiten halber vorerst nicht zum Ausbau, eine diesbezügliche Leistung oder Sicherstellung wird daher von M. nicht verlangt. Die Versammlung stimmt dem Vorschlage zu.

Ein breiter Treppenweg

von der Kapellenstraße aus, wird von Herrn Müller herzustellen beabsichtigt. Dazu bedarf er eines städtischen Geländestreifens, welchr ihm für Mk. 600 pro Ruthe oder für insgesammt Mk. 1032 käuflich abgelassen wird.

An der Emserstraße

will der Nachbar von Frau Meyerfeld, Herr Weirauch, ebenfalls das in das Trottoir entfallende Gelände schon jetzt abtreten, falls für die 32 Quadratmeter ihm Mk. 2000 bezahlt werden und die Stadt die Verrückung der Vorgarten-Mauer übernimmt. Der Vorschlag wird acceptirt. Berichterstatter Herr Reichwein.)

Der Antrag auf Gewährung eines Zuschusses an das Paulinenstift zu den Kosten der Zurücksetzung der Einfriedigungsmauer an der

Schierstelner Straße

wird dem Finanzausschuß zur Vorbereitung überwiesen. — Herr Hartmann führt dabei Beschwerde über die langsame Art des Ausbaues der Straße, welche auf der ganzen Strecke bis zum Exerzierplatze für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt sei, während die zu benutzenden Feldwege sich in einem ganz desolaten Zustande befänden. — Herr Baurath Frobenius: Es sei der Versuch des zunächst halbseitigen Ausbaues der Straße gemacht worden, die Polizeibehörde habe daher auch vorerst nur eine Hälfte der Straße gesperrt, doch sei, nachdem wegen der Legung der Straßenbahnschienen diese Art des Straßenbaues sich als unangänglich erwiesen habe, die ganze Strecke dem Fuhrverkehr entzogen worden. Zur Instandsetzung und Instandhaltung der Feldwege seien 30 Leute bestimmt, welche so schnell wie möglich an die Arbeit gehen, und dieselben hoffentlich bald in allseitig befriedigender Weise zu Ende führen würden. Er werde sich die möglichst baldige Abstellung der Beschwerden besonders angelegen sein lassen. — Herr v. Detten: Es sei schauerlich, wie die Fuhrwerke in den Feldwegen versänken und wie die Pferde maltraitirt würden, um aus dem Morast herauszukommen. — Herr Hartmann: Es würde sich empfohlen haben, die Feldwege früher schon in Stand zu setzen.

Die Angelegenheit der Errichtung einer

ständigen Sanitätswache

in Verbindung mit der Feuerwache ist bis zu einem Vorschlag des Magistrats gediehen, vorerst, und als Provisorium, die Berufsfeuerwache um 3 Personen, welche Samariter-Ausbildung erhalten, zu verstärken und 2 Bahren, eine zum Fahren eine andere zum Tragen, zu beschaffen. Die Kosten der Einrichtung belaufen sich auf Mk. 150 einmal und Mk. 3600 dauernd. — Herr Dr. Cunz ersucht, diesen Beschlüssen als das vorhandene Bedürfniß nicht befriedigend, nicht beizutreten. — Herr Beigeordneter Dr. Scholz: Es handle sich dabei um ein Provisorium. Von der Beschaffung eines Fuhrwerkes mit Pferden solle der großen Kosten wegen nur vorerst abgesehen werden. — Herr Löw hält die Verbindung der Sanitätswache mit der Feuerwehr für nur empfehlenswerth. — Herr Bürgermeister Heß: Von Rechtswegen falle der Polizeidirektion die Fürsorge für die Verunglückten zu. Darin sei auch der Grund dafür zu sehen, daß man nicht gleich Alles mache, was gemacht werden könne. — Die Vorberathung der Sache wird dem durch die Herren Dr. Landow, Dr. Cunz und Löw ad hoc verstärkten Finanz-Ausschuß übertragen.

Schluß der Sitzung um 5 Uhr.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Moser †. Der Lustspieldichter Hofrath Gustav v. Moser ist gestern Nachmittag im Alter von 78 Jahren in Görlitz gestorben. Moser ist Verfasser einer großen Anzahl von heiteren Bühnenwerken, wir nennen davon: „Ultimo", „Veilchenfresser", „Der Hypochonder", „Krieg in Frieden", „Der Bibliothekar", „Reif-Reiflingen", „Amazone". Sämmtliche hier genannten Stücke gehören noch heute zum eisernen Bestande jeder Lustspielbühne.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Herr Kunsthistoriker Ollendorff wird am Sonntag den 25. Oktober um pünktlich 12 Uhr in der holländischen Ausstellung im Festsaale des Rathhauses ein Referat über Jan Toorop und insbesondere über sein Bild „Glaube und Arbeit" halten. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet der Vorstand. Eintrittsbedingungen wie gewöhnlich. Während des Referates bleiben die Saalthüren geschlossen.

* **Wiesbaden**, den 24. Oktober 1903

Aus dem Stadtparlament.

Das neue Badhaus-Projekt. — Aerztliche Rathgeber. — Niemand recht gemacht. — Nach dem Rheingau gesperrt. — Böser Zufall. — Trostloser Zustand. — Besser machen. — Schlechte Aussichten. — Elisabethenstraße. — Raisonnieren und resigniren. — Es ist erreicht! —

„Gut Ding will Weile haben", nur darf das nicht in Langeweile ausarten, sonst wird es ungemüthlich. Das dachten auch wohl unsere Stadtväter und deshalb beeilte man sich mit dem Projekt des städtischen Badehauses, nachdem man das alte Projekt, das trotz der langen Ueberlegungszeit nicht sehr günstig ausgefallen war, hatte fallen lassen. Das neue Projekt liegt nun schon der Deputation vor und es wurden gestern noch die Herren Geheimrath Dr. Pagenstecher und Dr. Weintraud der Deputation kooptirt, damit auch nach der ärztlichen Seite hin bei dem neuen Projekt ev. Fehler vermieden werden. Auf jeden Fall sieht man mit Spannung der Veröffentlichung des neuen Projektes entgegen, das hoffentlich allen Wünschen gerecht wird. Das Letztere soll bekanntlich sehr schwer und es allen recht zu machen eine schwierige Kunst sein. Es niemand recht gemacht zu haben, ist wohl auch ein seltener Fall, dennoch trifft er diesmal bei der Schiersteinerstraße ein. Es führen zwar viele Wege nach dem bekannten Sprichwort nach Rom, aber nur einer nach Schierstein, vielmehr um bei der Wahrheit zu bleiben: nach Schierstein haben wir eben gar keinen Weg, denn den einzigen haben wir uns selbst abgegraben. Die breite Chaussee sollte erst nur auf einer Hälfte gemacht werden und dann auf der anderen, wodurch der Fuhrverkehr hätte können aufrecht erhalten werden. Da wollte es der böse Zufall, daß gerade auf dieser Hälfte die Geleise für die Elektrische gelegt wurden und so sperrte man die ganze Chaussee, unbekümmert um Schierstein, Frauenstein, Nieder-Walluf und Eltville. Ob man diesen bösen Zufall nicht hätte abwenden können? Die Fuhrwerke aus dem Rheingau machen nun den Umweg über die Mainzerstraße und kommen vom Regen in die Traufe, denn von der Hammermühle aus bis nach Biebrich zu befindet sich die Straße in einem Zustand, der aller Beschreibung spottet. Aber immerhin, die Wagenräder sinken noch nicht ein bis zur Achse, es ist noch fester Untergrund da, was man von den Feldwegen, die den Lastwagen da oben an der Schiersteinerstraße als Fahrbahn dienen, gerade nicht behaupten kann, oder bis heute nicht behaupten konnte, denn man hatte doch endlich ein Einsehen mit den Fuhrleuten, welche sich die Kehle heiser fluchten und den Pferden, denen es Hiebe regnete und stellte etwa 30 Mann an, welche die Feldwege aufschütten sollen. Das ist zwar ein Nothbehelf, aber hoffentlich wird der trostlose Zustand dadurch doch etwas gemildert. Für den weiteren Ausbau der Schiersteinerstraße hat man aus diesen bösen Erfahrungen die Lehre gezogen und wird die Straße nur halbseitig in Angriff nehmen. Das möge unsere Nachbarn aus dem Rheingau trösten. Weniger tröstlich ist es für uns, daß uns bei der Erbreiterung der Elisabethenstraße ähnliche Zustände in Aussicht gestellt werden. Da bleibt uns die einzige Hoffnung, es möge gelingen, nach dem Arbeitsplan die Arbeiten bis zum Mai fertig zu stellen, damit die Passage nach dem mit Recht beliebten Nerothal bei Beginn der Hochsaison wieder hergestellt ist. Um das zu erreichen, wird man nicht säumen dürfen, zumal schon der Anfang der Arbeiten um über acht Tage verschoben worden ist. Ja, das sind so unabwendbare Großstadtleiden, die in jeder sich zu blühendem Aufschwung entwickelnden Stadt müssen durchgekostet werden, da hilft alles Raisonniren nichts, ergoo resigniren wir. Dennoch wurde unser Vertrauen, daß das Stadtparlament in thatsächlichen Nothlagen niemals die Hilfe versagt, gestern wieder gestärkt. Wir erhalten eine Sanitätswache, nach der so oft und vielfach verlangt wurde. Möge sich aus dem kleinen Anfang eine musterhafte Institution entwickeln!

Zur Schillerdenkmal-Frage.

Für die Verehrer unseres großen Dichterfürsten und insbesondere für die Mitglieder des Schillerkomités dürfte es von Interesse sein, über den dermaligen Stand dieser lokalpatriotischen Angelegenheit etwas zu erfahren. Zunächst ist in dem Vorsitz des Komités und geschäftsführenden Ausschusses eine Aenderung in der Richtung eingetreten, daß S. Exc. der Herr Generalintendant von Hülsen es für angemessen erachtet hat, wegen seines Domicilwechsels und geschäftlicher Ueberhäufung den Vorsitz niederzulegen. Das diesbezügliche Schreiben lassen wir seinem Wortlaut nach folgen: „Berlin, 12. Oktober 1903. Dem geschäftsführenden Ausschuß beehre ich mich für das freundliche Schreiben vom 10. d. M. meinen ergebensten Dank zu sagen, indem ich zugleich die Niederlegung meines Vorsitzes hiermit bestätige. Daß es mir schmerzlich ist, dieses mir übertragene Ehrenamt aufgeben zu müssen, bedarf nicht der Betonung; ich habe es aber für meine Pflicht gehalten, durch meinen Rücktritt der lokalen Vertretung des Komités — die ja außerdem in den besten und bewährtesten Händen liegt — die nach Lage der Verhältnisse gebotene vollste Aktionsfreiheit zu überlassen. — Daß ich nach wie vor allen Wiesbadener Vorgängen, so auch besonders der Entwickelung der Schillerdenkmalsfrage mein wärmstes Interesse zuwenden werde, ist bei meiner engen Verwachsung mit dem Boden meiner zweiten Heimath ja nur selbstverständlich. Mit vorzüglichster Hochachtung und den herzlichsten Grüßen allen Herren des engeren und weiteren Komités bin ich sehr ergebenst, von Hülsen." Von den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses ist sodann der Vorsitz dem seitherigen stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Commerzienrath Bartling einstimmig übertragen und der neue Hoftheaterintendant Herr Dr. von Mutzenbecher als Mitglied in den Ausschuß cooptirt worden. Auf die Mittheilung davon hat der Herr Intendant unter dem 14. Oktober wie folgt geantwortet: „Sehr geehrter Herr Kanzleirath! Für die mir durch Ihr liebenswürdiges Schreiben vom 10. d. M. freundlichst angetragene Mitgliedschaft des geschäftsführenden Ausschusses für das neue Schillerdenkmal habe ich die Ehre, Ihnen meinen allerherzlichsten und wärmsten Dank hierdurch auszusprechen. Ich empfinde die auf mich gefallene Wahl als eine große Auszeichnung und freue mich aufrichtig, dadurch in die Lage gesetzt zu sein, auch zu meinem Theile an der schönen Aufgabe mitarbeiten zu dürfen. Ich bitte Sie, hochverehrter Herr Kanzleirath, dem Herren 1. Vorsitzenden, sowie den übrigen Mitgliedern meine freudige Annahme der mir zugedachten Vertrauensstellung zugleich mit meinem herzlichsten Dank mittheilen zu wollen. Mit pp. v. Mutzenbecher." Weniger erfreulich sieht es bezüglich der Fertigstellung des Denkmals aus. Vertraglich hat diese längstens bis zum Mai 1904 erfolgen sollen. Der Bildhauer Professor Uphues hat aber zweimal Unglück mit dem für das Denkmal bestellten Marmor — und zwar zu seinem eigenen pekuniären Schaden — gehabt, so daß er vor Kurzem genöthigt war, einen neuen 3. Marmorblock in Griechenland zu bestellen. Herr U. schreibt diesbezüglich zuletzt an den 1. Schriftführer wörtlich: „Auf Ihre wiederholte Anfrage, bis wann ich das Denkmal aufstellen kann, muß ich Ihnen leider die Mittheilung machen, daß ich im Augenblick keinen bestimmten Termin sagen kann, da ich nicht weiß, ob ich noch in diesem Jahre den neuen Block Marmor für die Figur aus Griechenland erhalten werde. Sollte das der Fall sein, so würde ich das Denkmal, wenn Alles gut und glatt geht, gegen Ende Oktober nächsten Jahres aufstellen können. Ich gebrauche für die Schiller-Figur in Marmor auszuführen 10—12 Monate. Es ist ganz ausgeschlossen, die Figur in weniger Zeit gut auszuführen. Sie können sich denken, daß ich jetzt etwas mißtrauisch geworden bin in Bezug auf Marmor und nicht eher Versprechungen mache, bis ich ganz sicher bin, sie auch halten zu können. Hätte ich nicht zweimal Pech mit dem Marmor gehabt, so hätten wir jetzt schon das Denkmal enthüllen können. Mit meinem Moltke-Denkmal geht es mir ganz genau so, das wird auch nicht fertig bis zum Mai n. J., weil der Marmor nicht so schnell herangeschafft werden kann. Ich bedauere es, daß wir den Schiller nicht aus Bronce gemacht haben. Dann hätte ich all diesen Aerger und Sorgen nicht gehabt. Also müssen wir uns in Geduld fassen, denn keine Macht der Welt ändert die Sache. Ich hoffe, daß die Herren vom Komité, wenn sie die Sachlage erfahren, sicher einsehen werden, daß in diesem Fall nichts zu machen ist. Den größten Schaden habe ich ja doch. Sobald ich den Block habe, theile ich es Ihnen mit." Unter diesen Umständen müssen wir uns voraussichtlich noch ein Jahr bis zur Aufrichtung des neuen Schillerdenkmals gedulden. Die Geschäftsführung hat es für angemessen erachtet, dem Publikum und den Komité-Mitgliedern von diesen Vorgängen und über die Sachlage überhaupt auf dem Wege der Oeffentlichkeit Mittheilung zu machen.

* **Monarchenentrevue in Wiesbaden.** Wie bereits vorgestern gemeldet, trifft Anfangs November der Kaiser in Wiesbaden zu einem eintägigen Aufenthalt ein. Wie heute weiter mitgetheilt wird, kommen außer dem Kaiser auch die Kaiserin, ferner das Zarenpaar und der Großherzog von Hessen nach Wiesbaden. Als Tag der Ankunft ist der 4. November vorgesehen. Nach der Galatafel im Schlosse findet eine Festvorstellung im Hoftheater statt, in der Webers „Oberon" zur Aufführung gelangen wird. Direkt nach der Vorstellung erfolgt die Abreise. Theater und Schloß werden entsprechende Ausschmückung erhalten. Herr v. Hülsen hat gestern dem Herrn Intendanten v. Mutzenbecher telegraphisch den bevorstehenden Kaiserbesuch angezeigt. Damit finden die Nachrichten über eine bevorstehende Entrevue des Kaisers mit dem Zaren in Wiesbaden, die wir schon vor längerer Zeit brachten und die damals von verschiedenen Seiten bestritten wurden, jetzt ihre Bestätigung.

* **Personalien.** Dem Oberregierungsrath a. D. Banke zu Wiesbaden wurde der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

* **Oberpräsident von Windheim** ist gestern hier eingetroffen und im Viktoria-Hotel abgestiegen. Der Oberpräsident nahm gestern die Vorstellung der Herren des hiesigen Regierungs-Kollegiums entgegen und wird der Vorstandssitzung der Landwirthschaftskammer heute beiwohnen.

* **Arbeitsvergebung der Augenheilanstalt.** Herrn Louis Koenig wurde hier die Lieferung der eisernen I-Träger von circa 20 Doppelwaggons (20,000 Kg.) übertragen.

h. **Der Bischof von Limburg** wird im Laufe des heutigen Nachmittages hier eintreffen, um morgen die Firmung zu spenden. Morgen Sonntag findet um 8.35 Uhr die bischöfliche Messe in der Kirche zum hl. Bonifatius statt. In der Maria Hilfkirche findet um 7.30 Uhr ein Gottesdienst für die Firmlinge statt verbunden mit gemeinsamer Kommunion derselben. Montag, den 26. Oktober wird der Bischof eine Messe in der Maria Hilfkirche halten.

* **Wiesbadener Rennen.** Unser §-Correspondent schreibt uns: Wenn die „Bierst. Ztg." berichtet, die Rennbahnfrage sei wegen der hohen Forderungen für Grund und Boden zu Wasser geworden, so dürfte sie doch nicht gut unterrichtet sein. Mit den Gemeinden Erbenheim und Nordenstadt werden z. Zt. Unterhandlungen gepflogen, die allem Anschein nach zu einem gewünschten Ziele führen werden. Das dortige Terrain ist vorzüglich zu Rennzwecken geeignet, es ist eben und verspricht eine glatte und gut begraste Rennfläche. Da größtentheils Gemeindeland in Betracht kommt, sind die Forderungen auch recht annehmbare und vernünftige; auch einige wenige Privatgrundbesitzer werden ihr Widerstreben noch aufgeben, die meisten suchen das Projekt zu fördern. Somit glauben wir, daß die Rennfrage über kurz oder lang gelöst werden kann und zwar zur Befriedigung beider Theile: des Rennklubs und der Grundbesitzer.

z. **Das elektrische Licht** in unserer Stadt versagte gestern Abend. Gegen 6¼ Uhr wurden die Bewohner des Kaiser Friedrichring, Bismarckring, die Ladeninhaber der inneren Stadt und die Bewohner des Villenviertels in nicht geringes Staunen versetzt, als die elektrischen Lampen plötzlich erloschen. Die Ursache dieser Betriebsstörung bestand darin, daß in Folge der hohen Belastung die Hochspannungssicherungen in einer Leitung durchgeschmolzen waren. Ueber die ganze Stadt vertheilte sich diese sehr unangenehme Störung. Ein Theil der Stadt, wie Kaiser Friedrich-Ring, Bismarckring, Friedrichstraße und der inneren Stadt konnte noch gestern Abend mit „Licht" wieder versehen werden. Die Störung war erst heute Morgen gegen 9½ Uhr gehoben. Daß durch ein derartiges Vorkommniß insbesondere für die Ladenbesitzer, die an unser Elektrizitätswerk angeschlossen sind, Unannehmlichkeiten entstehen die ihnen ev. Schaden zufügen, ist selbstverständlich, und es wäre daher sehr erwünscht, wenn seitens der Betriebsleitung dafür Sorge getroffen würde, das Derartiges für die Zukunft nicht mehr möglich ist. — Wie wir hören, sind bereits städtischerseits in dieser Richtung Schritte eingeleitet worden. Dieses schnelle Vorgehen ist sehr dankenswerth.

* **Im Handelsregister wurden eingetragen:** Die Firma „Carl Fink" Nachfolger in Biebrich ist in Adam Hofmann geändert.

* **Königliche Schauspiele.** Das Werk: „Das große Geheimniß" (Le secret de polichinielle) Lustspiel in drei Akten von Pierre Wolff — deutsch von Max Schönau — ist zur Aufführung an der hiesigen königlichen Bühne angenommen worden. — Am Samstag, den 31. Oktober findet die Erstaufführung des neu einstudirten „Wilhelm Tell" von Schiller statt. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die der Intendanz einzureichenden Freibilletgesuche auf dem Umschlag die Bezeichnung als solche tragen müssen, um rechtzeitig erledigt werden zu können.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 25. Oktober Ab. B. „Armide". Anfang 7 Uhr. — Montag, 26. Abonnement C. „Carmen". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 27. Abonnement D. „Fra Diavolo". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 28. Abonnement A. „Armide". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 29. Abonnement C. „Rosmersholm". Anf. 7 Uhr. — Freitag, 30. Ab. D. „Fledermaus". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 31. Abonnement B. Neu einstudirt: „Wilhelm Tell". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 1. November. Abonnement A. „Die Jüdin". Anfang 7 Uhr.

* **Residenztheater.** Am Sonntag Nachmittag bildet Lee's gemüthvolles und doch von echtem Humor durch und durch echtes Lustspiel „Der siebzigste Geburtstag" die beliebte Vorstellung zu halben Preisen. Am Sonntag Abend wird Ohnets „Hüttenbesitzer" mit Marg. Frey in der Rolle der Claire als Abonnementsvorstellung noch einmal wiederholt. Die nächste Aufführ. von „Nachtasyl" ist am Montag. Für das Sarah Bernhardt-Gastspiel am Donnerstag den 29. Oktober zeigt sich reges Interesse auch von Frankfurt und Mainz.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, den 25. Oktober, Nachmittags ¼4 Uhr „Der siebzigste Geburtstag". Abends 7 Uhr „Der Hüttenbesitzer". Montag, den 26. Oktober „Nachtasyl". Dienstag, den 27. Oktober „Der Hochtourist". Mittwoch, den 28. Oktober „Die Liebesschaukel." Donnerstag, den 29. Oktober, Gastspiel Sarah Bernhardt „Die Camelienbame". Freitag, den 30. Oktober „Der siebzigste Geburtstag". Samstag den 31. Oktober „Geschäft ist Geschäft. Novität.

. M. **„Das „dritte Geschlecht".** Ein hochinteressantes Thema behandelte vorgestern Abend in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, Herr Redakteur Reinhold Gerling aus Berlin in einem etwa 1½stündigen Vortragsabend, der von dem „Verein für volkserständliche Gesundheitspflege, Wiesbaden", veranstaltet worden war. Es handelt sich um die hochaktuelle Frage, ob die Homosexualität ein strafwürdiges Verbrechen sei oder nicht. „Das dritte Geschlecht oder die Enterbten des Liebesglücks" hatte Herr Gerling, der sich schon seit 17 Jahren mit dieser Materie beschäftigt hat, seinen mit seltener Beredsamkeit und Ueberzeugungskraft ausgezeichneten Vortrag betitelt. Ein heikles Thema! Ein Thema, über das der Redner, wie er mittheilte, vor wenigen Jahren nicht hätte zu sprechen wagen dürfen. Kein Wunder, daß sich die weite Turnhalle mit einem überaus zahlreichen Publikum gefüllt hatte, das hier Aufklärung zu finden hoffte über eine Frage, die ganz besonders in der letzten Zeit die Gemüther gar heftig bewegt hat. Es werden wohl nur wenige unter den Anwesenden gewesen sein, die von andern als durchaus sittlichen Motiven sich haben veranlassen lassen, den Vortrag zu besuchen, wenigstens haben wir zu unserer Freude bemerkt, daß das Publikum demselben mit seltenem Ernst und Interesse folgte. Die Art, wie Herr Gerling den verfänglichen Gegenstand zu besprechen wußte, verdient unsere volle Anerkennung, obgleich es selbstverständlich an dieser Stelle nicht unsere Aufgabe sein kann, zu den Auslassungen des Redners kritisch Stellung zu nehmen. Vor einer Reihe von Jahren wurde unter Mitwirkung des Vortragenden das sogenannte „Humanitär-Wissenschaftliche Comité" in's Leben gerufen, das sich zur Aufgabe gestellt hat, in die weitesten Kreise Aufklärung zu tragen über die Homosexualität und Mitleid zu werben für Tausende von unglücklichen Menschen, die ein nach des Vortragenden Ansicht rückständiger Paragraph des Straf-Gesetzbuches als verachtungswürdige Verbrecher brandmarkt und mit entehrenden Strafen belegt. Näher auf den Inhalt des Vortrags einzugehen, verbietet sich schon mit Rücksicht auf die Möglichkeit, daß diese Zeilen Minderjährigen zu Gesicht kommen können, es sei über den Gang desselben nur mitgetheilt, daß der Vortragende wissenschaftliche und geschichtliche Zeugnisse beizubringen sucht, daß die Homosexuellen für ihre unglückliche Veranlagung nicht strafrechtlich verantwortlich zu machen seien. Er führt als Beispiele von homosexuell veranlagten Menschen eine große Anzahl klangvoller Namen aller Zeiten und Völker an, darunter Solon, Sophocles, Euripides, Sokrates, Caesar, Trajan, Hadrian, Michel Angelo, Shakespeare, Newton, Peter der Große und viele andere. Die Ausführungen des Redners fanden bei dem Publikum lebhafte Anerkennung, die sich am Schluß seines Vortrags in reichen Beifall kundgab. — Wir wollen nicht verfehlen, an dieser Stelle die große Geschmacklosigkeit und Unvernunft zu rügen, die ein Besucher des Vortrags dadurch bewiesen hat, daß er einen Knaben in den Vortrag mitnahm, der doch nur für gereifte Personen bestimmt war. Mit Recht veranlaßte Herr Gerling, daß der Knabe aus dem Saale entfernt wurde.

* **Männerturnverein.** Die diesjährige Herbstturnfahrt wurde am verflossenen Sonntag programmmäßig ausgeführt, jedoch waren der trüben Witterungsaussichten wegen nur ca. 25 Theilnehmer zum Zug 7.10 Uhr Morgens erschienen. Als man in Station Langenschwalbach den Zug verließ, war der Regen im besten Gange und hielt sich während der ganzen Fußtour. Dieselbe bewegte sich durch die Anlagen, an den neu erbauten Moorbädern vorbei durch schönen Laubwald aufwärts bis zur Hohenstraße und von da bis Hausen v. d. Höhe, wo die erste Rast gemacht wurde. Nachdem sich Jeder genügend gestärkt, ging es weiter an Feldern und saftigen Wiesen vorüber nach dem Mapperhof — wo, nebenbei gesagt, Moorbäder kostenlos zu haben waren — durch das alte Römerthor hindurch zur Hallgarter Zange, die wider Erwarten eine befriedigende Aussicht gewährte, da das Wetter sich inzwischen ein wenig aufgehellt hatte; doch nicht lange — und man sah die Kalte Herberge wieder im Nebel und Regen, weshalb man sich abwärts gegen Hallgarten wandte. Um 2 Uhr Mittags hielt man hier die zweite Rast und jetzt zeigte die Sonne auch ihr freundliches Antlitz, sodaß die Theilnehmer wieder vollständig versöhnt und zufrieden mit ihr nunmehr weiterzogen, an Oestrich vorüber, am herrlichen Rheinstrom aufwärts, über die Orte Hattenheim, Erbach und Eltville, von wo die Heimfahrt angetreten wurde. Trotz aller am Morgen erlittenen Witterungsunbilden trennte man sich hier mit dem Bewußtsein, daß es eine schöne Tour gewesen.

* **Die Erneuerung der Loose** zur fünften Klasse der preußischen Klassenlotterie, deren Hauptgewinn aus 500,000 M. und einer Prämie von 300,000 M. besteht, hat bis spätestens 2. Nov. zu geschehen. Die Ziehung beginnt am 6. und endigt am 27. November.

e. **Anonyme Schmähbriefe** richtete seit einiger Zeit eine hiesige, jetzt in einer Kaltwasserheilanstalt hier untergebrachte ältere Pianistin an einen hiesigen Doktor und dessen Familie. Bei einer dieserhalb von dem Beleidigten gegen die Schreiberin eingeleiteten Klage wurde gerichtsärztlicherseits festgestellt, daß die Beklagte Spuren geistiger Erkrankung zeigt, weshalb sie für ihr Thun nicht verantwortlich gemacht werden kann.

ty. **Betriebsstörung auf der Elektrischen.** Die elektrische Straßenbahn hatte heute eine große Betriebsstörung zu verzeichnen. Die Wagen rückten heute Morgen in langer Reihe wie alltäglich aus dem Depot zu Biebrich aus und kamen bis zur Möhringstraße, wo der ganze Wagenpark gestellt werden mußte. Ein mit etwa 80 Centnern Holz beladener Wagen wurde von drei Pferden die Adolfshöhe hinaufgezogen. Dabei kam auch der Wagen auf das Geleise der Elektrischen, ein Rad blieb im Geleise hängen, die Achse brach und der schwere Wagen fiel auf den Schienenstrang. Der Motorwagen 248 der blauen Linie, welcher an der Spitze fuhr, konnte bei dem abschüssigen Terrain nur mit äußerster Kraftanstrengung auf Wagenlänge vor dem Verkehrshinderniß zum Stehen gebracht werden. Man versuchte nun, den Holzwagen von dem Geleise abzuziehen, mußte aber diesen Versuch aufgeben, weil man befürchtete, der Wagen würde ganz zusammenbrechen und auch das zweite Geleise sperren. Mittlerweile waren sämmtliche Wagen der Elektrischen am Unglücksplatze angekommen und guter Rath war theuer, denn die meisten Passagiere mußten pünktlich im Geschäfte oder an der Arbeitsstelle sein. Schließlich blieb nichts anderes übrig, als die Wagen bis Mosbach zurückzufahren, wo sie in das zweite Geleise, welches passirbar war, umrangirt wurden. Die meisten Passagiere gingen von der Adolfsallee aus zu Fuß zur Stadt. Die Wagen hatten eine größere Verspätung, bis sie in die Stadt kamen. Nur ein Wagen der grünen Linie und der erste Wagen der blauen Linie hielten in dieser Zeit den Verkehr aufrecht.

k. **Biebrich**, 24. Oktober. Gestern Abend wurde der hiesige Schreinermeister Sch. in der Rathhausstraße von einem Schlaganfall betroffen. Er wurde sofort in seine nahegelegene Wohnung verbracht; eine leichte Besserung wurde heute früh durch den Arzt konstatirt. — Herr Bürgermeister Wolff, Landtags-Candidat der nationalliberalen Partei im Wahlkreise Wiesbaden-Land, Höchst, wird morgen Sonntag Nachmittag um 4 Uhr in Bad Weilbach sprechen.

Strafkammer-Sitzung vom 24. Oktober 1903.

Unterlassene Konkurs-Anmeldung.

Der Kaufmann Paul Lungenstraß aus Mülheim a. Rh. sowie der Kaufmann Gustav Stark waren die Inhaber der inzwischen selig entschlafenen Wiesbadener Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.). L. war nebenbei betheiligt bei einem Mainzer Elektrizitätswerk und auch ein gleiches Werk in Idstein gehörte indirekt mit zu dem Geschäftsbetrieb, der bei dem Mangel an flüssigen Geldmitteln nur durch allerlei Schiebereien künstlich aufrecht zu erhalten war. Endlich ging es nicht mehr. Als im Jahre 1901 der Konkurs angemeldet wurde, da ergab sich, daß eine Ueberschuldung schon weit früher vorgelegen habe und heute sind die beiden Geschäftsinhaber daher zur Rechenschaft gezogen wegen unterlassener Concursanmeldung, nachdem durch die gezogene Bilanz damals eine Ueberschuldung festgestellt gewesen sei. Jeden von ihnen traf eine Geldstrafe von Mk. 30.

Heiraths-Schwindel.

Der Agent Martin D. hier ist 59 Jahre alt, verheirathet, und eine ganze Anzahl zum Theil erheblicher Vorstrafen, welche er bereits auf dem Kerbholz hat, hätten ihm auch die Ueberzeugung beigebracht haben können, daß man sich in seinem geschäftlichen Treiben gewisse Beschränkungen im Interesse der öffentlichen Ordnung auferlegen muß. Sie hätten das thun können. D. aber gehörte nach seinen Vorstrafen nicht zu denjenigen Menschen, welche durch Erfahrungen klug werden. Mit einer Familie K., welche am Platze ein Spezereigeschäft betrieb, will er bereits früher in Geschäftsverbindung gestanden haben. Als der Mann starb, näherte er sich der Wittwe. Er erzählte der damals 50 Jahre alten Frau, er lebe im Ehescheidungsprozeß und beabsichtige, nachdem die Schranken gefallen seien, mit der Wittwe zum Traualtar zu schreiten. Er soll sie nun — nach einer von der Frau selbst erstatteten Anzeige — dadurch, sowie durch die Angabe, sie könne viel Geld an einem Hotel-Mobiliar-Kauf in Kastel verdienen, um 3000 Mark betrogen haben. Inzwischen scheint die Frau bezüglich der Handlungsweise des Mannes anderer Meinung geworden zu sein. Sie hat den Versuch gemacht, dem Strafverfahren wider D. Einhalt zu thun und heute verweigert sie zunächst als Zeugin jede Aussage, später, nachdem sie ein dem Angeklagten günstiges Zeugniß abgelegt hatte, dessen Beeidung. Erst auf dringendes Zureden versteht sie sich zur Ablegung des Eides. — Der Gerichtshof war nicht überzeugt, daß das, was sie ausgesagt, der Wahrheit entspreche und kam mangels Beweises zu einem Freispruch.

Geschäftliches.

— **Der Erfolg:** begleitet unsere heutige Ausgabe in Form einer sehr geschmackvollen Broschüre, welche einen Kalender von 1904 enthält. Das Büchlein ist von der größten Creditfirma Deutschlands J. Ittmann herausgegeben, und zeigt wie sich diese Firma im Verlaufe von 25 Jahren zu einem Unternehmen emporgearbeitet hat, das jedem Respekt einflößen muß. In sehr vielen bedeutenden Städten hat das Welt-Credithaus J. Ittmann heute seine Filialgeschäfte; auch das hiesige Geschäft, Bärenstraße 4, I., II. III. Etage ist jedem Wiesbadener seit Jahren als reell und leistungsfähig bekannt und zählt Tausende Arbeiter, Beamte und Bürger zu seiner Kundschaft. Man kauft dort nicht nur Wohnungs- Einrichtungen von einfachster bis elegantester Art, sondern auch Wäsche, sowie Bekleidungsstücke für Herren, Damen und Kinder. Alles Uebrige besagt: der Erfolg.

Berlin, 24. Oktober. Wie aus Lübeck berichtet wird, ist dem Pädagogen Campe, Verfasser von Robinson der Jüngere und anderen Jugendschriften in Trittau ein Denkmal errichtet und gestern feierlichst enthüllt worden. Campe leitete dort einige Jahre die Erziehungsanstalt. — Nach einer Meldung aus Wien stand gestern vor den dortigen Geschworenen unter der Anklage des Betruges der 43jährige Freiherr Franz Josef Schweiger von Lerchenfeld, ein Pathenkind des Kaisers Franz Josef. Die Eltern des Angeklagten gehörten zum Freundeskreise der Kaiserin Elisabeth und als dem Baron Schweiger im Jahre 1860 ein Sohn geboren wurde, übernahm der Kaiser die Pathenstelle. 1880 trat der Angeklagte in die österreichische Armee ein. Er kam aus der Provinz nach Wien, wo ihm Erzherzog Ludwig Victor, der Bruder des Kaisers, Wohnung in seinem Palais einräumte. Lerchenfeld gerieth bald darauf auf Abwege, schied aus dem Militärdienst und sank schnell schließlich so tief, daß er als Schuldner von Stiefelputzern, Pferdewärtern und einer alten Frau auf der Anklagebank sitzt.

München, 24. Oktober. Wie aus Hausham gemeldet wird, stürzte im Schachte des dortigen Kohlenbergwerks infolge Reißens der Kette, die sogenannte Schutzbühne mit 5 Bergleuten hinab. Zwei wurden schwer, drei leicht verletzt.

Wien, 24. Oktober. Nach Meldungen aus Belgrad wurde der Schmuck des ermordeten Königspaares von den Königsmördern im Garten des alten Konak vergraben, wo ihn zwei Hofdiener fanden und veräußerten, was zu ihrer Verhaftung führte. Dadurch ist die Behauptung der Königsmörder, die Leichen weder beraubt noch verstümmelt zu haben, widerlegt.

Bilbao, 24. Oktober. Infolge des Bergarbeiterstreiks kam es gestern Abend in der Vorstadt Monte Lano zu Ausschreitungen, bei denen mehrere Arbeiter schwer verletzt wurden.

Tanger, 24. Oktober. Die Niederlage der Regierungstruppen am 12. Oktober ist größer als zuerst bekannt wurde. Die Zahl der Stämme, welche sich weigerten, den Kampf aufzunehmen, ist eine große. Die Rebellen verfolgten die regulären Truppen, von denen sie zahlreiche tödteten oder verwundeten. Trotz der Anwesenheit des Sultans weigerten sich die Truppen, gegen den Feind Front zu machen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Kleine Ursache — große Wirkung!
Nur eine **Messerspitze voll**
Linde's Kaffee-Essenz
und man erhält einen **vorzüglichen Kaffee** von **köstlicher Farbe** und **delikatem Geschmack!**
43/171

Bei
Bruno Wandt
Kirchgasse 42,
gegenüber
Schulgasse,
finden
die corpulentesten,
sowie
die schlanksten
Figuren
stets
ihre Garderobe
vorräthig.
Reelle Bedienung.
9138

Heute Samstag und morgen Sonntag
gebe
10% Extra-Rabatt
nur Marktstraße 11.

Mainzer Schuh-Bazar
Philipp Schönfeld.
Billige Preise. **Gute Waare.**
9551

Gemeinsame Ortskrankenkasse
Wiesbaden. Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Baum, Adelheidstraße 58. Dr. Brömser, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Adolfsallee 49. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Mäckler, Rheinstraße 30. Dr. Prüssian, Taunusstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Bigener, Faulbrunnenstr. 1, Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe, — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenleiden — Dr. Gg. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten, — Dr. Ricker, Langgasse 37, für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, — Dr. Guradze, Wilhelmstraße 3, Dr. Hackenbruch, Nicolasstr. 12, Dr. Landow, große Burgstraße 16, Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4, Dr. Roser, Sonnenbergerstraße 23, für chirurgische Krankheiten. G. Moureau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentisten: Heinrich, Blücherstr. 14, Müller, gr. Burgstr. 15, Schmidt, Friedrichstraße 29, Wolf, kl. Langgasse 1. Heilgehülfen und Masseure: Klein, Marktstraße 17. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Schweibächer, Schwalbacherstraße 25. Platzdasch, Wellritzstraße 35, Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferanten für Brillen: Pb. Dorner, Marktstraße 14, Ocularium, G. m. b. H. Webergasse 9. Für Bandagen 2c.: A. Stoß, Taunusstraße 2, und Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämmtliche Apotheken hier. Verbandstoffe sind auf dem Kassenbureau erhältlich. 3280

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, **Paul John.**
Sommerfrische Waldeck, Aarstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.
Restaurant Waldhäuschen.
Restaurant und Saalbau „Burggraf", Waldstraße.
Restaurant Kronenburg.
Bierstadter Felsenkeller.
„Bahnholz", Restaurant und Pension.
Wartthurm Bierstadter Höhe.
Alte Adolfshöhe bei Biebrich.
Hotel-Restaurant zur „Neuen Adolfshöhe" bei Biebrich.
Restaurant Taunus, Biebrich.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Nassauer Hof, Sonnenberg.
Restaurant Kaiser Adolf, Sonnenberg.
Stickelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Restaurant Kellerskopf.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlerborn bei Mainz.
Hotel Schwan, mit altdeutscher Weinstube, **Mainz.**
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Gasthaus zur Krone, Dotzheim.
Gasthaus zum Taunus, Rambach.
Restaurant Waldlust, Rambach.

Die Ausführung der
Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage
von
200 Apparaten
für das
Hansahaus zu Frankfurt a. M. (Stiftstraße)
wurde der
Frankfurter Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.
übertragen. 502
Frankfurt a. M. Vilbelerstr. 29. Tel 6256.
Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.
Abonnementssystem. Geringe jährliche Miethe.

Bierstadt.
„Gasthaus zum Rebstock".

Großes Preiskegeln
vom **25. Oktober bis 9. November.** Verschiedene werthvolle Preise unter Anderem:
1 goldne Damenuhr, 1 Spiegel-Vertikow, 1 Nähtisch, 1 Regulator u. s. w.
Einsatz: 3 Kugeln 30 Pfg.
Zur Betheiligung ladet freundlichst ein 9485
Paul Weber,
„Gasthaus zum Rebstock".

Chr. Hebinger,
Seerobenstraße 9,
empfiehlt sich in seinen Vertretungen, als: **Holz-Rollläden, Zug-Jalousien, Stahlblechläden, Parquettböden, Thürendrücker u. Fensterolven**, sowie in **verstellbaren Zug-Gardinen-Eisen**
Sämmtliche Lieferanten sind von den bestrenomm. Firmen.
NB. **Zug-Gardinen-Eisen** kann zu jeder Zeit sofort liefern und übernehme auch das Befestigen derselben. 8051
Muster von allen vorstehenden Waaren stehen zu Diensten.

Die Preußische
Pfandbriefbank (Berlin)
gewährt I. Hypotheken zu $4^1/_8$% a. gute Wiesbadener Objekte (auch Auszahlung in Bauraten). Anträge erbeten an Sensal **P. A. Herman, Frankfurt a. M.,** Mainzerlandstr. 68, od. **Wiesbaden**, Emserstr. 45. 8571

Grosses Korbwaaren- und Kinderwagen-Magazin

Neugasse 16. **L. Korn Ww.,** Ecke Kl. Kirchgasse.

Wegen Räumung für Weihnachten

Kinderwagen und Sportwagen

zu allerbilligsten Preisen.

Alle Korbwaaren, Bürstenwaaren, Fensterleder und Schwämme billig.

Spezialität: **Reisekörbe, Sessel** und **Blumentische.** 8445

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende

Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft. Liebig's Fleisch-Extract. Liebig's Fleisch-Pepton. Maggi's Bouillonkapseln. Dr. Michaelis Eichel-Cacao. Casseler Hafercacao Cacao Houten. „ Gaedtke. „ lose ausgewogen v. Mk. **1.20** bis **2.40** d. ½ Ko.

Somatose. Haematogen. Tropon. Roborat. Plasmon. Sanatogen. Hartenstein'sche Leguminosen. Malzextract. Dr Theinhard's Hygiama. Heidelbeerwein. Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao, vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, ½ Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle'sKindermehl. Kufeke's „ **Muffler's Kindernahrung** Mellin's do. Theinhard's do. Knorr's Hafermehl. „ Reismehl. „ Gersteamehl. **Opel's Nährzwieback.** Quaker oats. Arrow root. | Condensirte Milch. Vegetabilische „ Hygiama. Soxhlet Milchzucker. **Soxhlet Nährzucker.** Pegnin. Malzextract. Medicinal Tokayer. Medicinal Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämmtliche Zubehörtheile. Milchflaschen. Milchflaschen-Garnituren. Gummisauger. Spielschnuller. Zahnringe. Beisszungen. Veilchenwurzeln. Badeschwämme. Kinderzahnbürsten. Ohrenschwämmchen | **Wasserdichte Betteinlagen.** Gummi-Windelhöschen. **Bruchbänder. Clystierspritzen.** Nabelpflaster. Heftpflaster. Sämmtliche Badesalze. Badethermometer. Kinderpuder. Lanoform-Streupulver. Kindercrême. Byrolin. Wundwatte.

Kinderseife, garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder. Stück 25 Pfg., Carton à 3 St 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 9377

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von

Fritz Schulz jun. Aktiengesellsch. Leipzig.

Goldene Medaille Weltausst. Paris 1900.

Nur ächt mit Schutzmarke „Globus". 261 In Packeten à 20 Pfg

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur

praktischen und naturgemässen Erlernung

der

französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, böhmischen, ungarischen, sowie auch deutschen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk. Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk. 4061

Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig, **Rosenthal'sche Verlagshandlung.**

Turn-Verein.

Samstag, den 31. Oktober,
Abends 9 Uhr,
im **Vereinslokal,** Hellmundstraße 25:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:
1. Fortsetzung der Satzungsberathung.
2. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht 9540

Der Vorstand.

Variété Bürgersaal

Emserstraße 40. **Marietta,** Kostüm-Soubrette. | **Emserstraße 40.** **Hans Schimke,** sächsischer Charakter-Komiker.

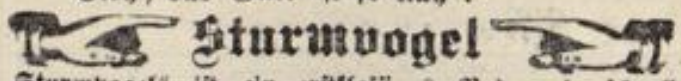
Constant Noutzschesko, The Great Roumain-Juggler. | **Francois Rivoli,** Original-Mimiker vom Wintergarten in Berlin, assistirt von **Emma Rivoli.**

Alice Markert, komische Typendarstellerin vom Apollotheater in Berlin. | **Jean Bayro,** Humorist.

Mucki, musical. Clown. | **Les Rossil,** internationales Gesangs- und Transformations-Duett.

9419

Warum denn in die Ferne schweifen, Steh', das Gute ist so nah'!



Sturmvogel

„Sturmvogel" ist ein erstklassiges Rad und schnell erhältlich zu billigem Preise.
— Man verlange unsere Preisliste. —

Deutsche Fahrradwerke **Sturmvogel** Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 97.

Nähmaschinen! **Nähmaschinen!**

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 25. Oktober 1903.

6. Vorstellung. 228. Vorstellung. Abonnement B.

Armide.

Große Oper von Quinault Voß. Musik von Christoph Wilibald Ritter von Gluck. Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und 3 Akten (9 Bildern) von Georg von Hülsen.
Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.

Hidroat, Fürst von Damaskus, ein mächtiger Zaubergreis	Herr Schwegler.
Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin	Frau Leffler-Burckard.
Sidonie,) Priesterinnen und Vertraute	Frl. Hanger.
Phenice,) Armidens	Frl. Cordes.
Aront der Feldhauptmann von Damaskus	Herr Winkel.
Rinald, Unterfeldherr im Heere Gottfrieds von Bouillon	Herr Klarmüller.
Sueno, ein dänischer Ritter.) im Heere der	Herr Henke.
Ubald,) Kreuzfahrer	Herr Müller.
Die Furie des Hasses	Frau Kanden.
Eine Najade	Frl. Triebel.

Große von Damaskus, der Oberpriester, Priester und Priesterinnen des heiligen Feuers, Krieger, Sklaven, Volk, Genien, Furien, Bajaderen.
Zeit: 1098 unter der Seldschucken-Dynastie in Damaskus.
Ort der Handlung:

Vorspiel:	I. Bild.	Gemach und Halle im Tempel des heiligen Feuers zu Damaskus.
I. Akt:	II. Bild.	Wilde Felsenschlucht im Antilibanon bei Damaskus.
	III. Bild.	Der Verführungspfad.
	IV. Bild.	Armidens Zaubergärten in der Ebene Ghutah bei Damaskus. — Durch die Lüfte.
II. Akt:	V. Bild.	Armidens Zauberinsel im Atlantic — Oede Felsengrotte.
	VI. Bild.	Im Reiche des Hasses. — Zum Licht empor.
	VII. Bild.	Unter den Rosen.
III. Akt:	VIII. Bild.	Halle in Armidens Zauberschloß.
	IX. Bild.	Am Grab der Liebe.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende nach 9¼ Uhr.

Trinken Sie 9474

Marburg's „Schwedenkönig".

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 25. Oktober 1903.

Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.

Zum 5. Male:

Der siebzigste Geburtstag.

Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Lee.
Regie: Alduin Unger.

Vater Hofmann, ein Dichter	Georg Rücker.
Ulrike, seine Frau	Clara Kraus.
Hedwig, beider Tochter	Else Noormann.
Geheimrath Klinkmüller, Prof. der Litteraturgeschichte	Otto Kienscherf.
Rumoler, Verlagsbuchhändler	Theo Ohrt.
Hubholz, Besitzer einer Handelsgärtnerei	Rudolf Bartak.
Commissionsrath Sperling, Schornsteinfegermeister	Friedr. Koppmann.
Julie, seine Frau, Hofmanns Schwester	Sofie Schenk.
Winter, Redacteur der „Tribüne"	Arthur Roberts.
Der Photograph, der „Allgem. deutschen Bilderztg."	Willi Dittmann.
Glänzel, Schneidermeister	Hermann Kunz.
Der Sprecher einer Deputation	Arthur Rhode.
Frau Sengstacke, Aufwärterin bei Hofmann's	Minna Agte.
Einhorn,) Lohndiener	Robert Schultze.
Hieke,)	Otto Engel.
Ein Gärtnergehülfe	Maxi Dora.

Dienstmänner, Gäste.
Das Stück spielt in einer deutschen Hauptstadt.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3½ Uhr. — Ende 5¾ Uhr.

Abends 7 Uhr:
50. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 2. Male:

Der Hüttenbesitzer.

(Le Maître de Forges.)

Schauspiel in 5 Aufzügen von Georges Ohnet. Deutsch von R. Schelcher.

Marquise von Beaulieu	Sofie Schenk.
Octave,) deren Kinder	Rudolf Bartak.
Claire,)	Margarethe Frey.
Baron von Prépont	Hans Wilhelmy.
Baronin von Prépont, Nichte der Marquise	Else Noorman.
Philippe Derblay	Reinhold Hager.
Suzanne, dessen Schwester	Else Tauschert.
Herzog von Bligny, Neffe des Marquise	Paul Otto.
Moulinet	Theo Ohrt.
Athenais, dessen Tochter	Claire Albrecht.
Bachelin, Notar	Georg Rücker.
von Pontac	Arthur Rhode.
Der Präfekt	Arthur Roberts.
Gobert	Alduin Unger.
Dr. Servon	Friedr. Koppmann.
Jean, im Dienste der Marquise	Hermann Kunz.
Brigitte	Minna Agte.
Erster Arbeiter im Hause Derblay's	Willi Dittmann.
Zweiter Arbeiter	Otto Engel.
Ein Diener	Robert Schultze.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Walhalla-Theater.

4. Sensationsprogramm vom 16. bis 31. Oktober.
Nur Attraktionen ersten Ranges:
Lyrico, italienisches Opern-Quartett.
O. Pavel und Geo, dreifache Reckturner ersten Ranges mit Doppelsaltos, Pirouettes und Twistsaltos.
Flora Fleurette, Soubrette. **Paul Ibbs,** Imitator.
Teherans, Reisenroller.
Les Burnelly's, die ersten und einzigsten Akrobaten auf Stelzen.
Paul Jülich, der beliebte Humorist.
Paul Carro, Bauchrednerin m. seiner Neuheit: Die tanzende Tirolerin
Lebende Colossal-Gemälde (10 Tableaux).
Walhalla-Bioskop. (Auf vielfachen Wunsch): 9234
Die Reise in den Mond.
Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten haben an Wochentagen Gültigkeit.
Sonntags **2 Vorstellungen.** Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr.
Abends 8 Uhr:
Großes Concert des Orig.-Wiener Schrammeln-Quartetts „D'Siebringer".

Hof-Färberei Kramer,

Chem. Waschanstalt,
Kunst-Wascherei und Färberei,
Langgasse 31, **Wiesbaden,** Tel. No. 89
Anerkannt tadellose Arbeit.
Frankfurt a. M. Mainz. Darmstadt etc.
1506

Zu den drei Königen,

Restauration Marktstraße 26.
Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:
Frei Concert.
Ausschank von prima Weinen, Bier hell und dunkel, Export, Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 8734
Um freundlichen Besuch bittet **Konrad Deinlein.**

Das **Eröffnungs-Essen**
findet nunmehr **bestimmt Mittwoch, 28. Oktober, Abends 8 Uhr,** statt.

„Zum Alten Fritz",

Ecke Karl- und Albrechtstraße.
Von heute an wieder täglich: 9523
Süssen Apfelmost.

Gesellschaft Hans Sachs!

Sonntag, den 25. d. Mts., von 4 Uhr ab, findet im Saale **„zur Germania",** Platterstraße (Herrn **Koob**): 9449
Tanzkränzchen mit humorist. Unterhaltung
statt und laden alle unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflichst ein.
Der Vorstand.

Privat-Gesellschaft „Graziana".

Sonntag, den 25 Oktober:
Ausflug mit Tanz
nach Biebrich (Neue Turnhalle),
wozu höflichst einladet 9563
Der Vorstand.

Männergesangverein „Hilda".

Montag, den 26. d. Mts., Abends 9 Uhr, findet unsere
Jahres-Generalversammlung
in dem Vereinslokal statt.
Tagesordnung:
Jahresbericht des Präsidenten. Rechnungs-Ablage des Kassirers. Wahl der Rechnungsprüfer. Neuwahl des Vorstandes. Verschiedenes.
Hierzu ladet seine sämmtlichen Mitglieder höflichst ein
9544 **Der Vorstand.**

Restauration zur Kronenburg.

Sonnenbergerstraße 53.
Den verehrl. **Vereinen** von Wiesbaden und Umgebung, sowie **Privatgesellschaften** halte ich mein Sälchen zur Abhaltung von Festlichkeiten, (Hochzeitsfeier etc.) bestens empfohlen. **Klavier** steht zur gefl. Benutzung zur Verfügung. Gleichzeitig mache ich auf meine jeden Sonntag ab 4 Uhr stattfindenden **CONCERTE** aufmerksam.
7851 **Restaurateur Jean Schupp,** langjähriger Küchenchef.

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2
Haltestelle der Elektrischen Bahn).
Heute und jeden Sonntag:
Große Tanzmusik,
wozu höflichst einladet 4104
Joh. Kraus.

Rambach, Gasthaus zum Taunus.

Den verehrl. Vereinen und Gesellschaften halte meine geräumigen Lokalitäten und schönen großen Saal zur Abhaltung von Tanzvergnügungen bestens empfohlen.
Schönes Gartenlokal mit prächtiger Aussicht
Fremdenzimmer. Achtungsvoll
Ludwig Meister

Bierstadt.
Saalbau Adler.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab findet große
Tanz-Musik
in meinem Saale statt, wozu freundl. einladet
2070 **Hein. Brühl.**

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose".

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große
Tanz-Musik,
prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schiebener.**

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet 23
Große Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladet W. Frank.

Restauration Lustig

Herderstraße 24.
Heute: Has im Topf
mit Thüringer Klößen.
Achtungsvoll
9170 **Heinrich Lustig.**

Stern-Kammer.

Stehbier-Halle I. Ranges, gegenüber d. Rathskeller.
Ausschank vorzüglicher hiesiger u. Exportbier (6 Sorten).
Selbstgekelterte Weine u. Apfelwein
Grosse Auswahl (20 Sorten) belegter Brödchen **stets frisch.**
Liqueure, Limonaden, Café.
Telefon 450.
7406 Inh.: **Jean Lippert.**

Spazierstöcke in größter Auswahl offerirt
Stock- u. Schirmfabrik Wilh. Renker.
Faulbrunnenstraße 6.
8209 Achten Sie auf die rothen Schaukasten.

Zwei neue
Dorfelder Billards

aufgestellt.
Spielpreis pro Stunde 40 Pfg.
Restauration zum Rosengärtchen
Taunusstrasse 42.
8702 ***Louis Wiebecke.***

Heute, Sonntag, von Vorm. 8 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
dreier Schweine (gekocht) zu 50 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 9548
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nassauische Bank

Act.-Ges.
Wiesbaden ❁ **Wilhelmstrasse 16**

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.
Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.
Einlösung von Coupons vor Verfall
Einholung von Couponsbogen.
Abgabe von **Checks u. Creditbriefen**
auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes
Einziehung und Discontirung
von Wechseln und Devisen.
Eröffnung von laufenden Rechnungen
mit oder ohne Creditbewilligung.
Checkverkehr.
Aufbewahrung von Effecten und Preziosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Miethers.
Annahme von **Spareinlagen,** welche je nach Kündigungsfrist mit **2—4%** p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen. 7307

Restaurant „Freischütz"

Bes. **Gg. Reichel,**
Dotzheimerstr. 51, ganz nahe am Bismarckring
empfiehlt
ein vorzügliches Glas Bier, gute Weine,
Ia. Apfelwein, reichhaltige Speisenkarte,
Mittagstisch von 60 Pfg. an.
Schönes, gut ventilirtes Lokal. 4714

Kohlen

kann in **bester Waare** zu den **billigsten Preisen** liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen
W. Thurmann jr., 6340
Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Fernsprecher 546
NB. Consumkohlen m. Geschäftes zu den Preisen der Liste u. billiger

---

Männergesang-Verein „Cäcilia".

Sonntag, den 25. Oktober cr., Abends präcis 8 Uhr, in der **Turnhalle, Hellmundstr. 25:**

Konzert

unter Mitwirkung des Konzertsängers Herrn **Heinrich Hormann** aus Frankfurt a. M. (Tenor), des Kammermusikers Herrn **Fritz Werner** vom Königl. Theater hier (Cornet à Piston), des Pianisten Herrn **Joseph Grohmann** (Klavier) und unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn **K. Henkel.**

Ball.

Ballleitung: Herr **Julius Bier.**
9180 **Der Vorstand.**

Ich empfehle
Damen-
Westen, Schulterkragen
hübsche geschmackvolle Façons und Muster in allen Grössen und Preislagen vorräthig.
Reformbeinkleider
für Damen und Kinder.
L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9
Strumpfwaren und Trikotagen. 7938

Aecht Kulmbacher Bier
Hervorragende Aerzteurtheile.
Es giebt kein besseres **Stärkungsmittel** als ein reines mildes Bier, wie
Mönchshofbier.
Niederlage bei 3864
Philipp Meudt, Biergroßhandlung, Biebrich a. Rh
Vertreter der Brauerei Mönchshof A.-G. in Kulmbach.

Handwerkliche Fortbildungskurse.

Die unterzeichnete Kammer beabsichtigt am **Dienstag, den 3. November,** im Gewerbeschulgebäude einen handwerklichen Fortbildungskursus zu eröffnen. Gelehrt wird: Gewerberecht mit Handwerkergesetz, Genossenschaftswesen, Bürgerliches Gesetzbuch, Wechselrecht, Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherungsgesetz, Buchführung und Kalkulation. Zur Theilnahme zugelassen ist jeder Handwerker, welcher seine Lehrzeit beendet hat (selbständige und Gesellen bezw. Gehülfen). Der Unterricht findet statt Dienstags und Freitags, Abens von 8 bis 10 Uhr. Dauer des Kursus etwa 6 Wochen. Preis für die Theilnehmer Mk. 5.—, wovon die Lehrbücher frei geliefert werden. Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober im Geschäftslokale der unterzeichneten Kammer, Nerostraße 32 und im Bureau der Gewerbeschule zu thätigen.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1903.
Die Handwerkskammer.
J. A.: 9454
Der Vorsitzende. Der Sekretär.

Moskopf's Trauben-Senf

mit der Traube. 1202/52
Bester Rheinischer Tafelsenf.
Email- und Holzgeschirre
verschiedener Art und Grösse.
Nur echt mit nebenstehender Fabrikmarke.
Lieferung nur an Wiederverkäufer.
Th. Moskopf, Fahr (Rhld.).

Bücklinge, Sprotten, Flundern, Aale, Lachs
täglich frisch eintreffend bei 8014
J. C. Keiper,
Telefon 114. **52 Kirchgasse 52.**

Arbeits-Nachweis.

Angebote für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Beschäftig. in schriftl. Arb. gef. N. i. d. Exp. d. Bl. 9015

Hausverwaltung
von solidem, in guter Stellung befindlichen jungen Mann mit kleiner Familie gesucht. Gefl. Angebote unter H. V. 9101 an die Exped. d. Bl. 9101

Gewandte Schneiderin sucht noch einige Tage zu besetzen. Gefl. Off. u. G. S. 9297 an die Exped. d. Bl. 9297

Mädchen s. Beschäftig. (Flicken u. Stricken). Zu erfragen Moritzstr. 21, 4 St. l. 9381

Angeh. Büglerin s. Beschäft. Gefl. Off. u. A. B. 9507 an die Exp. d. Bl. 9507

Frau s. Monatsstelle od. Büreau zu putzen Wellritzstraße 25, Hth. 1. 9517

Kaufm. Stellen-Vermittl.
streng reell durch Karlst. 41 I. St
Norbert A. Arnold Wiesbaden.
— für Prinzipäle kostenlos. —

Verschnellt. billig Stellung will verlange per „Postkarte" die Deutsche Vakanzenpost, Gütingen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige selbst. Schlosserge-hülfen ges. für dauernd. **Carl Wiemer,** 9515 Elviraerstr.

Zuverlässiger Heizer
für Locomobile gesucht
9526 Schierstemerstr. 58.

Architekt
gesucht zum Ertheilen des Fachunterrichtes in hiesiger Gewerbeschule.
Gefl. Anfragen wolle man richten an Hauptlehrer **Wüst,** Naurod i. Taunus. 912

Tünchergehülfe
(Spezialarbeiter) für Neubau ges.
9249 Feldstraße 1.

10—15 tüchtige
Grundarbeiter
gesucht Adlerstr. 61. 1. 9097
K. Auer.

Ein tücht. Fuhrknecht
gesucht 354
Frankfurterstr. 40.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht. **Kreuzberger,** Dotzheim, Wiesbadenerstr. 31 909

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Gärtner
Glaser
Tüncher — Stuckateure
Schlosser
Wochen-Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Herrschaftsdiener
Kutscher
Fuhrknecht
Landwirthschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen
Bau-Techniker
Eisen-Dreher
Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Küfer
Steindrucker
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Portier
Krankenwärter
Masseur
Bademeister.

Weibliche Personen.

Mädchen f. d. Bügeln gründl. erlernen Seerobenstraße 9, Mtb. 1 r. 9440

Junge Mädchen
können das Kleidermachen u. Zuschneiden unentgeltlich erlernen
8424 Taunusstr. 36.

Pflegemutter
wird gesucht für einen Säugling guter Herkunft. 9514
Offerten unter D. M. 9514 an die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen
gesucht 8635
Gr. Burgstr. 5, 2.

Lehrmädchen
sofort gesucht. 9374
Akademie,
Marktstr. 12, Bdh. 3.

Tüchtiges Mädchen findet dauernde Stellung in kleiner Familie.
9429 Schützenhofstr. 8.

Jüngeres
Zweitmädchen
für besseren Haushalt **gesucht,** bevorzugt solche, welche in **Kinderpflege** Erfahrung besitzen. 9190
Näh. in der Exped. d. Bl.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Alleim-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinder-fräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Hausbälterinnen, Frz Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim 4013
u. Stellennachweis.
Westendstr. 27, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

! Achtung!
Wiederverkäufer.
Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämmtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087
Hamburger Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer Wellritzstr. 21

Unterzeuge
Unterhosen u. Jacken Normalhemden, Leibhosen.
Reiche Auswahl.
— Billige Preise. —
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
8923

Einige 1000 Pfund
Strickwolle.
Jede Hausfrau versuche meine seit v. Jahren bel. **nur prima** Strickwolle, 10 Lth. 29, extra stark und weich 48 u. 68 Pfg., im Pfund billiger 6951
Neumann, Marktstraße 6,
Ecke Mauergasse.

Accumulatoren
werden geladen und reparirt, sowie einige neue und gebrauchte billig zu verkaufen. 8530
Emil Stösser,
Michelsberg 8.
Telefon 2213.

Gut bürgerl. Mittagstisch, à 50 Pfg., wird verabreicht Hellmundstr. 21, 1 rechts. 9530

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Preiswerte Bettfedern per Pfd. für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50. Polardaunen 3; 4; 5 Mark. Jede beliebige Pfundzahl zollfrei gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!
Pecher & Co. in Herford W No. 2038 in Westfalen.
Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht!

Goldwaaren u. Uhren
Traurings
in jeder Preislage
Billigste **Reparaturwerkstätte** von 2442
Heinr. Hertzer,
Schwalbacherstraße 33.

50 Pf. 9533
per Flasche (bei Abnahme von 15), einzelne 55 Pf., sehr preiswerther, guter Tischwein,
1900er
Wallertheimer Wiesberg,
eigenes Wachsthum.
im Faß p. Ltr. 60 Pf., incl. Accise.
E. Brunn, Weinbdlg., gegr. 1857.
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.
Teleph. 2274. Adelheidstr. 33.

Kastanienlese
Sonntag, den 25. Oktober an, der Platterstraße bis zur Absperrung, **nur** Sonntag à Person 20 Pfg. 9510

Schmalzfässer
Wir sind stets Käufer für gut erhaltene **amerikanische**
Schmalzfässer
mit Deckel
und zahlen jetzt M. 3.50 pr. Stück.
Gebrüder Kahn,
Dampftalgschmelze,
Schlachthausstr. 23. 9443

Entlaufen
am Dienstag Morgen ein weißer **Fox,** auf den Namen „Fock" hörend. Kennzeichen: Schwarz und brauner Kopf mit weißem Scheitel. Abzugeben gegen Belohnung Feldstr. 14. Vor Ankauf wird gewarnt 9520

Abbruch Leberberg 7,
Karren- u. Wagenfuhrwerk gesucht, auch sind daselbst Bruchsteine abzugeben. 9516
P. Lerch.

Einem strebs. jg. Mann ist Gelegenheit geboten, mit wenig Kapital, ein gutes Gebrauchsmuster-Patent (lukrativen Artikel), zur Gründung eines eigenen Geschäfts oder Betheiligung zu übernehmen. Der Artikel ist sehr lohnend und auch im Auslande patentirt. Off. unter A. P. 42 hauptpostlagernd Wiesbaden. 9509

Hotel-Restaurant
Friedrichshof.
Morgen Sonntag:
Eröffnung meiner im ersten Stock neuerbauten
Restaurationslokalitäten.
Werktags sind dieselben noch einige Tage an Vereine zu vergeben.
Empfehle dieselben, sowie meine sämmtliche andere Säle zum Abhalten von
9552 **Hochzeiten, Bälle u. dergl.**
Aug. Bökemeier.

Epochemachende, unübertroffene
Gasselbstzünder!
Kein Gasglühlicht mehr ohne Selbstzünder!
Zierde für jeden Beleuchtungskörper! — Sicherste Funktion.
Bequemlichkeit wie bei elektrischem Licht.
Einfachste, eleganteste und dauerhafteste Gasselbstzünder der Gegenwart.
Die Zündung ist von langer Dauer, da dieselbe aus dem Bereich der Flamme ist.
Von Fachleuten monatelang ausprobirt.
Ersatzzünder billig und leicht ersetzbar.
Preis per Stück Mk. 1.40. Dutzend-Preis Mk. 15.—.
Wiederverkäufer gesucht.
C. Bommert, Frankfurt a. M., Rothschild-Allee 45.

Tuch-Handlung von Ich. Lugenbühl,
jetzt 4 Bärenstrasse 4, früher Bärenstrasse 5. 2053

16 Pf. Gr. Ital. Maronen bei 10 Pfund 16 Pf.
Heringe in Gelée, Bismarckh. und Bratheringe.
6 Pf. Rollmöpse b. 10 Stck., Oel-Sardinen i. Dos. à 30 u. 40 Pf.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Täglich frische Kieler Bückinge 6, 8 u. 10 Pf. 74/162

Bienen-Honig.
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße.

Kohlenkasse
zur Gegenseitigkeit.
Bei herannahender Bedarfszeit für Kohlen 2c. bitten wir unsere Mitglieder um **rechtzeitige Bestellung ihres Bedarfs.** Wir liefern nur aus **besten Zechen des Ruhrgebiets: Stück- und Nußkohlen** in verschiedenen Korngrößen, **gewaschen, melirte** und **bestmelirte Kohlen, belgische Anthracit. Braunkohlenbriquets'** sowie **Anzündeholz** zu **unbedingt billigsten Preisen.** 7262
Mitgliederaufnahmen jederzeit. Einschreibegebühr 50 Pf. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst unser Kassirer, Herr **Ph. Faust, Schulgasse 5.** **Der Vorstand.**

Obst-Einkochkessel
in größter Auswahl,
billigst, auch leihweise,

Badewannen,
alle Arten,
billigst, auch leihweise,

empfiehlt
P. J. Fliegen, 1335
Ecke Gold- u. Metzgergasse 37. Telephon 2869.

Katholische Kirchensteuer.
An die Zahlung der 1. Rate der Kirchensteuer für 1903/04 wird nochmals erinnert. Das Mahnverfahren hat lt. Beschluß des Kirchenvorstandes mit 2. November d. Js. zu beginnen. 9522
Wiesbaden, den 24. Oktober 1903.
Kathol. Kirchenkasse,
Luisenstraße 27b.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben **A. Leicher, Adelheidstraße 4**

Unser diesjähriger grosser

Cravatten-Ausverkauf

beginnt Mittwoch, den 28. cr.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

9506

Herren-Sacco-Anzüge in allen Farben und Façons	von **15** bis **50** Mark.
Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge aus Kammgarn, Cheviot und Trapé	von **30** bis **70** Mark.
Herren-Herbst- und Winter-Paletots mit Serge, Seide und Wollfutter	von **18** bis **50** Mark.
Herren-Havelocs und Capes, garantirt wasserdicht	von **17** bis **30** Mark.
Herren-Loden-Joppen, mit Wollfutter und Mufftaschen	von **8** bis **25** Mark.
Herren-Hosen, für alle Gelegenheiten passend,	von **3** bis **18** Mark.
Jünglings-Anzüge, in geschmackvoller Ausführung,	von **15** bis **35** Mark.
Jünglings-Paletots und Mäntel, aus guten dauerhaften Stoffen,	von **12** bis **24** Mark.
Jünglings-Loden-Joppen und Hosen, prima Näharbeit,	von **3** bis **9** Mark.
Knaben-Anzüge und Paletots, reizende Neuheiten der Saison,	von **3** bis **20** Mark.
Knaben-Hosen, mit und ohne Leibchen,	von **1** Mark an.

Anfertigung nach Maas in eigenen Ateliers.
Erstklassige Zuschneider. Erprobte Arbeitskräfte. Garantie für tadellosen Sitz.

Jagd-, Sport-, und Livrée-Bekleidung.
Uebernahme ganzer Lieferungen für Behörden und Corporationen
unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung.
Niederlage echter bayrischer u. tyroler Loden-Artikel. Verkauf zu Orig.-Preisen.
Arbeiterkleider für jeden Beruf.

Confections-Haus Gebrüder Dörner,
4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.
Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für
fertige Herren- und Knaben-Garderoben.
Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenpreise u. goldene Medaillen.
7548

9500

Wirthschafts-Uebernahme.

Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die

Restauration Römerberg 21
Ecke Schachtstraße,

seit dem 1. Oktober übernommen habe.

Zum Ausschank gelangen reine **Weine, Germania-Bier,** hell und dunkel, und prima **Apfelwein.**

9371 **Jacob Huppert.**

Prima Pferdefleisch
nur prima Qualität empfiehlt
Neue Pferdemetzgerei 9550
und Speisehaus,
kleine Schwalbacherstraße 8.
Warmes Essen zu jeder Tageszeit.
Sauerbraten mit Kartoffeln 25 Pfg.,
Hackbraten „ „ 30 „
Rumsteak „ „ 40 „
Heute Abend **frische Leberwurst,** per Pfd. 30 Pfg.

Zuschneide-Unterricht

in **Damen- u. Kindergarderoben**
ertheilt **jungen Mädchen** und **Schneiderinnen** theoret. und praktisch nach **anerkanntem besten System** 9572
Anna Birnbaum, **akadem. geprüfte Zuschneiderin,**
Rheinstrasse 51, II.
Schnittmuster nach Maaß.

Unter-Kleider

in Baumwolle, Halbwolle und reiner Wolle.

Unterjacken	für Damen à	0,70	1,—	1,25	1,75	2,—	etc.
	„ Herren „	0,80	1,25	1,75	2,25	3,—	„
	„ Kinder „	0,50	0,75	1,—	1,25	1,70	„
Beinkleider	„ Damen „	0,85	1,25	1,75	2,50	3,—	„
	„ Herren „	0,85	1,25	1,70	2,50	3,25	„
	„ Kinder „	0,50	0,70	1,—	1,35	1,85	„
Hemden	„ Damen „	2,50	3,—	3,75	4,50	5,25	„
	„ Herren „	1,50	2,—	2,50	3,75	4,50	„
	„ Kinder „	1,50	2,—	2,75	3,25	4,—	„

Extra Weiten und Grössen vorräthig.
Kinder-Leibhosen in jeder Grösse u. versch. Qualitäten.
Leibbinden. Knie- und Fusswärmer. Ohrenmützen.
Streng reelle anerkannt preiswerthe Bedienung.

Carl Claes
Abtheilung für Unterzeuge, Strumpfwaaren, Handschuhe
Wiesbaden, Bahnhofstr. 3.
Illustrirte Preisliste portofrei.

„Zum Rheinstein",

Taunusstraße 43,
empfiehlt seinen 9559
ausgezeichneten Mittag- und Abendtisch
Vorzügliche Weine.

Warnung! Ich warne Jedermann, meinem Sohn **Gustav Diefenbach** auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da derselbe mich böswillig verlassen hat, und ich für nichts haftе. 9556
Wiesbaden, den 22. Oktober 1903.
Karl Diefenbach, Schlosser.

Geschlechtsleidende.
Ausfluß, Geschwüre, Syphilis beh. u. Verschwiegenh.
H. Florack, Mainz, hint. Bleiche 5, nahe Bahnh. 8110

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter"

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 250. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 25. Oktober 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". 18. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Fortdauernde Besserung auf dem Arbeitsmarkt!

Das „Reichs-Arbeitsblatt" schreibt: Die Lage des Arbeitsmarkts im Monat September hat sich in den meisten Industrien gegen den Monat August noch weiter verbessert und kann heute im Allgemeinen als günstig bezeichnet werden. Der Kohlenbergbau hat sehr gut zu thun, in der Metall- und Maschinenindustrie und in der elektrischen Industrie hat die Besserung in der Beschäftigung weiter sehr erhebliche Fortschritte gemacht, sodaß die Lage wohl als fast normal bezeichnet werden kann, und auch die Textilindustrie ist, von einzelnen Branchen abgesehen, im großen und ganzen genügend beschäftigt. Wenn auch in einzelnen Berufen, wie der Bäcker, Bildhauer, Buchdrucker, Handschuhmacher, im September eine bemerkenswerthe Arbeitslosigkeit vorhanden war und auch in einzelnen Industrieen die Konjunktur ungünstig war, so vermag das an dem günstigen Gesammtbild des deutschen Arbeitsmarkts im September nicht zu ändern.

Die Statistik der Arbeitslosigkeit in deutschen Fachverbänden hat, seitdem sie vom Kaiserlichen Statistischen Amt im Juli dieses Jahres zum ersten Male veröffentlicht wurde, eine weitere Entwickelung erfahren. Vier weitere Verbände haben sich der Statistik angeschlossen, der Gutenberg-Bund, der Centralverband der Maschinisten und Heizer und verwandter Berufsgenossen Deutschlands, der Xylographenverband und der Verband der Lithographen, Karthographen, Chemigraphen und im graphischen Gewerbe thätigen Zeichner. Die beiden erstgenannten Verbände haben sich bereits an der Aufnahme vom 30. September betheiligen können. Die Septemberaufnahme umfaßt nun bereits 414 855 Personen, wahreno die Aufnahme im Juli sich erst auf 213 962 Personen bezog. Der Personenkreis, auf den sich die Beobachtung erstreckt, hat sich also beinahe verdoppelt, ein Ergebniß, das zum größten Theil darauf zurückzuführen ist, daß diesmal der Metallarbeiterverband sich bereits an der Aufnahme betheiligen konnte. Im nächsten Jahre wird voraussichtlich diese Statistik durch die Einführung der Arbeitslosen-Unterstützung in einer Anzahl größerer Verbände noch eine weitere Ausdehnung erhalten können und dadurch auch an Bedeutung als Maßstab der Arbeitslosigkeit in der deutschen Industrie gewinnen. Am 30. September d. J. waren in den angeschlossenen Verbänden, die also 414 855 Personen umfassen, 7655 Personen am Ort, 2058 außer Orts arbeitslos, das sind 1,8 Prozent aller Mitglieder, gegen 3,2 Prozent am 30. Juni. Das Ergebniß ist also ein nicht unerheblich günstigerer Stand der Beschäftigung als am 30. Juni. Im Einzelnen schwankte der Prozentsatz zwischen 0,1 Prozent bei dem Gewerkverein der deutschen Fabrik- und Handarbeiter in Burg und 8,2 Prozent bei dem Verband der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands, dem der Centralverband der Bildhauer mit 7 Prozent und der Verband der Buchdrucker mit 6,5 Prozent Arbeitslosen am 30. September am nächsten kommen. Der Stand der Arbeitslosigkeit ist am 30. September in den meisten Verbänden günstiger gewesen als am 30. Juni. Eine Verschlechterung gegen den 30. Juni hat vor Allem stattgefunden bei den Cigarrensortirern, bei dem Gewerkverein der Bildhauer, den Schmieden, den Töpfern, den Stuhlarbeitern, den Handschuhmachern, den Schneidern und den Buchdruckern. Bemerkenswerth gering war die festgestellte Arbeitslosigkeit in der Metallbranche. Bei dem Gewerkverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter waren am 30. September 0,8 Prozent der Mitglieder arbeitslos, im Verbande der Metallarbeiter 1,2 Prozent. Es bestätigt das die sonst gemeldeten Nachrichten über die Lage in der Metallindustrie, nach denen die Krisis im Wesentlichen als überwunden betrachtet werden darf.

Prinzessin Marie von Reuß ä. L.

hat sich kürzlich mit dem österreichischen Dragonerleutnant Baron Ferdinand von Guagnoni verlobt. Prinzessin Marie, die älteste Schwester der Großherzogin von Weimar, ist 21 Jahre alt. Ihre Schwester Emma hat ebenfalls einen Oesterreicher,

den Grafen Klinigl, geheirathet. Bei der letzteren hat Prinzessin Marie ihren Verlobten kennen gelernt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Kunstsalon Banger, Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Walter Leistikow: „Landschaft mit See", „Herbst", „Kastanienbäume", „Heimkehr", „Sonnenuntergang", „Waldwirrniß", „Corvi noctis", „Nord-Zeeland", „Grunewaldsee", „Kiefern aus Schweden", „Klein-Machnow", „Park 1", „Park 2", „Kiefernwald", „Herbstwald", „Grunewald"; ferner Handzeichnungen, Radierungen, Lithographien (18 Nummern).

Nachdruck verboten.

Lortzing und die Kritik.

Zum 100. Geburtstag des Komponisten.
24. Oktober 1903.
Von J. Haydn.

O sie war wüthend über diese Kritik, die ihres Sohnes neuestes Werk*) „Czar und Zimmermann", so ungerecht beurtheilte.

Seine Mutter verstand ja auch etwas davon, hatte sie doch auch Jahrzehnte lang der Bühne angehört als Sängerin. Und kein Kritiker in der Welt konnte ihr ausreden, daß mit dieser Oper, die voll von gesundem Humor, — voll Empfindung und origineller anmuthiger Melodik — ihr Sohn, — ja sie durfte es ohne Prahlerei sagen, — ihr genialer Sohn, — ein Meisterwerk geschaffen. —

Ihr liebes Gesicht, das sonst so heiter blickte, dessen feine Züge an die ihres Albert erinnerten, zeigte heute einen ernsten, fast finsteren Ausdruck.

Ein Angstgefühl war über sie gekommen, sie befürchtete, daß die fortgesetzten Intriguen der Gegner ihres Sohnes, — darunter einige gelehrte Musiker, die viel dazu beitrugen, daß die Erstaufführung des „Czar" nicht den gewünschten Erfolg hatte, — ihm noch unheilvoll werden konnten.

Ja, sie konnte sich gar nicht mehr der darauf folgenden Aufführungen freuen, die sich zu wahren Triumphen gestalteten.

Und trotzdem diese Kritik! Sie verdarb ihr heute alle Geburtstagsfreude und zum erstenmal erwartete sie ihren Sohn mit schwerem Herzen. Diesmal würde er doch endlich seinen Gleichmuth verlieren. Das konnte, das durfte er sich doch nicht länger gefallen lassen von den „hochgelehrten" Herren, die den Autodidakten Lortzing, wie sie ihn spöttisch nannten, — als ob das eine Schande wäre, — wie einen Schulbuben abkanzelten, jeden seiner Fehler wider den reinen Satz mit der Lupe suchten, seine Genialität, seine Originalität aber todtschwiegen! Wie sie sie haßte, diese Kleinigkeitskrämer und besonders jenen, aus dessen giftiger Feder die Kritik geflossen. — Sie kannte ihn ja, den „Auch-Komponisten" Julius Becker, Leipzigs schärfsten Kunstrichter. Freilich mochten die gelehrten Herren Musiker, die auf dem Konservatorium sich ihre Weisheit holten, mehr erlernt haben, — in des Wortes eigentlicher Bedeutung, — als ihr Albert, das Theaterkind, das mit seinen Eltern von Bühne zu Bühne wanderte, schon in frühester Jugend zu mimen begann und durch Notenschreiben auch noch zum kärglichen Lebensunterhalt beigetragen hatte! — Aber für tüchtigen Unterricht hatten seine Eltern doch immer, selbst unter den erschwerendsten Umständen gesorgt und ein hochbegabter strebsamer Schüler, ein vielseitiger Künstler war er immer gewesen. Mit welchem Feuereifer er an seiner Fortbildung arbeitete, — mit welchem unermüdlichen Fleiß er die kostbare Zeit ausnutzte!

Nur der Unverstand, der Größenwahn, konnte auf ihren Sohn herabsehen, dessen Name Klang bekommen, — der sich in die Herzen der Menschen gesungen, dessen Stirne die Muse küßte! —

Und gab es einen treueren Gatten, — einen sorgenden Vater, — einen zärtlicheren und dankbareren Sohn?! O sie hatte all seine Briefe gut aufgehoben und jeder war voll von seiner Kindesliebe, — besonders einer der das Datum 1832 aus Detmold trug, — in welchem er fragte ob sie nichts zu entbehren hätten, — „denn der Gedanke", — so schrieb er, — „es könne meinen Eltern nur im Geringsten etwas mangeln, könnte mir 30jährigen Kerl Thränen auspressen!"

Selbst das Letzte hatte er mit ihnen in schlimmen Tagen getheilt. — Nun waren bessere Zeiten gekommen, — Leipzig hatte sie wieder vereint, sie lebten im glücklichsten Familienleben, der Theaterdirektor Ringelhard war ihnen ein wohlwollender Vorgesetzter und nur die Gehässigkeit der Menschen ließ sie nicht zur Ruhe kommen.

— — — — — — — — — — — — — —

Nahende rasche Schritte weckten Mama Lortzing aus ihren Gedanken.

— — — — — — — — — — — — — —

Ihre Enkelchen stürmten mit Backwerk und Blumen in's Stübchen, gleich darauf beglückwünschte sie auch ihr Sohn und sein geliebtes Weib.

Als 20jähriger hatte er sich schon mit der gleichalterigen Schauspielerin Ahlers verheirathet. — Sie brachten einen prächtigen Longschawl, — denn ohne Geburtstagsgeschenke ging es nie ab, in den beiden Familien Lortzings. — Um sich gegenseitig Freude zu machen, hatten sie immer etwas übrig. — Wie elegant ihr Einziger, ihr Herzenssohn aussah, er hielt ja immer viel auf modische Kleider.

Der dunkelblaue Tuchanzug mit den Goldknöpfen umschloß vortheilhaft seine ebenmäßige Gestalt, die weiße Piqué-Weste, ein Geburtstagsgeschenk der Mutter, war tadellos im Schnitt. Aus seinem glattrasirten, schmalen geistvollen Gesicht mit der länglichen Nase und dem feingeschnittenen Mund blitzten Schelmenaugen, — künstlich gelocktes lichtbraunes Haar umrahmte es.*)

„Aber Muttchen", rief er, denn seinem scharfen Blick war ihr Gemüthszustand nicht entgangen, — „Was ist dir denn? Sei doch lustig, heute ist ja dein Ehrentag."

Und sie umfassend wirbelte er zum Gaudium der Kinder mit ihr durch das Stübchen. —

Noch athemlos stieß sie sodann heraus:

„Aber Albert — steigt dir denn auch diesmal nicht die Galle? Hast du denn Becker's Kritik nicht gelesen?!"

„So etwas lesen wir Künstler ja bekanntlich nie", entgegnete er mit Pathos, sich theatralisch in die Brust werfend, — dann schelmisch lachend setzte er hinzu:

„Ich, natürlich der in Alles seine Nase stecken muß, machte wieder eine unrühmliche Ausnahme, — habe aber eigentlich dabei lachen müssen!"

„Gelacht hast du — — —?" unterbrach ihn entsetzt Mama Lortzing.

„Jawohl, es fiel mir dabei ein Witz ein, — wollt Ihr ihn hören?

Sagt einmal, — welch ein Unterschied ist, zwischen einem Hahn und einem Kritiker?!

Ihr wißt es nicht, — nun will ich es Euch sagen:

Der Hahn scharrt im Mist und kräht, wenn er ein gutes Körnchen findet, — der Kritiker scharrt in einem Berg guter Körner und kräht, wenn er ein Körnchen Mist findet!"

*) In Leipzig 1837 zum erstenmale aufgeführt.

*) Diese Schilderung ist getreu nach einem Bilde Lortzing's, das die Verfasserin von dessen Sohn zugeeignet erhielt.

Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: Simon Glücklich: „Fermate“ (Mandolinenspielerin), „Modellpause“, „Frühling“. Erich Otto Engel-Dachau: „Winterabend“, „Hühner“, „Rehe im tiefen Schnee“.

Der Rücktritt des Prof. Kuno Fischer

von seinem Lehramte an der Universität Heidelberg wird in ganz Deutschland das größte Bedauern hervorrufen, gilt doch Kuno Fischer als einer der glänzendsten Vertreter des deutschen Geisteslebens. Weit über Deutschlands Grenzen hinaus ist dieser bedeutende Philosoph an der Heidelberger Universität bekannt. Kuno Fischer ließ folgendes am schwarzen Brett der Universität Heidelberg bekannt machen: Nach dem leidvollsten Schicksal fühle ich mich in meinem hohen Alter nicht mehr kräftig genug, um mein akademisches Amt und meine Lehrpflichten zu erfüllen. Ich habe das Großherzogliche Ministerium des Unterrichts gebeten, mich zu beurlauben. — Kuno Fischer ist am 23. Juli 1824 zu Sandewalde in Schlesien geboren. 1844 bezog er die Universität Halle. 1850 hielt er an der Universität Heidelberg Vorlesungen, mußte diese jedoch einstellen, weil er bei der damaligen Regierung des Atheismus bezichtigt worden war. Infolgedessen gab er zwei Streitschrif-

ten heraus, mit welchen er den Urhebern dieser Maßregel zu Leibe ging. 1856 kam er nach Jena, um hier in segensreicher Weise bis 1872 zu wirken, in welchem Jahre er einem Rufe nach Heidelberg folgte. Hier ist er geblieben bis auf den heutigen Tag; hier hat er die deutsche Jugend gelehrt und Begeisterung in ihr erweckt. Tausende von jungen und älteren Zuhörern haben seinen Worten gelauscht und alsdann seine Ideen hinausgetragen in die Welt. Eine ungeheure Arbeitskraft hat dieser Gelehrte besessen. Noch im Jahre 1902, anläßlich seines 78. Geburtstages, sprach er selbst die für ihn so charakteristischen Worte aus: „Die Unkraft des Alters muß ja kommen und wird kommen, die Nacht, da man nicht mehr wirken kann. Für mich ist sie noch nicht angebrochen. Ich blicke auf die große Zahl der Semester zurück, in denen ich ununterbrochen lehrte. Ich habe nie Urlaub genommen, nie bin ich krank gewesen; mein Leben war vollkommen erfüllt vom Lehren.“ Kuno Fischer kann auf ein Leben voller Mühe und Arbeit, aber auch voll Erfolg und Ehren zurückblicken.

Nun mußte selbst Mama Lortzing herzlich lachen.

„Guter Witz“, meinte die junge Frau Lortzing.

„Aber leider nicht von mir“, gab Lortzing zurück, — „sondern von Saphir, — der ja auch einer von der Zunft ist. — Laßt nur den bösen Kritiker krähen, — einige gute Körner hat er ja doch in meinem „Czar“ gefunden, — wenn er auch den Fund verheimlichte. Damit du dich aber beruhigst, Muttchen, — theile ich dir mit, daß Felix Mendelssohn Bartholdy*) empört über die Kritik, — einen bekannten Kunstschriftsteller veranlassen wollte, einen gehornischten Artikel gegen Becker loszulassen. Ich habe es aber verhindert. Denn welchen Werth hätte das Gezänk in den Blättern? Mir genügt völlig die Anerkennung eines Mendelssohns!

Was kann mir denn das Geschreibsel eines Becker schaden, — und übrigens“, setzte er in seiner Bescheidenheit und Herzensgüte hinzu, — „so ganz Unrecht hat er in Manchem ja doch nicht!“

*) authentisch.

Lustige Ecke.

Er weiß Bescheid. Lehrer: Wann ist die beste Zeit, Aepfel zu sammeln?“ — Schüler: „Sobald der Bauer nicht zu Hause und kein Hund in der Nähe ist!“

•

Ertappt. Köchin (zum Gefreiten nach dem Willkommenkuß): „Wilhem, du betrügst mich, dein Kuß schmeckt nach italienischem Salat — und den haben sie heute drunten beim Geheimrat!“

•

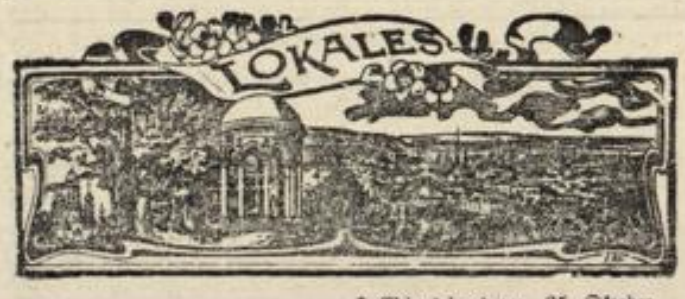
Modern. (Vor der Reise.) Gattin: „Ist denn auch alles im Koffer? Haben wir auch nichts vergessen?“ — Gatte: „Das können wir gleich konstatieren; ich werde den Koffer rasch mit meinem Roentgen-Apparat photographieren.“

•

An den Unrechten gekommen. Fremder in Leipzig: „Pardon, mein Herr, können Sie mir wohl sagen, wo ich die Allgemeine Kreditanstalt finde? Ich habe sie schon eine Stunde vergebens gesucht.“ — Student: „Herr, ich suche sie schon jahrelang vergebens.“

Aus der Umgegend.

ch. Aus dem Ländchen, 24. Oktober. Dieses Jahr gibt's theure Hasen, das steht außer Zweifel! Unsere Fluren sind heuer sehr gering von ihnen bevölkert und fast scheint das Sprichwort recht zu haben: „Wenn keine Mäuse da sind, gerathen auch die Hasen nicht.“ Als im Vorjahre die Felder von Mäusen wimmelten, sodaß alle Mittel zu deren Vertilgung angewendet werden mußten, gab's hier auch Hasen in Fülle und die Herren Jagdpächter erlegten in den einzelnen Gemarkungen 5—800 Stück. Diesen Herbst würde man Mäuse kaum finden, wenn man sie suchen wollte, aber auch die Herren Lampe's sind rar. Auf einer Fläche der Gemarkung Nordenstadt (Pächter Herr Bierbrauereibesitzer Wuth-Biebrich), auf der im letzten Jahre über 200 Hasen zur Strecke gebracht wurden, ergab das gestrige Treiben kaum den dritten Theil. Die Ursache dieser Erscheinung ist hauptsächlich in der naßkalten Witterung des letzten Frühjahrs und Sommers zu suchen. Beide Nager, Mäuse wie Hasen, scheinen derartiges Schnupfenwetter nicht vertragen zu können und es sind wohl die meisten „Sätze“ zu Grunde gegangen. Da gibts allerdings auf der Hasenjagd geringe Ausbeute und für Pächter und Liebhaber theure Hasenbraten..



* Wiesbaden, 25. Oktober.

* **Dienstboten-Abonnement des Städt. Krankenhauses.** Wir verfehlen nicht, auf das am 1. Januar 1904 neu beginnende Dienstboten-Abonnement des Städt. Krankenhauses aufmerksam zu machen, dessen Mitgliedschaft gegen Erlegung eines jährlichen Betrages von 8 ℳ erworben wird. Das Abonnement hat zum Zweck, der Dienstherrschaft die Krankenpflege der Dienstboten in der Art zu erleichtern, daß dieselbe in Krankheitsfällen in das hiesige Städt. Krankenhaus aufgenommen werden, um daselbst die sonst der Dienstherrschaft gesetzlich obliegende, sechswöchentliche, vollständige Krankenpflege, einschließlich der ärztlichen und chirurgischen Behandlung und Verabreichung der erforderlichen Arzneimittel zu erhalten. Zur ambulanten Behandlung der abonnirten Dienstboten findet eine unentgeltliche Sprechstunde täglich von 12—1 Uhr im städtischen Krankenhause statt. Freie Arzneimittel werden hierbei nicht gewährt. Der Eintritt in das Abonnement kann täglich erfolgen, doch währt die Dauer desselben nur bis zum 31. Dezember jeden Jahres.

* **Walhallatheater.** Heute Sonntag finden wieder 2 große Vorstellungen statt, Nachmittags 4 Uhr bei kleinen und Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen tritt das gesammte neuengagirte Künstlerensemble auf; „Die Reise nach dem Monde“ wird in der Nachmittags- und Abendvorstellung unwiderruflich zum letzten Male zur Vorführung gelangen. Im Hauptrestaurant konzertirt zum Frühschoppen- und Abendkonzert das Original Wiener Schrammelquartett D'Sieveringer.

* **Der Verein Wiesbadener Geschäftsdiener** feierte am Sonntag, den 18. Oktober, im Saale der Turngesellschaft sein 3. Stiftungsfest. Trotzdem der Beginn des Festes auf 8 Uhr angesetzt war, war doch schon um 7½ Uhr der Saal bis auf den letzten Platz besetzt, ein Beweis, daß der Verein es verstanden hat, trotz der kurzen Zeit seines Bestehens sich der Sympathie des Wiesbadener Publikums zu erwerben. Die Anwesenden wurden denn auch in ihren Erwartungen nicht getäuscht. Das Fest wurde eröffnet mit einer „Festouvertüre“, hierauf folgte der Begrüßungschor „Schäfers Sonntagslied“- gesungen von dem Meister'schen Quartett. Den Sängern wurde stürmischer Beifall zu Theil. Die Festrede des 1. Vorsitzenden Herrn Louis Groß über Zweck und Ziele des Verein schloß mit einem dreifachen Hoch auf das fernere Blüthen und Gedeihen des Vereins. Der „Prolog“ wurde von Frl. Neumann gesprochen, dann sang Herr Toni Sterhuys das Lied „Am Meer“ und Cavatine aus dem Wassenschmied. Den humoristischen Theil hatte Herr E. Schmidt (Mitglied des Dilettantenvereins „Urania“) übernommen. Seine Vorträge fanden stürmischen, nicht endenwollenden Beifall, sodaß sich der Vortragende noch zu einigen Zugaben veranlaßt sah. Sodann wurde unter der Regie des Herrn C. Schmidt der Schwank „Der Orang-Utang“ gegeben. Den Darstellern, die Damen Frl. Johanna v. d. Heydt, Fräulein Anna Horz, die Herren E. Schmidt, Ferdinand Rompf und Emil Groth sowie die Herren W. Damm und J. Mittler wurde für ihre guten Leistungen und ihr natürliches Spiel minutenlanger stürmischer Beifall zu Theil. Man hörte nur eine Stimme des Lobes über das schön arrangirte Fest und der Verein kann mit Stolz auf sein 3. Stiftungsfest zurückblicken. Ein fröhlicher Ball hielt die Anwesenden bis zum Morgengrauen zusammen.

* **Zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms.** In Trarbach hielt, wie unser hn-Correspondent meldet, am vergangenen Sonntag Herr Amtsgerichtsrath Gescher von dort einen Vortrag über „Unsere Freunde aus der Insektenwelt bei Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms“. Der Vortragende, welcher den Winzern einen neuen Weg zur Vertilgung von Rebschädlingen zeigte, sagte u. A. Folgendes: Er sei auf Grund eingehender Beobachtungen zu dem Schluß gekommen, daß wir in den zahlreichen Arten von Schlupfwespen Helfer haben, die an ihrer eigenen Entwickelung auf die Vernichtung des Heu- und Sauerwurms angewiesen sind. Sie stechen das kleine Räupchen an und legen ein Ei hinein. Das Räupchen ist dann unrettbar verloren, da die auskriechende Made es von innen heraus auffrißt. Bei dem Suchen des Heu- und Sauerwurms ließe sich leicht feststellen, welche von den Schlupfwespen behandelt sind. Wären von hundert dreißig mit Eiern besetzt, so könnte nach Ansicht des Vortragenden die Bekämpfung mit künstlichen Mitteln eingestellt werden, da die Natur das Ihrige schon besorgen würde. Wenn einzelne Distrikte frei vom Sauerwurm seien, so danke man es hauptsächlich der Arbeit der Schlupfwespe. Ein Sammeln des nützlichen Insekts und Aussetzen in stark befallenen Lagen wäre, da dasselbe auch nicht so schwierig, wie es sich anhört, ein sehr lohnendes Werk und dürfte die Mühe reichlich belohnen. Der Vortrag, welchem mit großem Interesse gefolgt wurde, sollte auch auf die Zuhörer insofern wirken, daß sie selbst Beobachtungen anstellen und Erfahrungen sammeln möchten.

* **Für Bauinteressenten.** Der Herr Polizeipräsident erläßt folgende Bekanntmachung. Da das seit einiger Zeit in baupolizeilichen Angelegenheiten von der Polizeidirektion geübte Verfahren, den Bauinteressenten schon vor der technischen Prüfung und der Genehmigung des Bauprojekts die Vornahme von Abbruchs-, Erd- und Ausschachtungsarbeiten für den geplanten Bau zu gestatten, in vielen Fällen zu Unzuträglichkeiten geführt hat, so werde ich von jetzt an die Erlaubniß zu den bezeichneten Arbeiten auf Grund des § 1 der Baupolizeiverordnung erst gleichzeitig mit der Ausfertigung des Baugenehmigungsdekrets erheilen. Die Bauinteressenten werden hiervon mit dem Ersuchen in Kenntniß gesetzt, sich für die Zukunft mit der Vorlage von Bauprojekten danach zweckentsprechend einzurichten.

* **Saint-Saens** in Wiesbaden. Noch kein Cyklus der großen Kurhaus-Concerte ist durch den Träger eines so bedeutenden Namens in Person eröffnet worden, als der bevorstehende, dessen erstem am nächsten Freitag stattfindenden Concerte der genialste und bedeutendste französische Komponist unserer Zeit, Camille Saint-Saens, seine Mitwirkung nicht allein als Dirigent, sondern auch als Solist leihen wird. Am 9. Oktober 1835 zu Paris geboren, erhielt er seine musikalische Ausbildung u. A. von Halevy und Gounod, wurde 1855 Organist zu St. Mery und 1858 an der Madeleine. In neuerer Zeit ohne öffentliche Stellung, lebte er nun der Komposition. Sein schnelles Bekanntwerden verdankt er den symphonischen Dichtungen: „Phaeton“, „Le rouet d'Omphale“, La jeunesse d'Hercule“ und vor allem Dem „Danse macambre“ (Todtentanz); doch bilden diese Werke keineswegs den Schwerpunkt seines Schaffens. Er kultivirt mit Liebe und Ernst die klassischen Formen, verschmäht nur die modernen Mittel nicht. Auf rein instrumentalem Gebiete sind seine Symphonien, Klavierconcerte, Violinconcerte, Violinsonaten, Klavierquartette, Sextette, Orgelwerke etc. hervorzuheben, auf vokalem Gebiete seine Messen, sein „Weihnachtsoratorium“, seine biblische Oper „Die Sündfluth“ etc., wie ihn aber auch eine Anzahl Opern in die erste Reihe der französischen Bühnen-Komponisten stellt, darunter „Samson et Dalila“, „Henry VIII.“, „Ascanio““, „Phryné“ u. A.

* **Ueber Michael Servet** wird Herr Oberlehrer Th. Schneider am nächsten Mittwoch, 28. Oktober, Abends 8 Uhr im Wahlsaale des Rathhauses einen öffentlichen Vortrag bei freiem Eintritt halten. Derselbe ist auch bereit, freiwillige Gaben für das Sühnedenkmal, welches am 27. d. M. in Champel bei Genf für Servet errichtet wird, in Empfang zu nehmen.

* **Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Wie im vorigen Winter finden die diesjährigen Vortragsabende stets an einem Dienstag, in der Regel am zweiten oder dritten des Monats statt. Am Dienstag, 27. Oktober wird Herr Prof. Neumann-Göttingen, der bereits vor 2 Jahren mit seinem Vortrage über das Problem der modernen Malerei so reichen Beifall erntete im Anschluß an ein berühmtes Werk über Rembrandt eine Analyse der Kunst des größten holländischen Malers geben. Bei dieser Gelegenheit werden, soweit Raum vorhanden, die vorigen Winter angekauften großen Kohlendrucke und Graphuren nach Rembrandt nochmals zur Ausstellung gelangen. Karten für Nichtmitglieder sind an der Kasse und im Vorverkauf zu 3 ℳ die Person zu haben.

§ **Der Bericht** des Hauptvereins der Deutschen Lutherstiftung im Regierungsbezirk Wiesbaden über das Jahr 1902 ist erschienen und enthält u. a. Folgendes: Das verflossene Geschäftsjahr der Deutschen Lutherstiftung brachte keine wesentliche Veränderung. Die im vorjährigen Berichte namhaft gemachten Bezirke stehen der guten Sache auch jetzt noch fern. Neue Hauptvereine sind nicht gegründet worden, sodaß 19 Hauptvereine, die sich aus 197 Zweigvereinen zusammensetzen, vorhanden sind. Das Gesammtvermögen der Deutschen Lutherstiftung stellte sich Ende 1901 auf 374396,37 ℳ. In dieser Summe ist das Vermögen von 15 Hauptvereinen — 4 besitzen kein Barvermögen — mit 124796,37 ℳ enthalten. Ende 1902 besaß der Hauptverein im Regierungsbezirk Wiesbaden 1600 ℳ Kapital. An Unterstützungen sind im Jahre 1901 von den Zweigvereinen, den Hauptvereinen und dem Centralverein bewilligt worden 193 Raten im Betrage von 16477,60 ℳ an Pfarrerfamilieen und 469 Raten im Betrage von 29186,80 ℳ an Lehrerfamilien. Im verflossenen Jahre standen dem Hauptverein Wiesbaden, da der Centralverein wiederum 850 ℳ zugeschossen hatte, 2295 ℳ zur Verfügung, und 4 Pfarrer- und 1 Gymnasiallehrerfamilie wurden mit 700 ℳ und 13 Lehrerfamiliene mit 1595 ℳ unterstützt.

* **Männergesangverein „Cäcilia“.** Das Konzert des Vereins, welches aus Anlaß des Stiftungsfestes heute Abend in der Turnhalle Hellmundstraße 25 stattfindet, beginnt präcis 8 Uhr, worauf wir insbesondere Inhaber von Gastkarten hiermit aufmerksam machen. Um unliebsame Störungen zu vermeiden, bleiben die Eingangsthüren zum Saale während der Vorträge geschlossen.

§ **Club „Borussia“.** Auf seine am Sonntag den 18. Oktober in der Männer-Turnhalle stattgehabten ersten Winterveranstaltung kann der Club „Borussia“ mit Stolz zurückblicken. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der 1. Vorsitzende Herr Conrad Weigandt hielt eine Begrüßungsansprache und dankte im Namen des Club „Borussia“ den Besuchern, sowie besonders dem Männerathletenverein Wiesbaden für ihr zahlreiches Erscheinen. Das neue Pantomimenstück brachte auf die Besucher eine große Wirkung hervor. Das Fest verlief aufs Beste und dre Verein kann daher mit freundlicher Erinnerung an das frohe Fest zurückdenken.

* **Sängerchor Wiesbaden.** Am verflossenen Sonntag veranstaltete der Sängerchor zur Feier seines 7. Stiftungsfestes im Gesellenhause ein Konzert unter der Leitung des Herrn Lehrer Arnold. Der unter seiner Leitung stehende Chor brachte sämmtliche Kompositionen vortrefflich ausgearbeitet zu Gehör. Die vorgetragenen zwei Doppelquartette „Wie ich so lieb Dich hab“ und „Blau Blümelein“ von W. Geis fanden ungetheilten Beifall. Der anwesende Komponist, Herr Konzertsänger Wilh. Geis dankte in längerer Rede für den ihm gewordenen Genuß, forderte die Sänger auf, weiter fortzufahren in der edlen Pflege des deutschen Gesanges und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Dirigenten des Chores aus. Die Tenor- und Baritonsoli wurden ebenfalls beifällig aufgenommen. Der Schluß des Programms bildete ein gut einstudirter Schwank „Des Doktors erste Sprechstunde.“

* **Vincenti's „Wallfahrten am Eufrat.“** Den Besuchern des von dem Redakteur der „Neuen Freien Presse“ in Wien, Herrn Reichsritter Karl Ferdinand von Vincenti im Oktober vorigen Jahres im Kurhause gehaltenen Vortrages über das Frauenleben im Orient dürften die farbenprächtigen Schilderungen des Redners, seine tiefe Kenntniß — aus eigener Anschauung — des morgenländischen Lebens und seiner religiösen Sitten noch in lebhafter Erinnerung sein. Dem schon damals vielfach geäußerten Wunsche, den ausgezeichneten Redner und Schilderer bald wieder einmal im Kurhause zu begegnen, hat die Kurverwaltung, wie wir schon mittheilten, entsprochen. Das wieder sehr anziehende Thema seines am Mittwoch stattfindenden Vortrages lautet diesmal: „Wallfahrten am Eufrat“, ein Kultur- und Reisebild.

Weitere Nachrichten siehe Seite 4.

Der Dieb auf dem Schiffe.

Von Walther Brown.

„Eine Empfehlung von Mrs. Melhurst und sie läßt den Herrn Zahlmeister bitten, sich doch gefälligst sofort nach ihrer Kabine zu bemühen."

Eben erst hatte ich mich in meinem kleinen Bureau auf dem Deck des Schiffes niedergelassen und wollte die verschiedenen Tagesrapporte in die Schiffsregister eintragen. Auf jenen stolzen „schwimmenden Palästen", die den Ozean in sechs bis sieben Tagen durchfurchen, ist der Zahlmeister während der ganzen Dauer der Reise vollauf beschäftigt und er darf keine Viertelstunde ungenutzt vorüber gehen lassen, wenn er nicht mit einer seiner vielen Obliegenheiten im Rückstande bleiben will. Es ist daher ein großer, wenn auch ziemlich allgemein verbreiteter Irrtum, daß so viele Reisende glauben, der Zahlmeister sei nur dazu da, um für die Bequemlichkeit der Passagiere zu sorgen; er habe weiter nichts zu tun, als seine Zeitungen zu lesen und es mache ihm das größte Vergnügen, jeder neugierigen Landratte Aufklärungen über die sicherlich sehr interessante Schiffahrtskunst zu geben.

An dem Tage, von dem ich erzählen will, hatte ich also kaum meine Bücher zur Hand genommen, als ich durch ein schüchternes Klopfen an der Tür gestört wurde. Ich stand sofort auf, um zu öffnen, und fand draußen das Mädchen von Mrs. Melhurst, einer vornehmen und sehr reichen Dame aus Kanada. Das aufgeregte Wesen des Mädchens und ihre geröteten Wangen erschreckten mich.

„Ist etwas vorgefallen", fragte ich bestürzt, als sie ihren Auftrag ausgerichtet hatte.

„Ach ja, Herr Zahlmeister", antwortete sie rasch. „Ich weiß aber nur, daß —"

Sie wollte offenbar noch weiter sprechen, besann sich aber rasch und lief eiligst davon.

Ich drehte das elektrische Licht aus, verschloß die Tür meines Bureaus und ging ihr nach. In Mrs. Melhursts Kabinett angekommen, merkte ich sofort, daß ihre und ihres Mädchens Aufregung eine nur zu sehr begründete Ursache haben mußte. Auf dem Bett, dem Sopha, und selbst auf dem Fußboden lag der Inhalt von Koffern und Handtaschen ausgebreitet. Und inmitten dieses großen Chaos stand die [illegible], auf deren Gesicht sich Ueberraschung und Empörung malten.

„Eine sehr merkwürdige Sache, Mr. Morse", sagte sie und deutete dabei auf ein leeres Etui, das geöffnet auf dem Bette lag. „Mein Diamantschmuck ist fort."

„Nicht möglich!" rief ich verlegen aus.

„Doch möglich!" erwiderte sie piquiert. „Ueberzeugen Sie sich gefälligst selbst, daß er nicht da ist."

„Und wie ist er Ihnen abhanden gekommen?"

„Das vermag ich nicht zu sagen. Während des heutigen Diners kamen wir zufällig auf Diamanten zu sprechen, und ich erzählte Mrs. Latimer, daß ich in Paris eine halbmondförmige Diamantenbrosche gekauft hätte. Sie äußerte den Wunsch, die Brosche zu sehen; nach Schluß der Tafel ging ich daher nach meiner Kabine, holte die Brosche und ließ dabei meinen Schmuckkasten offen auf dem Bette liegen. Als ich wieder kam, war der Schmuck fort."

„Wie lange waren Sie weg?"

„Nicht länger als eine halbe Stunde."

„Sind Sie sich auch darüber sicher, daß Sie während dieser ganzen Zeit den Schlüssel Ihrer Kabine bei sich hatten."

„Vollkommen. Ich habe ihn nicht aus den Händen gelassen, während ich mich im Salon befand."

Mein Erstaunen wuchs immer mehr. Auf das genaueste sah ich mir das Schloß der Kabinentür an. Aber daran war absolut nichts zu sehen, woraus man hätte schließen können, daß sich jemand daran zu schaffen gemacht hatte. Ich fand für das rätselhafte Verschwinden keine andere Erklärung, als die Vermutung, die Dame würde den Schmuck wohl verlegt haben. Damit erzielte ich indessen nur die Wirkung, daß ich Mrs. Melhurst, die ihre Juwelen bereits in allen Ecken und Enden ihrer Kabine gesucht haben mochte, im höchsten Grade erzürnte, so daß ich es für geraten hielt, mich unter dem Vorwande, den Fall unverzüglich dem Kapitän zu unterbreiten, aus ihrer Gegenwart zu entfernen.

Kaum hatte ich die Treppe, die zum Salon führte, bestiegen, als ich jemand in größter Eile, stets drei bis vier Stufen auf einmal nehmend, hinter mir herkommen hörte. Ich drehte mich um und erblickte Herrn Carter, einen alten Bekannten, der schon mehrere Reisen auf unserem Dampfer gemacht hatte.

„Sagen Sie 'mal, lieber Herr Morse", redete er, mich am Arme ergreifend, an, „auf Ihrer gegenwärtigen Reise müssen Sie ein paar sonderbare Kunden mit an Bord genommen haben."

„Wieso?"

„Nun, jemand ist mit meiner Zigaretten-Tasche, mehreren mir gehörigen Ringen und einem Paar goldener Armbänder auf und davon gegangen."

„Erklären Sie mir, bitte, wie sich das zugetragen hat."

„Lieber Freund, wie kann ich das? Ich schmeichle mir zwar, ein recht geschickter Anwalt zu sein, aber das vermag ich mir doch nicht zu erklären. Also, nach dem Diner begab ich mich heute nach meiner Kabine, darauf kann ich schwören, und ebenso kann ich beschwören, daß ich meine Zigarettentasche, meine Ringe und meine beiden goldenen Armbänder auf das Bett gelegt hatte. Dann zog ich mir meinen Hausrock an, streckte mich auf dem Sopha aus und hielt mein Mittagsschläfchen. Als ich fünf Minuten später aufwachte, fand ich zu meinem großen Erstaunen, daß meine Schmucksachen verschwunden waren."

Die Sache wurde ernst und beunruhigte mich nicht wenig. Ich suchte sofort den Kapitän auf, den ich von der Angelegenheit in Kenntnis setzte. Er wurde davon ebenso sehr betroffen wie ich es selbst war. Gleich am nächsten Morgen — für heute war es schon zu spät geworden — ließ er Mrs. Melhurst zu einer privaten Unterredung in seine Kajüte bitten. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch war auch ich bei derselben zugegen, und wir beide fragten die Dame auf das eingehendste aus, konnten aber von ihr über die mysteriöse Angelegenheit keine Aufklärung erhalten.

Wir nahmen uns aber vor, in der Folge auf die Passagierkabinen ein wachsames Auge zu haben. Es war nicht mehr daran zu zweifeln, daß wir „ein schwarzes Schaf" an Bord hatten, und allem Anschein nach mußte das ein sehr gewiegter und erfahrener Spitzbube sein. In den nächsten paar Tagen hörten wir nichts von ihm. Wahrscheinlich wollte der Dieb abwarten, bis seine letzten Heldentaten vergessen waren, bevor er neue unternahm. Aber in der Zwischenzeit war auch ich nicht müßig. Ich beobachtete die verschiedenen Passagiere und ganz besonders suchte ich zu erkunden, wie sie ihre Zeit verbrächten.

Unter unseren Passagieren befand sich auch ein Brasilianer, ein gewisser Herr De Castro, der nicht sehr vertrauenerweckend aussah und der während der ganzen Reise etwas Geheimnisvolles für mich hatte. Hätte ich nicht den unumstößlichen Beweis gehabt, daß er wenigstens nicht direkt an den Diebereien beteiligt sein konnte, denn unsere Nachforschungen ergaben, daß er während des Nachmittags und auch des Abends auch nicht auf eine Minute das Deck verlassen hatte, so würde er wohl zu einer kleinen vertraulichen Konferenz in der Kajüte des Kapitäns eingeladen worden sein. So wie die Sachen aber hier lagen, mußte ich mich damit trösten, daß schwarzes Haar, dunkler Teint, ein ins Gesicht gedrückter Hut und ein weiter, bis zur Erde reichender Mantel durchaus noch nicht für die Schuld ihres Trägers sprächen.

Der letzte oder vorletzte Tag der Reise kam heran, ohne daß sich bis dahin etwas Verdächtiges weiter ereignet hätte. Nach dem Diner dieses Tages wurde ich aber zu meinem großen Schreck benachrichtigt, daß wiederum drei Kabinen in derselben geheimnisvollen Art gebrandschatzt worden waren. Uhren, Juwelen und auch bares Geld waren verschwunden, und in allen drei Fällen beteuerten die Passagiere, daß sie die Türen zu ihren Kabinen verschlossen gehalten hatten.

Ich war gerade in meinem auf Deck gelegenen Bureau beschäftigt, als ich von diesen unliebsamen Vorfällen Kenntnis erhielt. Soeben hatte ich, um einem Passagier gefällig zu sein, ihm zwanzig Sovereigns gegen amerikanisches Geld umgewechselt, und diese Goldstücke hielt ich noch in der Hand. Ich nahm mir nicht erst die Zeit, das Geld wegzuschließen, sondern ließ es auf meinem Pult liegen, drehte das Licht aus und eilte hinweg. Des Geldes wegen brauchte ich um so weniger Angst zu haben, als meine Tür ein eigens konstruiertes Sicherheitsschloß hatte und ich vorsichtig genug war, bei meinem Weggange den Schlüssel umzudrehen und abzuziehen.

Ungefähr eine Stunde blieb ich unten. Wie in den anderen Fällen blieben auch in diesem meine Bemühungen, dem geheimnisvollen Räuber auf die Spur zu kommen, vollkommen fruchtlos. Aergerlich und mißmutig darüber, begab ich mich nach meinem Bureau zurück, schloß die Tür auf, steckte das Licht an und streckte rein mechanisch die Hand aus, um die Goldstücke vom Pult fortzunehmen. Ich hatte indessen nur in die Luft gegriffen, denn die — Goldstücke waren verschwunden.

Ich war so bestürzt, daß es ein paar Minuten dauerte, bevor ich zu mir selbst kam und meine Gedanken sammeln konnte. Die Geschichte wurde immer geheimnisvoller, und ich gestehe offen, daß sie über meinen geistigen Horizont ging. Endlich hatte ich mich aber so weit gefaßt, daß ich mich in meiner kleinen Kabine ordentlich umsehen konnte. Dabei fiel mein Auge ganz zufällig auf das Luftfenster, das weit offen stand, da es an jenem Tage furchtbar schwül war.

Mit den Augen eines erfahrenen Detektivs betrachtete ich das unschuldig aussehende Luftfenster. Ich trat hinaus und versuchte, meinen Arm durch die Oeffnung hindurchzustecken, aber ich konnte meine Hand nicht weiter als bis auf zwei Ellen Entfernung von meinem Pulte bringen. Und dennoch drängte sich mir die Ueberzeugung auf, daß nur auf diesem Wege der Dieb zum Gelde gelangt sein konnte, und ich wollte versuchen, diese meine Theorie auch praktisch zu erproben.

Ich eilte hinunter nach dem Salon, in dem um diese Zeit fast alle Passagiere anwesend waren. Nur wenige von ihnen wußten von den Diebstählen, da wir die Geschichte möglichst geheim gehalten hatten. Ich trat an einen jungen Amerikaner heran, von dem ich wußte, daß er viele Schmucksachen besaß und insofern sehr sorglos in ihrer Aufbewahrung war, als er sie in seiner Kabine herumliegen zu lassen pflegte.

„Erschrecken Sie nicht", flüsterte ich ihm zu, indem ich einen verstohlenen Blick auf die anderen Insassen des Salons warf. „Darf ich vielleicht fragen, ob Sie Ihre Kabine verschlossen haben?"

„Gewiß habe ich sie verschlossen."

„Und steht das Luftfenster offen?"

„Ich sollte meinen. Ich möchte es nicht gern in meiner Kabine so stickend wie in einem Dampfkessel finden, wenn ich des Nachts darin schlafen soll."

„Wollen Sie die Güte haben, mir Ihren Schlüssel zu erlauben. Ich möchte ein kleines Experiment versuchen. Warten Sie aber, bitte, bis ich mich entfernt habe und dann promenieren Sie gefälligst auf dem Deck. Lassen Sie sich sehen, ganz besonders auf dem Unterdeck, und beachten Sie es weiter nicht, wenn es vielleicht jemand auffallen sollte, daß Sie da unten herumbummeln."

Er ging sofort auf meinen Plan ein.

Ich schloß mich in seine Kabine ein. In meinem Versteck kauerte ich mich so zusammen, daß ich das Luftloch, das sich über dem Bette befand, stets im Auge behalten konnte. Es war eine recht unbequeme Lage, die ich einnehmen mußte, und vom langen Warten taten mir die Glieder so weh, daß ich meinen Plan bereits als ganz aussichtslos aufgeben wollte.

Als ich aber plötzlich wieder nach dem Luftfenster sah, bot sich mir ein Anblick, der mir das Blut gerinnen machte, und in meinem ganzen Leben habe ich noch nie so viel Mühe gehabt, einen Schrei zu unterdrücken, wie damals. In dem trüben Dämmerlicht sah ich, wie sich ein langer, dünner, haariger Arm durch die Oeffnung des Luftfensters hereinstreckte. Im nächsten Augenblicke hatte eine kleine, schwarze Hand ein ledernes Etui gefaßt, das nahe am Fenster lag, und mit unheimlicher Geschwindigkeit es aus dem Fenster herausgezogen.

Sofort sprang ich auf; über den Korridor, die Treppe hinauf, eilte ich nach dem Unterdeck. Gerade dort an der Stelle, die meiner Ansicht nach über der Kabine, die ich eben verlassen hatte, liegen mußte, trat ich dem Brasilianer De Castro gegenüber. Trotz der großen Hitze trug er seinen langen Mantel mit der weiten Pellerine, und die ewige Zigarette hielt er auch jetzt im Munde. Er sah mich mit dem Ausdrucke eines unverkennbaren Erstaunens an, und ich hatte für ihn nur einen Blick, in dem sich ein tiefer Verdacht kundgab.

Plötzlich kam mir ein guter Gedanke. Ich kehrte um, sprang die Salontreppe hinunter und hätte dabei beinahe den Ober-Steward umgerannt, der unten stand.

„Holen Sie mir eine handvoll Nüsse, aber rasch", rief ich ihm zu.

Nachdem er sie mir gebracht hatte, eilte ich wieder auf Deck. Der Brasilianer war etwas mehr nach dem Heck des Schiffes getreten. Ich stellte mich ihm ganz dicht gegenüber und begann ganz ungeniert meine Nüsse aufzuknacken.

Er warf mir einen bittenden Blick zu, den ich weiter nicht beachtete. Dann aber gewahrte ich plötzlich, wie der eine Teil der Pelerine sich beiseite schob und mich daraus ein paar leuchtende Augen gierig anstarrten.

Das genügte. Mein Verdacht hatte sich bestätigt. Die übrigen Nüsse warf ich ins Meer, und auf Herrn De Castro zuschreitend, erklärte ich ihm:

„Ich muß Sie bitten, mir in die Kajüte des Herrn Kapitäns zu folgen."

„Was wollen Sie?" fragte er, einen Schritt zurücktretend.

Ich war entschlossen, nötigenfalls Gewalt zu gebrauchen und ergriff ihn daher an der Schulter. In demselben Augenblicke aber, als ich ihn anfaßte, hörte ich ein verdächtiges Knurren unter seiner Pelerine; dieselbe flog plötzlich zur Seite und — ein Affe stürzte hervor.

Wütend ging die kleine Bestie auf mich los. Ich sah auch, wie ein Messer in der Hand des Brasilianers funkelte; ich ließ ihm aber nicht erst Zeit, davon Gebrauch zu machen, denn mit solcher Gewalt ließ ich meine Faust auf seinen Schädel niedersausen, daß er der Länge nach zu Boden fiel.

Der Steuermannsmaat kam mir zu Hilfe, und der Spitzbube wurde in die Kajüte des Kapitäns geschleppt. Mrs. Melhursts Diamantenschmuck, Herrn Carters Cigarettentasche und Ringe und eine reichhaltige Sammlung verschiedener anderer Wertsachen wurden in seinem fast unerschöpflichen langen Mantel gefunden. In seiner Kabine fanden wir eine größere, mit vielen Löchern versehene Schachtel, die wohl dem Affen, der ebenso gewitzigt und gerieben wie sein Herr war, als Käfig gedient haben mochte. Bei unserer Ankunft in New-York übergaben wir den schlauen Brasilianer der amerikanischen Polizei, die ihn auf längere Zeit in Staatspension nahm.

Fühlen wir ungesehene Blicke?

Von der Macht des Blickes ist so viel die Rede, und so viele tun sich darauf, ihn zu besitzen, wunder was zu gute, daß die Annahme, man fühle es, wenn man von jemand angestarrt, fixiert werde, auch wenn man den Betreffenden gar nicht sehen könne, weil er hinter uns sitzt, ja daß man durch solches Anstarren sogar aus dem Schlafe geweckt werden könne, eigentlich gar nicht so verwunderlich ist. Sie ist ja tatsächlich auch ziemlich allgemein verbreitet, und namentlich soll unser Rücken, in Bezug auf das Anstarren, sehr empfindlich sein. Und es scheint tatsächlich auch der Fall zu sein. Oft sieht man, daß sich im Theater oder im Konzertsaal die Leute ganz plötzlich und wiederholt umdrehen und blitzschnell die Reihen der hinter ihnen Sitzenden durchmustern, weil sie das Gefühl haben, sie würden von jemand fixiert. Begegnen sie nun wirklich einem Augenpaar, das scheinbar auf sie gerichtet ist, trotzdem der Besitzer desselben vielleicht an alles andere denkt, nur nicht an die Musterung seines lieben Nächsten, so wird diese Beobachtung als ein neuer Beweis für die Empfindlich- und Feinfühligkeit in betreff des Anstarrens angesehen.

Ein amerikanischer Gelehrter hat nun Versuche angestellt darüber, ob an dem Glauben an die Gewalt des Blickes wirklich etwas ist, ob man tatsächlich den Blick eines Menschen, ohne ihn zu sehen, fühlen könne. Seine Beobachtungen zeigten, daß dies nicht der Fall ist. Er gibt aber eine ganz einleuchtende Erklärung, woher diese Annahme kommt; er sieht sie nämlich in unserem Bau, vor allem in der Stellung unserer Augen begründet. Wir können bekanntlich mit diesen fast nur geradeaus sehen und wissen deshalb nicht, was hinter uns, in unserem Rücken vor sich geht. Darum ist auch — und das sieht der Gelehrte als ein Ueberbleibsel der Zeit an, wo unsere Vorfahren zwar schon aufrecht gingen, aber noch roh gesittet waren, wo in ihrer Brust gewaltsame Gelüste nicht nur schlummerten, sondern sich leicht freien Ausweg verschafften — der verteidigungslose Rücken Gegenstand unserer beständigen Sorge. Wir sind, mit anderen Worten, was unseren Rücken anlangt, nervös. Wir haben das Gefühl, daß wir auf unseren Rücken unsere Aufmerksamkeit richten müssen, wir denken an ihn und darum empfinden wir sogar etwas, den Blick eines andern, was gar nicht vorhanden ist und erzeugen so selbst das Gefühl des Beobachtetseins in uns; gerade wie bei vielen reizbaren Menschen der Puls heftiger zu schlagen beginnt, sobald sie daraufhin geprüft werden sollen, oder wie sie die Krankheit bereits zu fühlen glauben, vor der sie sich in hohem Maße fürchten.

MAGGI's Suppen Schutzmarke Kreuzstern

KREUZ-STERN

geben in kürzester Zeit, nur mit Wasser, wohlschmeckende, nahrhafte Suppen. Ein Würfel für 2 gute Teller ausreichend kostet nur 10 Pfg.

12/3461

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Suppen mit der Schutzmarke und weise andere Marken zurück.

* **Vom Zuspätkommen** plaudert Augustinus in der „Frankf. Ztg.": Als besonders beherzigenswerth greifen wir folgenden Absatz heraus: „Wer in ein Konzert oder ins Theater zu spät kommt, der sollte des Rechtes auf seinen Platz verlustig gehen. Man würde es doch gewiß als Unart empfinden, wenn man beim Lesen wäre und es käme jemand und schlüge einem das Buch aus der Hand. Etwas anderes thut aber der rücksichtslose Theaterbesucher, der noch dazu eine ganze Anzahl von Personen im geistigen Genießen stört, auch nicht. Außerdem soll man nicht vergessen, daß man sich durch ein solches Zuspätkommen neben dem moralischen auch noch ein geistiges Manko gibt. Denn — um im Bilde zu bleiben — man thut damit dasselbe, wie wenn man die Lektüre eines Buches beim dritten oder vierten Kapitel begänne. Auch der Theaterbesucher, der zu spät kommt, überschlägt mindestens ein Kapitel: jenes, das vom Anstand und der guten Erziehung handelt. Denn das Zuspätkommen ist und bleibt eine Unhöflichkeit und es ist bei König, Edelmann, Bürger und Bauer gleich wenig vornehm, eine Unhöflichkeit zu begehen. — Auch in den Pausen soll man, wie wir hinzufügen wollen, nicht gerade bis zum allerletzten Zeichen und bis zu der Verdunkelung des Zuschauerraumes seinen „Tratsch" fortsetzen und im letzten Moment noch, wenn sich schon der Vorhang öffnet, ganze Reihen von Zuschauern unter Klappen und Poltern wieder zum Aufstehen zwingen.

* **Nicht identisch.** Herr Alexander Häffner hierselbst, Scharnhorststraße 26, ist, wie wir erfahren, nicht identisch mit dem als Zeuge vernommenen Heirathsvermittler Häffner, von welchem in Nr. 249 dieses Blattes in dem Artikel „Geldbedürftige Lebemänner und ihre Ausbeuter" die Rede ist.

Letzte Telegramme

Wien, 24. Oktober. Der wegen Betrugs angeklagte Reichsgraf von Lerchenfeld wurde zu 15 Monaten schweren Kerker und Verlust des Adels verurtheilt.

Paris, 24. Oktober. Wie aus Sidney berichtet wird, begegnete ein englischer Dampfer etwa 250 Meilen nördlich von Neu-Caledoniene einer Barke mit 9 Matrosen, welche mit langen Messern und Revolver bewaffnet waren. Es wird vermuthet, daß die Leute ausgebrochene Sträflinge waren.

Paris, 24. Oktober. Infolge der Ernennung des Generals Dessirier zum Militär-Gouverneur von Paris ist die Stellung des Kriegsministers Andree's erschüttert. Seine republikanischen Freunde erklärten, kein Vertrauen zu ihm zu haben. Die Radikalen und Socialisten haben die Aufhebung des Posten als Gouverneur verlangt, da durch denselben Gefahr für die Republik vorliegt.

Paris, 24. Oktober. Auf Antrag des Kriegsministers wurde gegen 7 Mitglieder des Syndikats der Arbeiter der Elektricitätsbranche eine gründliche Untersuchung eingeleitet, weil sie durch Maueranschläge die Armee beleidigt haben.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Ein deutscher Trank! 44/171

Kathreiners Malzkaffee ist ein gutes und ehrliches Getränk. Er hat keine Heimtücken und verborgenen Schädlichkeiten wie so mancher andere verführerische Trank; er meint es ehrlich mit unserer Gesundheit und unserem Wohlbefinden, mit unserem Herzen, mit unserem Magen und mit unseren Nerven. Kathreiners Malzkaffee ist deshalb ein echter deutscher Trank im besten Sinne des Wortes, der in jedem deutschen Hause zum Segen der Familie Eingang finden sollte.

Kaufen Sie Seide direkt

Es lohnt sich! Wundervolle Neuheiten in Seiden- und Foulardstoffen jeder Art in unerreichter Auswahl schon von 95 Pfg. an. Versandt porto- und zollfrei an Jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf. 726

Seidenstoff-Fabrik Union

Adolf Grieder & Cie, Zürich E 9

Kgl. Hoflieferanten (Schweiz) 719

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker ... rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/1 Orig. Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden Dr. Keim's Hofapotheke. 312

Bekanntmachung

Aus Anlaß der am 29., 30., 31. Oktober, 2. u. 3. November d. Js. hierselbst auf dem an der Schiersteinerstraße nach der Stadt zu gelegenen Theile des Exerzierplatzes stattfindenden **Pferde-Vormusterung** ist ein Verzeichniß über den aufgenommenen Pferdebestand im Stadtkreis Wiesbaden aufgestellt worden.

Die Pferdebesitzer werden hierdurch ersucht, bis zu den genannten Tagen in dem Rathhause Zimmer Nr. 42 **Einsicht in das Pferdebestandsverzeichniß** nehmen und für den Fall des Erforderniss, Anträge auf Berichtigung desselben, namentlich in Beziehung auf die Anzahl der Pferde, die Reihenfolge derselben bei ihrer Vorführung, Farbe, Abzeichen, Geschlecht und Alter derselben, stellen zu wollen.

Die Schiersteinerstraße ist wegen Pflasterung derselben gesperrt, der Weg nach dem Exerzierplatz ist deßhalb durch die Walluferstraße zu nehmen. 9573

Wiesbaden, den 23. Oktober 1903.

Der Magistrat.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Christine Heid,

geb. **Schäfer,**

nach langem, schweren Leiden am 23. Oktober sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1903.

Um stille Theilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lukas Heid, Bismarckring 38.

Die Beerdigung findet am **Montag, den 26. Oktober, Nachmittags 5 Uhr,** vom Leichenhause aus statt. 9577

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von **Holz und Metall-Särgen,** sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.** 9707

Sarg-Magazin

Telephon 3095

Carl Rossbach, Webergasse 56

Großes Lager jeder Art **Holz- und Metallsärge,** sowie complette **Ausstattungen.** Sämmtliche Lieferungen zu billigen Preisen. **Gegründet 1879.** 5021

Die Kraft in sich selbst.

Habe mich hier als pract. gepr.

Magnetopath und Naturheilkundiger

niedergelassen. Bin im Besitz der neuesten und sichersten Me hoden der magnetischen Heilkunde. Meine Heilart ist arznei- und operationslos.

Heilfaktoren sind:

1) **Heilmagnetismus auch Lebensmagnetismus gen.**
2) **Das ganze Gebiet der suggestiven Therapie,** (Hypnotismus und Suggestion).
3) **Das übrige Naturheilverfahren.**

Krankheiten, welche bis jetzt von mir geheilt wurden:

Augenleiden, Ohren- u. Nasenkrankheiten, Kopf- u. Zahnschmerzen, Migräne, Schwindel, Halsleiden, Herzleiden, Magenkrankheiten, Nervenleiden versch. Art, Lähmungen, Fallsucht, Krämpfe, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Gelenkentzündungen, Verlust der Stimme, Gemüthsleiden, Stottern u. A.

Sprechst.: Vorm. 9—12, Nachm. 2—5; Sonn- u. Feiertags Vorm. 9—12 Uhr.

Nach Wunsch Behandlung im Hause der Patienten nach der Sprechz. Dankschr. können eingesehen werden.

Franz Fleck, Magnetopath,

9549 **Bertramstraße 16, II.**

Wiesbadener Ortsausschuss

der

Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

I. Vortragsabend

Dienstag, 27. Oktober, Abends 8½ Uhr, im Wahlsaal des Rathhauses: Herr **Dr. med. Wolzendorff:** „Ueber sexuelle Hygiene im alten Testament."

Gäste willkommen, Eintritt frei. 9505

Freiwillige Feuerwehr

Waldstraße, 4. Comp.

Sonntag, den 25. Oktober,

Nachmittags 4 Uhr,

Tanz-Unterhaltung

im **Saalbau Burggraf,** wozu freundlichst einladet

9573 **Die Commission.**

Tanz-Lehr-Institut von H. Schwab.

Oranienstraße 27

Unterrichtslokal „zum Deutschen Hof", Goldgasse 2a.

Hauptkursus: Montag u. Donnerstag, Abend 9—11 Uhr. (Montag, den 25., beginnen die Studien für Française und Walzer.) **Privatkursus:** Mittwoch und Freitag, 9—11 Uhr. Eintritt in beide Kurse zu jeder Zeit. Einzel-Unterricht, auch nur für einzelne Tänze, unter Garantie zu jeder Zeit. 9574

Suchard

verwendet zu seinen Chocoladen nur edle, mildschmeckende Cacaobohnen. Je edler die Cacaobohne, desto milder ihr Geschmack. Wirklich feine Produkte in Ess-Chocoladen dürfen daher niemals bitter im Geschmack sein.

Man versuche und kaufe die letzten Neuheiten:

VELMA Dessert-Chocolade und MILKA Milch-Chocolade.

Handschuhe.

Zur **Herbst- und Wintersaison** empfehle alle Neuheiten für Herren, Damen und Kinder.

Große Auswahl in **Jagd-, Reit- und Fahrhandschuhen** mit und ohne Pelzfutter.

Farbige Glacé m. Futter v. 3 Mk an. **Glacé** m. Futter, Pelzbesatz u. Mechanik, prima Qualität, Paar 3,50 Mk.

Leder-Imitation-Handschuhe Paar von 1 Mk. an.

Tricot, mit und ohne Futter, in allen Preislagen.

Krimmer- und Ringwood-Handschuhe in großer Auswahl.

Militär-Handschuhe i. Wasch-, Wildled., Stoff-Handschuhe.

Kinder-Glacé mit und ohne Futter in allen Größen.

Juchtenleder- und Veneziana-Handschuhe.

Großes Lager aller Sorten **Glacé, Sueds-, Wasch- u. Wildleder-Handschuhe.**

Cravatten in große Auswahl in den neuesten Mustern und Façons.

Große Auswahl in **Hosenträgern, Gürteln und Portemonnaies, Kragen, Manschetten Hemden** empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen 8915

Langgasse 17. **Georg Schmitt,** Handschuhgeschäft.

Sunlight Seife

Vorteilhaft im Einkauf,

Sparsam im Gebrauch,

Herrlich in ihrer Wirkung.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,

unterhalb dem Luisenplatz.

Jede Woche **zwei** neue Reisen. Ausgestellt vom 25. bis 31. Oktober 1903:

Serie: I.

III. **Interessante Reise in Mexiko.**

Serie: II.

Die malerische sächsische Schweiz.

Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. Eintritt: Eine Reise 30 Pfg. Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg. Abonnement.

Naturbutter 10-Pfd.-Colli M. 6.50, Bienenhonig M. 4.00. **H. Spitzer,** Probuzna via Breslau. 1360 60

Scheffelstr. 5, am Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, zu verm. Näh. daselbst. 9569

Oranienstr. 54, gr. Mansarde zu verm. Näh. P. l. 9565

Zu verkaufen:

1 Tafelklavier 50 Mk.,
1 Bier-Büffet 25 Mk.,
1 Billard (amerikanisch) 25 Mk.

9516 Albrechtstr. 11.

Alt. Mann f. Beschäftigung im Holzzerkleinern b. Kohlenhändler od. für Private. Näheres Moritzstr. 9, H. 1. Hofmann. 9537

Oranienstr. 54, 1 Zim., Küche und Keller, zu verm. Näh. Vdh. P. 9566

Suche zu kaufen:

Einen **Ringofen** hier oder Umgegend, eventuell auch sonstiges rentables Unternehmen, welches leicht führbar ist. Gefl. Offert. u. L. V. 9545 an die Expedition d. Bl. 9547

Scheffelstr. 5, am Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, Part., 1. u. 2. Etage, zu verm. Näh. das. 9568

Chronisch Kranke

Magen-, Darm-, Gallenstein-, Gicht- u. Frauenleiden sollten mein Heilverfahren noch versuchen und sich Prospekte u. Dankschreiben Geheilter frc. senden lassen. Auf Wunsch: **Honorar nach Heilung! Hch. Hense,** Institut für homöopat. Therapie, **Crefeld 24.** 1356/60

Reichsbank-Giroconto. Telephon 560.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen ½- und ganzjährige Kündigung zu 3½% verzinslich;

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 2000.— zu 3% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen tägliche Verzinsung, franco Provision mit 2% verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel und Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel discontirt, Credite in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Incasso, An- und Verkauf von Werthpapieren unter coulanten Bedingungen, Einlösung von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermiethung von Safes** unter Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer.

Geschäftsberichte, Prospecte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 6890

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämmtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 3543

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, I. Etg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Mehl-Verkauf.

Ich habe, um meiner werthen Kundschaft zu zeigen, welche Auszugs-Mehle ich zur Herstellung meiner Backwaaren verwende, solche in Packungen von 5, 10 und 50 Pfd. in meinem Laden zum Verkauf gestellt und gebe diesen Posten zu Engros-Preisen ab.

Es kostet **Fürstenmehl** der **Mannheimer Rheinmühlenwerke** in Originalsäckchen, welche aus gutem Handtuchstoff hergestellt sind:

bei 5-Pfd.-Packungen **17** Pf. à Pfund,
10-Pfd.- „ **16** „ „ „
50-Pfd.- „ **15** „ „ „

Feinste Vorschuss-Mehle in Papierpackung 10 Pfd. Mk. 1.50.

W. Maldaner,

Bäckerei — Conditorei,

Brod- und Zwieback-Fabrik,

Marktstrasse 34.

9476

Wasserdichte Loden-Gehpelerinen Jagdpelerinen

Bruno Wandt

42 Kirchgasse 42

gegenüber Schulgasse.

Fernsprecher 2093.

9479

Hilfe bei Blutstockung erth. **V. Schollmeier, Berlin, Potsdamer Str 44, 1.** 914

Morgen Sonntag f. Kastanien gelesen werden am Glasberg b. Klostermühle Nachmittags 2 Uhr. Kinder-Karte 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg. 9555

Trauringe 9478

echt Gold von Mk. 5.— an per Stück.

J. Werner, Marktstr. 6

nächst dem Rathhause.

NB. Atelier für Reparaturen

Zwei wenig getr. Paletots, für 18 bis 20jähr., billig zu verk. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 8989

Buchbinder-Lehrling gegen sofortigen Lohn gesucht.

Joseph Link, Buchbindermeister.

9542 Walramstr. 2, Ecke Bleichstr.

Ein gebrauchter **Porzellanofen** zu kaufen gesucht. 9541

Otto Herbig, Dotzheim, Schierstein erstr. 11.

Freie Wohnung gegen Uebernahme d. Aufwartung für 2 Personen finden kinderlose Leute in einer Villa, nahe dem Kochbrunnen. Offerten u. Angabe näherer Verhältn. u. Nr. 103 an die Exped. d. Bl. 9576

Altes Sopha verk. für 7 Mark und Anderes 9571

Rheinstr. 63, 1.

Moritzstr. 21, 4 l., möbl. Zim. an Frl. oder Herrn billig zu vermiethen. 9564

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis 9558

Karlstr. 3, 1. St. bei Lehr.

Welches Schuhwaareugeschäft g. e. Schneidermeister für ca. 20—25 Stiefel geg. Gegenarbeit. Näh. in der Exp. d. Bl. 9560

Porzellan-Oefen zu verkaufen. 9545

Luisenstraße 33.

100 Kaffee-Säcke vill. f. Kohlen zu verkaufen 9562

Jahnstr. 4, Part.

Jugendliche Arbeiterinnen werden angenommen. 9538

Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach,

Aarstraße 3.

Gänse!

frisch geschlachtet, fette, junge bratfertig mit Fett und Innern, 4 b. 5½ Klg. schwer, liefere ich franko zu Mk. 4.80—6.80 inkl. Verpackung und Nachnahme des Betrages unter Garantie für frische und gute Waare. 563/87

Frau **Therese Miedl,** Passau, Bayern.

Zu miethen gesucht eine gut eingeführte größere Fremdenpension mit Inventar, prima Lage, auf mehrere Jahre von tüchtigen Fachleuten.

Offerten unter J. R. 913 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 919

Großer Säulen-Ofen, f. Neub., billig zu verkaufen Jahnstraße 4, Part. 9561

Hochstätte 10, Neubau, Hth. 1. St., k. 1 auch 2 anst. jd. Leute sch Logis erh. 9554

Helenenstr. 24, Bdh. 1, erh. anst. Leute Kost u. Log. 9570

Hellmundstr. 27, 1 Zimmer 1 Küche, 1 Keller auf 1. Nov. zu vermiethen. 9557

Gut möbl. Zim. für Herren oder Damen zu vermiethen Drudenstr. 4, 3 l. 9567

Walramstr. 5, 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer zu verm bei Erdmann. 9524

Zwei reinl. ruh. Arbeiter suchen möbl. Zimmer mit Pension monatlich 80 M.

Offerten unt. J. E. 200 postlagernd erbeten. 9534

Hellmundstr. 29, Mansarde zu vermiethen. 9535

Junge, ächte **Fox-Terrier** b. zu verkaufen 9532

Metzgergasse 18, 3.

Singende **Amsel** zu verkaufen Neugasse 1, 2. 9531

Harzer Kanarienvögel (echte Roller) zu verkaufen

9528 Feldstr. 12, 2 St. l.

2 Betten, 1 Küchenschrank, gut erhalten, billig zu verkaufen

9527 Wellritzstr. 47, H. 1 r.

Tüchtige selbst. **Schlossergehülfen** ges. f. dauernd.

Carl Wiemer,

9515 Etwillerstr.

Kastanienlese

Sonntag, den 25. Oktober, an der Platterstraße bis zur Absperrung. **nur** Sonntag à Person 20 Pfg. 9510

Kinderwagen,

gut erh., mit Gummiräder, zu verkaufen Blücherstr. 3, 2. Hinterh. 1 St. **Just.** 9529

Für Pferdebesitzer!

Futterrüben (Gelberüben), thierärztl. zur jetzigen Jahreszeit empfohlenes Futter treffen einige Waggon ein und empfiehlt dieselben billigst. **W. Hohmann,** 9493

Sedanstr. 3. Telefon 564.

Gut gearbeitete **Möbel**, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—100 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Bettkasten (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M. Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 4820

Halbstückfässer zu verkaufen. 7321

Heuer & Co., Rheinstraße 91.

Amtlicher Theil.

Sonntag, den 25. Oktober 1903, 4 Uhr Nachmittags:

Symphonie-Konzert

des

städtischen Kurorchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Alceste" . . . . . Gluck.
2. Andante aus der Haffner-Serenade . . . Mozart.
   Violine-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
3. Symphonie pathétique, H-moll, Nr. 6 . . Tschaikowsky
   I. Adagio-Allegro non troppo.
   II. Allegro con grazia.
   III. Allegro molto vivace.
   IV. Finale: Adagio lamentoso.
4. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg" Wagner.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark.
Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der **rothe und weisse Saal** ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem **Konversations-Saale** geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Unter der Friedenssonne, Marsch . . . . F. v. Blon.
2. Konzert-Ouverture über zwei amerikanische Volksmelodien . . . . . André.
3. La Source, Ballet-Suite . . . . . Delibes.
4. Heimathsgefühle, Walzer . . . . . Ziehrer.
5. Solvejgs Lied aus „Peer Gynt" . . . . . Grieg.
6. Ouverture zu „Zampa" . . . . . Herold.
7. Am Meeresstrand, Impromptu für Harfe allein Oberthür.
8. Selection aus „Der Mikado" . . . . . Sullivan.

Montag, den 26. Oktober 1903.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Adolf-Marsch . . . . . Michaelis.
2. Ouverture zu Goethe's „Faust" . . . . Lindpaintner
3. An Chloë, Lied . . . . . Mozart.
4. Grosses Duett aus „Die Hugenotten" . . Meyerbeer.
5. Diabolin-Polka . . . . . Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Tannhäuser" . . . . . Wagner.
7. Träumerei aus „Kinderscenen" . . . . R. Schumann
8. Ungarischer Marsch aus „La damnation de Faust Berlioz.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum" . . Thomas.
2. Altfranzösisches Weihnachtslied, für Orchester bearbeitet . . . . . Kremser.
3. Transactionen, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
4. Album-Sonate . . . . . R. Wagner.
5. Ouverture zu „Ruy blas" . . . . . Mendelssohn.
6. Crépuscule . . . . . Massenet.
7. XIII. ungarische Rhapsodie . . . . . Liszt.
8. Kriegsmarsch aus „Sarema" . . . . . E. Wembener

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 28. Oktober 1903, Abends 8 Uhr:

im weissen Saale:

Vortrag

des

Herrn Reichsritters **Karl Ferdinand v. Vincenti,**

Redakteur der „Neuen Freien Presse" in Wien.

Thema:

„Walfahrten am Eufrat",

ein Kultur- und Reisebild.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz **2** Mk.; nichtnummerirter Platz **1.50** M.
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 24. Oktober 1903.

Geboren: Am 17. Oktober dem Schreinermeister Ernst Rötherdt e. T. Marie Johanna. — Am 22. Oktober dem Taglöhner Johann Stickert e. T. Elisabeth. — Am 21. Oktober dem Kellner Christian Klärner e. T. Berta Christina Adolfine. — Am 20. Oktober dem Schuhmachermeister Andreas Poschmann e. T. Elisabeth. — Am 20. Oktober dem Polizei-Meldeamts-Assistenten Karl Poetsch e. T. Gertrude Mina. — Am 23. Oktober dem Schutzmann Adolf Feldhaus e. T. Susanna Frieda. — Am 17. Oktober dem Taglöhner Heinrich Göbel e. S. Jakob. — Am 18. Oktober dem Hausdiener Philipp Beyersdörfer e. T. Antonie Frieda Therese. — Am 20. Oktober dem Küfergehilfen Josef Erbenich e. T. Katharina Elisabeth. — Am 18. Oktober dem Taglöhner Nikolaus Kabey e. S. Friedrich Wilhelm. — Am 22. Oktober dem Maurermeister Karl Lieser e. S. Karl August.

Aufgeboten: Apothekenbesitzer Dr. philos. Jo Mayer hier, mit Hedy Simon hier. — Färber Adolf Keser hier, mit der Wittwe Elisabeth Dansbach geborene Steeg hier. — Maurermeister Ludwig Hahn hier, mit Wilhelmine Heymann hier. — Vicefeldwebel und Zahlmeister-Aspirant Paul Luis Leopold Vorkörper zu Mainz, mit Anna Jakobine Holzhäuser zu Langenschwalbach. — Gärtner Georg Steiger zu Fränkisch-Krumbach, mit Katharina Siefert das. — Knecht Aug. Karl Kuphal zu Biebrich, mit der Wittwe Elisabeth Fickinger geb. Maus zu Bacharach. — Der prakt. Arzt Dr. med. Ludwig Gilmer zu München, mit Senta Marie Roepke hier. — Installateur Heinrich Schäfer hier, mit Elisabeth Jacob hier.

Verehelicht: Schreinergehülfe Richard Lenz hier, mit Auguste Gerhard hier. — Verwittweter Kaufmann Jakob Diener zu Mainz, mit Elisabeth Wenz hier. — Schreinergehülfe Johann Wilhelm Schwenk hier, mit Wilhelmine Borthaler aus Rüdesheim. — Kaufmann Friedrich Entholt zu Bremen, mit Meline Ruffeni hier. — Herrschaftskutscher August Seibel hier, mit Margarethe Reppin hier. — Landmesser Karl Schandua zu Haspe, mit Mathilde Schrodt hier.

Gestorben: Am 22. Oktober Alfred, S. des Friseurs Abraham Dähler, 3 Mt. — Am 22. Oktober Ottilie, T. d. Stuhlmachers Karl Kappes, 1 J. — Am 23. Oktober Amalie geb. Bücher, Ehefrau des Lehrers Gustav Horn, 53 J. — Am 23. Oktober der Kaufmann Josef Bausch, 41 J. — Am 23. Oktober der Garn- und Leinenwaarenhändler Johann Friedrich Pfeifer, 85 J. — Am 23. Oktober Theresia, T. d. Kutschers Peter Ulrich, 19 Tg. — Am 23. Oktober Henriette geb. Richter, Wittwe des Kassenrendanten Ludwig Nell, 83 J. — Am 23. Oktober Christine geb. Schäfer, Ehefrau des Maurergehülfen Lukas Heid, 66 J.

Kgl. Standesamt.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benützenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Biebricher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göthestraße, die Nicolasstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kursaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Biebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Göthestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göthestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu der Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierstadter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Mauergasse zum Accise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht. 3741

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustraßen oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903. 1873

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 7051

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Freiwillige Immobilien-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 3. November 1903, Nachmittags 1/2 3 Uhr werden auf dem Bürgermeisteramte zu Sonnenberg durch den unterzeichneten Notar die im Grundbuche von Sonnenberg, Band X, Blatt Nr. 280, Kartenblatt 13, Parzelle Nr. 9 und Kartenblatt 15 Parzelle Nr. 98 eingetragenen Immobilien freiwillig öffentlich versteigert.

Im früheren Stockbuch waren die Immobilien, wie folgt, eingetragen.

Stockbuch Nr. 4641, Lagerbuch Nr. 9, 3 ar, 70 qm groß, Acker Kirchgarten, 1. Gewann zwischen 2 Wegen beiderseits und Stockbuch Nr. 4642, Lagerbuch Nr. 95,62 qm groß, Krautland im Brühl, 1. Gewann zwischen Wilhelm Christian Schlick I. und Philipp Jakob Seelgen jetzt Georg Hahn und Philipp Jakob Seelgen.

Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher auf meinem Büreau Luisenplatz 6 part. eingesehen werden.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1903.

Halbe,
Justizrath.

9511

Am Montag, den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr:

Fortsetzung der Mobiliar-Versteigerung

im

Marmor-Palais

Frankfurterstraße 14, hier,

für Rechnung dessen, den es angeht.

Es ist noch vorhanden:

1 Sopha mit 2 Sessel (gewebter rother Plüsch), 1 Büffet, 1 heller Salon, best. in Prunkschrank, Spiegel mit Consol und Tisch, 1 compl. Schlafzimmer in Eichen, 1 Kameltaschen-Sopha, 2 pol. Muschelbetten mit Sprungrahmen und Wollmatratzen, 1 lack. Bett mit Sprungrahmen und Matratzen, 1 Waschkommode mit grauem Marmor, 2 große Weißzeugschränke und Stühle

Bei irgend annehmbaren Gebot, soll der Zuschlag ertheilt werden.

Es ladet höflichst ein

Wilhelm Raster,

Taxator und beeidigter Auctionator,
Eleonorenstraße 9, I.

9518

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. 695

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. Keßler.

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit **2—4%** p. a. 7471

Oeffentliche Aufforderung

Das von uns auf den Namen **Johann Offermanns,** Wiesbaden, unter No. 55 318 **ausgefertigte Sparkassenbuch,** eine Einlage von Mk. 40,12 nachweisend, ist angeblich abhanden gekommen. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparkassenordnung fordern wir den Inhaber dieses Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann. 9432

Wiesbaden den 22. Oktober 1903.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hild. Hirsch.

Zur Landtagswahl in Wiesbaden.

Offene Aussprache über das Verhältniß der Konservativen Vereinigung zur nationalliberalen Partei.

Das „Neue Wiesbadener Sonntagsblatt", Organ der hiesigen nationalliberalen Partei, bringt in seiner Nr. 42 vom 18. d. M. zwei gegen die Kandidatur Schneider gerichtete Artikel, die inhaltlich durch die Entgegnung in Nr. 42 vom 17. d. M. des „Neuen deutschen Handwerkerblatts" auf eine seitens Herrn Bartling's eingesandte Berichtigung eine Beantwortung bereits gefunden haben. Da die beiden Artikel aber geeignet sind, eine Art von Spannung, die anläßlich der Kandidaturen Schneider—Bartling gegenwärtig zwischen der nationalliberalen Partei und der konservativen Vereinigung besteht, zu vertiefen, während andererseits ein gemeinsames Vorgehen beider Parteien in ferneren Wahlen erwünscht sein wird, so erscheint eine offene Aussprache erforderlich.

Zunächst muß hervorgehoben werden, daß die Kandidatur Schneider nicht gegen die Kandidatur Bartling aufgestellt worden ist; sie war aufgestellt, als von der Kandidatur Bartling noch keine Rede war; die Kandidatur des letzteren ist von Führern der nationalliberalen Partei offen als eine Verlegenheitskandidatur und von Herrn Bartling selbst als ein der Partei gebrachtes Opfer bezeichnet worden; somit ist Bartling gegen Schneider aufgestellt. **Warum konnte die nationalliberale Partei nicht für Schneider eintreten?** Weil Schneider konservativ und nicht nationalliberal ist? Die nationalliberale Partei hat, um ihren Reichstagskandidaten durchzubringen, die Unterstützung — die treue Mitarbeit — der konservativen Vereinigung gern angenommen und an dem guten Erfolg ist Schneider persönlich betheiligt. **Wodurch ist eine Gegenleistung ausgeschlossen?** Hat die nationalliberale Partei das Recht, sich für stark genug zu erachten, um den Kampf allein durchzuführen? Aus den Vorgängen früherer Wahlen ist ein solches Recht nicht herzuleiten; sie zeigen, daß die Zahl der nationalliberalen Wahlmänner stets hinter der Zahl der konservativen zurückgeblieben ist. Nun mag zugegeben werden, daß die nationalliberale Partei in ihrer inneren Organisation erstarkt ist; sie hat in erheblicher Zahl neue Mitglieder von links und rechts her durch direkte Aufforderung an sich herangezogen, wobei sie gegen die ihr bisher befreundete und verbündete konservative Vereinigung zum mindesten nicht loyal verfahren ist (allerdings in Abwesenheit und ohne die Zustimmung des Herrn Kommerzienrat Bartling). Eine **Garantie für den Erfolg** liegt aber nicht vor, und nur **dieser** würde der nationalliberalen Partei das Recht geben, die Konservativen als eine ihr gebührende Gefolgschaft anzusehen, welche keine Berücksichtigung beanspruchen darf.

Die konservative Vereinigung tritt für die Kandidatur Schneider ein, weil sie es für **ihre Pflicht** erachtet, dem **hartbedrängten Handwerkerstand** eine mit den Bedürfnissen vertraute Vertretung im Landtage zu schaffen, die bisher gefehlt hat. Die nationalliberale Partei sagt in dem angeführten Artikel: „Wohin soll es führen, wenn jeder Beruf seine eigene Interessenvertretung verlangt? Wir verlangen Abgeordnete, die **alle** Volkskreise mit gleichem Wohlwollen und **gleichem** Verständniß vertreten." Nun, dann suche man diese **idealen** Männer, die **alles** verstehen! Logischer erscheint es wohl, wenn die Konservativen sagen, sie wollten alle Berufsschichten im Landtage verständnißvoll vertreten sehen. Auch fehlt wohl der logische Zusammenhang, wenn eine Spalte früher gedruckt wird: „Hätten die Innungsmeister einen nationalliberalen Kandidaten aufgestellt, so hätte die nationalliberale Partei keinen anderen Kandidaten aufgestellt." Geradezu komisch wirkt es aber doch, wenn der konservativen Vereinigung der Vorschlag gemacht wird, Herrn Schneider in einem anderen konservativ gesinnten Wahlkreis aufzustellen, aber nicht hier in Wiesbaden; in Wiesbaden sei nur die nationalliberale Kandidatur berechtigt.

Der Vorstand der konservativen Vereinigung hat, als die Kandidatur Bartling aufgestellt war demselben direkt ihr Bedauern ausgesprochen, daß sie trotz der großen persönlichen Hochachtung seine Kandidatur nicht unterstützen könne; die hiesige nationalliberale Presse könnte hiernach wohl Veranlassung nehmen, die Gegensätze nicht zu verschärfen. Das Verhalten der nationalliberalen Führer und Presse im Lande sorgt bereits genug dafür, die beiden doch immerhin im Kampf gegen den Umsturz auf einander angewiesenen Parteien zu trennen; man denke an das hervorgezauberte Gespenst der Reaktion, an die Rede des Dr. Sattler in Mannheim, an das Verhalten der Partei in Hannover, wo die sehr anzuerkennende Rede des Herrn Rechtsanwalt F. Siebert erfolglos blieb, an den Anschluß der Nationalliberalen nach links hin in vielen Wahlkreisen und an manche andere Vorkommnisse. **Es wäre gut, wenigstens hier in Wiesbaden die frühere Einigkeit zu erhalten.** 9521

Der Vorstand der konservativen Vereinigung.
J. A.: **Wilhelmi,** Oberstleutnant a. D.

Zur Landtagswahl.

Unseren Gesinnungs-Genossen in den Aemtern **Wehen** und **Schwalbach** die Mittheilung, daß kurz vor der Wahlmänner-Wahl eine

Versammlung unserer Vertrauensmänner

in **Schwalbach** stattfinden wird, wozu Sie durch Postkarten Einladungen erhalten werden.

Tagesordnung:
1) Stellungnahme zur Landtagswahl.
2) Organisation unserer Sache über den Kreis.

Wir bitten, keine Stellungnahme zu anderen Parteien vorerst einzugehen. Ein hervorragender Führer ist zugegen.
9525 **Das Wahlkomitee der Antisemiten.**

Geschäfts-Empfehlung.

Wir beehren uns, hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir am hiesigen Platze, **Moritzstraße 34**, eine

Schlosserei und Maschinenbau-Anstalt

eröffnet haben. Wir empfehlen uns in **Anfertigung von Aufzügen** für Hand und Kraftbetrieb, **Transmissionsanlagen, Werkzeugfabrikation, Reparaturen an Kraft- u. Arbeitsmaschinen** sowie für alle vorkommenden **Schlosserarbeiten.** Durch langjährige praktische Erfahrung sind wir in der Lage, jede Garantie für solide und exakte Ausführung zu übernehmen. 9553

Hochachtungsvoll
Emil Blankenburg & Peter Arnold.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Dienstag, den 29. Oktober, Abends 8 Uhr, in der **Aula der höheren Töchterschule** (Eingang von der Mühlgasse):

Vortrag

des Univers.-Prof. Dr. **C. Neumann**-Göttingen:

Rembrandt.

Karten für Nichtmitglieder à **3 Mk.** an der Kasse und in den Buch- u. Kunsthandlungen der Herren **R. Bauger, Feller & Gecks, Gish, Nörtershäuser, H. Staadt.** 9543

Bäckergehülfen-Verein.

Heute, Sonntag, den 25. Oktober,

hält der Verein in der **„Männerturnhalle"**, Platterstraße 16, ein

Tanz-Kränzchen

ab, wozu wir sämmtliche Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. Anfang 4 Uhr.
9539 **Der Vorstand.**

Kunstdruckbilder-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Martin Herpich** in München, durch eine hiesige Speditionsfirma, versteigere ich nach § 373 des Handelsgesetzbuches, am **Montag, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** in meinem Versteigerungslokale

Eleonorenstraße 3

(nahe der Dotzheimerstraße) hier,

14 Kunstdruckbilder geistl. Genres
8 do. weltl. „

öffentlich meistbietend, freiwillig gegen Baarzahlung.

Die Bilder sind neu; Besichtigung derselben von **Morgens 9 Uhr** an.

Es ladet höflichst ein.

Wilhelm Raster,
Taxator und beeidigter Auktionator,
Eleonorenstraße 9. I. 9519

Spezialgeschäft für 9575
Bildereinrahmung
Brautkränze u. s. w.
Karl Gerich, Schulgasse 2.
Große Auswahl. — Solide Preise.

Eine vorzügliche Präsentpackung ist:

Selika Extrafeine Speise-Chocolade
Joh. Gottl. Hauswaldt —Magdeburg.—

Packet 40 Pf. hellblau, 50 Pf. grün, 75 Pf. braun.
789/17

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
billig bequem
sparsam
schont die Wäsche.

Gegen Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Musikwerke selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren **Metallnoten** von 18 Mk. aufwärts.

Accordeons in sehr reicher Auswahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislagen.

Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und unbespielte Walzen Ia. Qualität.

Zithern aller Arten, wie Accord-, Harfen-, Duett-, Konzert-, Guitarre-Zithern etc.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Das Beste auf dem Markt!

Glühkörper,
sofort gebrauchsfertig,
100 Stück **Mk. 23.—, Probe-Dtzd. Mk. 3.25** versendet **franko** incl. Verpackung u. Nachn.

C. Bommert, Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht!
7170

Winterkur. Bad-Nauheim.
Thermal-, Sprudel-, Sprudelstrom- u. Moorbäder im Konitzkystift. Rheumatismus, Gicht, Herz-, Rückenmark-, Nervenleiden, Skrophulose u. Frauenkrankh. Die Kurgäste finden im Konitzkystift u. gut einger. Privat- od. Gasthäuser Unterk. Auskunft: „Konitzkystifts-Verwalt." 1338/58

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander, 5683
Luisenstraße 24. **Fernsprecher 2352.**

Sämmtliche **Kohlensorten,** sowie **Coaks und Brikets** von nur erstklassigen Zechen und bester Aufbereitung zu den bedingten, niedrigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Konsumvereins.

Brenn- und Anzündeholz ebenfalls äußerst billig.

Zur Beachtung!

Wir kauften in den letzten Tagen in Berliner Mäntelfabriken der ungünstigen Witterung wegen

ca. 1500 der allerneuesten

Jackets, Paletots, Kragen, Costüme

bedeutend unter Preis und **verkaufen** wir solche, um rasch damit zu räumen,

zu wirklich billigen Preisen.

Wir machen auf diese Offerte in **Jacketts, Paletots, Costümen** ganz besonders aufmerksam, da unter diesen viele **Modell-Pièeen,** zum Theil **50 Prozent unter Preis,** sind.

Frank & Marx

Kirchgasse 43. Zum Storchnest, **Ecke Schulgasse.**

9508

A. Haenchen & Co.,

Moritzstrasse 10 — **WIESBADEN.** — Telephon 2664.

Ausführung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen

im Anschluss an das Städtische Elektritzitäs-Werk sowie Gas- und Wasseranlagen jeder Art.

9475

Unser diesjähriger grosser

Cravatten-Ausverkauf

beginnt Mittwoch, den 28. cr.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

9506

Haben Sie Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und optischen Artikeln, so gehen Sie zu **J. Werner, Marktstrasse 6.** Dort wird Ihre Uhr nicht allein unter Garantie Ihrem Wunsche entsprechend in Ordnung gebracht. Sie finden dort auch **reiche Auswahl** in allen möglichen **Gelegenheits-Geschenken.** **J. Werner. Marktstrasse 6.**

Bitte genau auf die Firma zu achten! 7721 Bitte genau auf die Firma zu achten!

Schuhwaren

für **Damen, Herren u. Kinder**

solidestes Fabrikat, billige feste Preise. 9108

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus** m. je zweimal 4 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., schöner Vorgarten, großer Hof, Nähe des Rings, preisw. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues sehr rentabl. **Eckhaus**, westl. Stadtth. mit Laden, Lagerraum, jede Etage mit zweimal 3-Zim.-Wohnungen, für 115,000 Mk., sowie ferner ein Etagenhaus m. 3-Zim.-Wohn., Werkst. und Bierkeller, für 98,000 Mk. mit einem Ueberschuß von über 1000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. **Haus**, südl. Stadtth., für Bäckerei eingerichtet, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130,000 Mk., sowie ein ren abl. **Haus**, Nähe der Rheinstr., mit Laden, Thorfahrt u. Werkst., für 94,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem sehr belebten Städtchen am Rh. (Bahnst.) ist ein **Haus** mit Laden, versch. Wohn., groß. Hof, Weinkeller, Stall, Scheune, Lagerhalle und gutgehendem Colonialwaaren-Geschäft sammt Einrichtung für 20,000 Mk. zu verk. Auch kann eine Metzgerei darin betrieben werden, da Einrichtung vorhanden und Konkurrenz am Platze wenig ist. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In der Nähe Wiesb. ist ein neues **Haus**, m. Laden und 3-Zim.-Wohn. im Part., oben 4-Zim.-Wohnungen und schönem Garten für 35,000 Mk. zu verk., event kann Colonialwaaren-Geschäft mit übernommen werden. Ferner ein neues Eckhaus mit Laden und 2- und 3-Zim.-Wohn. für 62,000 Mk. zu verk. Gas und Wasserleitung vorhanden. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues massives **Haus**, Nähe Wiesb., m. Vorderhaus 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. u. Hinterhaus 4 Wohn. à 2 Zim. u. Zubeh., großer Stall u. Hof, Thorfahrt u. Garten, für 20,000 Mk. m. 4—5000 Mk. Anzahl. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51

Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, südl. Stadtth., m. Vorderhaus 3- u. 4-Zim.-Wohnungen mit Souterr. Laden, im Hinterhaus 3-Zim.-Wohnungen m. Weinkeller, Lagerraum, Pferdestall u. s. w., für 186,000 Mk. zu verk.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues mit allem Comf. ausgest **Haus** am Ring m. Laden, 5- u. 3-Zim.-Wohnungen, Stallgeb. für 4 Pferde, für 220,000 Mk. mit einem Ueberschuß von über 2500 Mk., sowie ein neues mit allem Comf. ausgest. **Etagenhaus**, Nähe Ring, mit großen Souter.-Räumen, 5- und 4-Zim.-Wohnungen, für 156,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes **Etagenhaus**, gute Lage, m. Vorderhaus, 3- und 4 Wohnungen, kl. Hinterhaus u. Thorfahrt, wo Werkst., Lagerraum u. s. w. errichtet werden kann, für 113,000 m. einem Ueberschuß von 1000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine m. allem Comf. ausgest. **Etagen-Villa**, Nähe Frankfurterstr., m. 3 Etagen, von je 6 Zim., Küche, Badezim., Balk., groß. Kellern u. Mans., Vor- und großem Hintergarten, für 126,000 Mk. Mietheinnahme 7200 Mk., sowie eine kl. **Etagen-Villa** mit kl. Garten, ruh. Lage, Nähe d. Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, m. 10 Zim. und Zubeh., auch z. Alleinbewohn. geeignet, für 52,000 Mk. zu verk. durch 657
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**,

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", Billets zu **Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Biebricherstraße, Haltestelle der Elektr. Bahn, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Hochfeines rentables Etagenhaus, Kaiser-Friedrich Ring, 6.-Zim. Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines rentables Etagenhaus, verlängerte Adelheidstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner Garten, nahe der Emserstraße, Prachtvolle Aussicht, Preis 45,000 M. durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße.

Rentables Haus mit Läden, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage, für jedes größere Geschäft geeignet, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Haus, Webergasse, mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute Geschäftslage und sehr rentabel, durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Neues Haus, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer Wohnungen, rentabel, sowie ein solches von 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit einem Ueberschuß von Netto 1500 Mk., durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Rentables Etagenhaus, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, zum Preise von 52,000 Mk., durch
Wilh Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, 48 Zimmer, 24 Mansarden am **neuen Central-Bahnhof** f. **Hotel-Restaurant** eingerichtet, unter guten Bedingungen durch
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Kapitalien auf erste und zweite **Hypotheken** werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Das 40 Meter lange, 11 Meter tiefe, massive freistehende **Haus**, Mainzerstraße 60a, seit als Möbelheim benutzt, früher Wohnhaus zu allen Zwecken verwerthbar, mit großem Hofraum, Stallgebäude und einstöckigem Anbau zu vermiethen, event. auch zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 21, **Rettenmayer**, Hofspediteur. 3470

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa und guter Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2377

Zuschneide-Akademie.

von **Margarethe Becker, Mauergasse 15 1**

(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).

Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht i. Musterzeichnen. Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.

Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7033

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St

Akademische Zuschneide-Schule von Frl. J. Stein,

Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode, Vorzügl., prakt Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockich. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 6323

Akademische Zuschneide-Schule

von **Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.**

Unterricht in Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt. Leichte Methode, prakt. Unterricht

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maaß. Costüme werden zugeschnitten. 5451

la rothe Ringofensteine, la Radial-, Kanal- u. Formsteine.

Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.
Hahn (Taunus).
Eisenbahn-Anschlußgleise. 737

Großes Lager

in nur prima Qualitäten

Filz-Hüten

aller Art
Specialität:
Modell 1903—04
empfiehlt 7112
W. Kilian, Michelsberg 2.

Billigste Bezugsquelle für sämmtliche Heilkräuter
zu Kneipp's Kuren.
Germania-Drogerie von C. Portzehl,
Rheinstraße 55. 8851
Man wolle genau auf die Firma achten.

Zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder**, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten Lahusen's Leberthran.**
Allgemein als der **beste** und **wirksamste Leberthran** anerkannt. Kein Geheimmittel. **Reiner Leberthran ohne Zusatz**, nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von Groß und Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Preis M. 2.30 **Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt**, daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Biebrich** 2c. **Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apotheke**, Langgasse 37, **Viktoria-Apotheke**, Rheinstraße 41, **Hof-Apotheke**, Langgasse 15, **Kronen-Apotheke**, Gerichtsstraße 9, **Theresien-Apotheke** Emserstr. 24 u. **Wilhelms-Apotheke**, Luisenstr. 2. 840

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. November cr. wird mit der **Einziehung der Beiträge zur 3. Hebung 1903/1904** begonnen.
Es wird um pünktliche Zahlung ersucht
9165 **Der Vorstand.**

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell

von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.**

Unübertroffen

in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.

Name „**Kaiseroel**" **gesetzlich geschützt.** Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel" verkauft, macht sich **strafbar.**

Engros-Niederlage:
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Dampf-Wäscherei „Edelweiß", Rambach,

Fernsprecher 2355.

Spezialität:
Bessere Privat-Wäsche,
bei schonendster Behandlung ohne scharfe Waschmittel.
Abholung und Zustellung täglich.
Wäsche-Annahmestelle: Grabenstr. 9 im Schwammgeschäft. 824

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt, E. Plümacher & Co.,

Tel. 771. **Dotzheim** bei Wiesbaden Tel. 771.

übernimmt Hotel-, Pension- und Privatwäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste. 8792

Wirthschafts-Uebernahme.

Meinen Bekannten, Gönnern, sowie einem geehrten Publikum und der werthen Nachbarschaft zeige ich hiermit erg. an, daß ich die

Restauration Moritzstraße 36

übernommen habe und halte mich bestens empfohlen.

Zum Ausschank gelangen: **Bier der Bayerischen Actien-Bierbrauerei Aschaffenburg**, sowie **Weine erster Firmen.**

Gleichzeitig empfehle meine **gute Küche, Frühstück u. Mittagstisch**, sowie **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Um geneigten Zuspruch bittet 9071

Wilhelm Nather.

NB. Mein Vereinszimmer halte ich zur gefl. Benutzung empfohlen.

Kohlen.

Alle Sorten **Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider, Anthracit, Braun- und Steinkohlen-Brikets, Gaskoks**, alle Sorten **Pat.-Coks** für Centralheizung, **Buchen** und **Kiefern Brenn- und Anzündeholz** empfiehlt zu **billigen Preisen.** 9213

W. A. Schmidt,
Inh. **Herm. Baum,**
Moritzstraße 28. **Fernsprecher 226.**
Preislisten gerne zu Diensten.

Achtung! Achtung!

Immer noch

Herrensohlen u. Fleck 2.50
Damensohlen u. „ 1.80
Kindersohlen u. „ von 80 Pf. an

Achtungsvollst
Karl Bacher, Schuhmacher, 7580
Hauptgeschäft: Walramstr. 17. Filiale: Hellmundstr. 56

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
guter Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kasten etc.
in eigens zu diesem Zwecke ordnungsmässig sicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am
Montag, den 26. Oktober cr.,
Nachmittags 2 Uhr beginnend,
in den Kellereien
Wiesbadenerstraße 43
zu Biebrich a. Rh.
zur Concursmasse der Firma **Brunet & Co.** zu Biebrich gehörige:

ca. 60 Stückfässer,
„ 15 Halbstückfässer,
„ 8 Viertelstückfässer,
„ 50 Oxhoftfässer,
„ 30 Hektofässer,
„ 30 div. kleinere Fässer,
sowie **6 Halbstück Weindestillat**

meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung der Fässer 2 Stunden vor Beginn der Auction, ebenso um diese Zeit Proben des Destillats erhältlich. 9392

Wilhelm Helfrich,
Auctionator u. Taxator.
Wiesbaden. Schwalbacherstr. 7.

Fürstlich von Metternich'sche Domäne
Schloß Johannisberg, Rheingau.

Vom 1. November l. J. an errichten wir bei Herrn
Heinrich Karcher in Wiesbaden,
Helenenstrasse 1 (Telefon 3110),
eine **Alleinverkaufsstelle** unserer

Kur- und Kindermilch
(Vollmilch)

in hier gefüllten, verschlossenen und etikettirten Flaschen **à 1 Liter** zu **30 Pfennige.**

Bestellungen werden schon jetzt erbeten.

Die Melkkühe stehen unter der Controlle des Kgl. Kreisthierarztes Herrn Pitz zu Eltville; das Stall- und Manipulationspersonal unter der Aufsicht des Hrn. **med. Dr. Ehrhardt** zu Geisenheim.

Tagesmelkung 800 Liter Milch.

Der Domänen Inspektor:
9046 **Henisch.**

Bekanntmachung.

Stiftung für Taubstumme.

Aus dem von dem † Landesdirektor a. D. **Wirth** für das Taubstummen-Institut zu Camberg ausgesetzten Legat von 10,000 Mk. sollen zu Ende des laufenden Jahres die Zinserträgnisse der Jahre 1902 und 1903 mit rund 600 Mk. zur Verausgabung gelangen.

In dem Testament ist bestimmt, daß der Zinsertrag des Legats einem früheren Zögling des Taubstummen-Instituts zu Camberg (männlich oder weiblich), welche über 20 Jahre alt ist und sich stets untadelhaft betragen hat, als Beitrag zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung oder eigenen Haushaltung zugewendet werden soll.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1) über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus dem Taubstumen-Institut zu Camberg,
2) über deren dermalige Beschäftigung,
3) über die beabsichtigte Verwendnng der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Den Bewerbungen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitsgebers beizufügen.

Ich ersuche um Einreichung von Bewerbungen mit dem Anfügen, daß nur solche Berücksichtigung finden können, welche bis zum 31. Dezember l. Js. dahier eingehen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1903.

9446 **Der Landeshauptmann.**

Telefon 3046.

Photographie
Conrad H. Schiffer,
Atelier für naturgetreue u. künstlerische Porträts.
nur **Taunusstrasse 4,** Parterre. 8412

Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto. **Moritzstrasse 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von 158 angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,270.000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsantheile am 31. Dez. 1902 **Mk. 170.249.52.**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von $3^1/_2$%. — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—$12^1/_2$ Uhr. 8730

Wichtig für Fußbekleidung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur **Anfertigung der Leisten für empfindliche Füße. Spezialität fußgerechte Arbeit.** Ferner alle Sorten **Stiefelblöcke**, die den Stiefel ganz ausfüllen, zum überstellen. **Blöcke** sind zu haben so lange der Vorrath reicht für Mk. 3.50 bis Mk. 4.—. **Leisten** nach billigster Berechnung nach der Fußform.
9048 **Fr. Rumpf, Neugasse 11.**

Habe mich hier als
praktischer Zahnarzt
niedergelassen.
Zahnarzt Giller.
Rheinstrasse 31. part.
Sprechstunden 9—12, 2—5 Sonntags 9—11. 9367

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.-Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent. Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde Gründliche Ausbildung. Rasche u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 3398

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit
Luisenplatz 1a. 2 Thoreingang.

Praktische Hausfrauen verwenden
zum Plätten nur
Lucia-Glühstoff.
Solcher ist nicht theuerer wie Plattkohle, brennt in jedem Kohlenplätteisen **garantirt rauch-, geruch- und dunstfrei.** 824/23
Fabrikant:
Gg. Lucas, Marktsteft a/M.
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

Ia Schmierseife, dunkle, per Pfd 15 Pfg.,

			bei 5 Pfd.		14 Pfg.
Ia Schmierseife, weiße,	per Pfd	17,	„ 5	„	16 „
Ia Kernseife, hellgelbe,	„ „	22,	„ 5	„	21 „
Ia Kernseife, weiße,	„ „	23,	„ 5	„	22 „

Seifenpulver, Soda, Stärke 2c. billigst.

C. F. W. Schwanke Nachf., Inhaber **Wilh. Müller,**
Lebensmittel-Consum-Geschäft. 9279
Schwalbacherstr. 43, gegenüber d. Wellritzstr. Telf. 414.

Zur
Winter-Saison
empfehle mein reich assortirtes Lager in
Feuergeräthen
wie:
Ofenschirmen,
Kohlenkasten,
Ofenvorsetzer,
Verdampfschalen
u. s. w.
zu den billigsten Preisen.
Spiritus-, Gas- und Petroleum-Heizofen. 9061

M. Frorath, Eisenhandlung,
Kirchgasse 10. Telephon 241.

Süßen Apfelwein
(täglich frisch von der Kelter)
empfiehlt 907
Kelterei Jacob Stengel,
Sonnenberg.

Trauben-Verkauf.

Bei den Weinbergsbesitzern **Frauensteins,** welche nicht Mitglieder des Winzervereins sind, sind **5—600 Centner gute Weintrauben** abzugeben.

Auskunft ertheilt Bürgermeister **Sinz.**

Die allgemeine **Traubenlese** beginnt **nächsten Dienstag, den 27. d. Mts.** 908

Restaurant Göbel, Friedrichstraße Nr. 23.
Von heute ab täglich: 8098
Süßen Apfelwein.

Telephon 3083. englisch spoken.
Electrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.
Aerztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden 2c.
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
Badhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.
3226 **Hugo Kupke.**

Restauration zum „Karlsruher Hof",
44 Friedrichstraße 44

Erlaube mir meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ausschank von ff. **Mainzer Export-Bier, prima** Glas- und **Flaschenweine, Apfelwein,** sowie guten bürgerl. **Mittagstisch, Frühstück- und Abendkarte.**

Billard. — Schießsalon.

Zum Besuche ladet ergebenst ein 7637
Heinrich Jahn.

Gasthaus Stadt Biebrich,
Albrechtstraße 9.
Täglich pr. süßen Apfelmost.
7573 Achtungsvoll **Wilh. Bräuning.**

Ia Schweineschmalz 49 Pfg.,

			bei 5 Pfd.		à 47 Pfg.
Ia Landbutter	per Pfd.	102 „	„ 5	„	„ 100 „
Ia Süßrahmtafelbutter	„ „	123 „	„ 5	„	„ 120 „
ff. Palmbutter	„ „	56 „	„ 5	„	„ 54 „
ff. Fama Margarine	„ „	70 „	„ 5	„	„ 68 „
Ia Bienenhonig, g. rein.	„ „	65 „	„ 5	„	„ 63 „
Ia Kuchenmehl	„ „	14 „	„ 5	„	„ 13 „
Diamantmehl. ff. Confektmehl.					18 „
			5	„	„ 17 „

Caffee, gar. reinschm. u. belesen, naturell gebr. p. Pfd. 78—160 Pfg.
Zucker, gem. Pfd. 22 Pfg., Würfelzucker Pfd. 23 Pfg

C. F. W. Schwanke Nachf., Inhaber Wilh. Müller.
Lebensmittel-Consum-Geschäft. 9278
Schwalbacherstr. 43, gegenüber d. Wellritzstr. Telef. 414.

Samen-, Vogel- u. Vogelfutterhandlung
von 8135
Georg Eichmann,
2 Mauergasse 2. **Telephon 3059.**

Ia Gas-Cokes Ia

I. Sorte sehr billig, sowie Braunkohlen-Briquetts und prima Buchenbrennholz, gespalten, kein Abfallholz à Ctr. 1 Mk. 30 Pfg. empfiehlt
Telefon 2345. **M. Cramer, Feldstr. 18.**

Karl Waldschmidt.

Tel. 2975. Dotzheimerstraße 39 Tel. 29 75

Specialgeschäft in Oefen und Herden.

Irische Oefen
Amerikaner Oefen
Reg.-Oefen, vernick. u. schwarz
Petrol.-Heizöfen
Gasheizöfen.

Moderne
Gaskamine — Heizkörperverkleidungen,
Transportable Kochherde und **Kesselöfen.**

Prompte und billige Bedienung. 8136

Abfallholz per Centner M. 1.20. **Anzündeholz** per Centner M. 2.20.
liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und **Laden,** Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch
Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11

Spangenberg'sches

Conservatorium für Musik

(Wiesbadener Orchesterschule).

Gegründet 1888. Frequenz 1902/03: 249 Schüler.

Unterrichtsfächer: Clavier, Gesang, sämmtliche Streich- und Blasinstrumente, Orgel, Harfe, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterspiel, gesammte Theorie, Musikgeschichte und ital. Sprache.

Lehrer: Herren: **F. Nowak,** I. Kgl. Concertmeister, **H. Jrmer,** I. Städt. Concertmeister, **F. Zeidler,** Kgl. Kammermusiker, **Th. Schäfer,** Mitglied der Städt. Kurkapelle, **J. Weimer,** Kgl. Kammermusiker (sämmtlich Violine); Frl. **E. Klocke,** Concertsängerin, Herren: **P. Haubrich,** Concertsänger (Gesang); **O. Backhaus,** Kgl. Kammermusiker (Cello), **F. Keiser,** Gr. Hess. Hofmusikdirector (musik. Vorlesungen und Theorie); **G. Cords,** Kgl. Kammermusiker (Theorie). **J. Grohmann,** Pianist, **G. Heinze, der Director,** Frau **Wolf-Wilhelm,** Frl.: **E. Freudenberg, H. Panthel, P. Werner** (sämmtlich Clavier); **der Director** (Theorie, Pädagogik), Herren: **J. Weimer** (Kammermusik, Orchesterspiel), **J. Grohmann,** Organist der israel. Cultus- und der altkatholischen Gemeinde (Orgel), sowie die Königl. Kammermusiker und Mitglieder der Königl. Theater-Kapelle Herren: **H. Marxinesak** (Harfe), **Chr. Eckl** (Contrabass), **W. Rau mann** (Flöte), **R. Hoernicke** (Oboe), **L. Krahner** (Clarinette), **W. Wetzenstein** (Fagott), **A. Wewerka** (Horn, Mandoline, Guitarre), **F. Werner** (Trompete, Piston), **Müller** (Tenorhorn), Frl. **A. Viezolli** (ital. Sprache).

Organisation: Anfänger-, Mittel- und Oberclassen. Vollständige Ausbildung für Concert, Oper, sowie Orchester. Seminar-Abtheilungen. 8875

Oeffentliche Prüfungen, Vorspielabende, regelmässige Orchesterproben und Aufführungen, Kammermusik-Uebungen.

Prospecte gratis. Eintritt jederzeit. (Honorar von der Woche des Eintritts.)

Wilhelmstrasse 12. Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Wilh. Buchner, Winkel.

Sämmtliche Neuheiten

für die **Herbst- und Winter-Saison** sind eingetroffen.

Alle **Baumwollwaaren** verkaufe in Folge rechtzeitiger Abschlüsse noch zu den billigsten Preisen und empfehle:

Hemdenbieber in größter Auswahl, garantirt waschecht p. Mtr. von 36 Pf. an. **Weiße Madapolams** in vielen anerkannt guten Qualitäten von 36 Pf. an. Ferner Schlafdecken, Biber-Betttücher, Kleider- und Schürzen-Siamosen, fertige Schürzen, **sämmtliche Unterzeuge,** Strümpfe, Socken, Handschuhe, Plaids, Plüschtücher, Hauben, Halstücher, seidene Tücher, Damen- und Kinderwäsche, Wickelbänder, Einschlagdecken, Kinderlätzchen, Jacken, Beinkleider, Velour-, Moirée- und Zanella-Unterröcke, Anstandsröcke, Corsetten, Herren- u. Knaben-Joppen, Jagdwesten, Knaben- und Burschen-Anzüge, fertige Hosen. — Beste Qualitäten Strickwolle, große Auswahl in Gardinen, Teppichen, Bettvorlagen, Läuferstoffen, Tischdecken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher 2c. 2c.

Reichhaltiges Lager moderner Kleiderstoffe,

sowie stets Neuheiten in **Besatzartikeln** und allen **Zuthaten für Damen- und Herrenschneiderei.**

Lager bestens gereinigter frischer Bettfedern, Bettbarchente, Betttuchleinen, Bettkattune, Bettdamaste. 2,218

Prinzip: Nur gute Waaren zu billigsten Preisen.

Jacob Post, Hochstätte 2.

Spezial-Geschäft für Oefen und Herde.

Großes Lager in

Amerikaner Oefen,
Irische Oefen,
Reg.-Füllöfen,
Transportablen
Kochherden und
Kesselöfen.

Große Auswahl in Ersatztheilen für Oefen und Herde.

Reparaturwerkstätte.

Wegen Ersparniß der Ladenmiethe billige Preise.

Prompte und reelle Bedienung. 9135

Nassauische Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt.

Annahmen:

Sal. Bacharach, Webergasse 2,
Berliner Confectionshaus, Marktstraße 10.

Rasche, reelle Bedienung. 4227

Kohlen,

Coks, Brikets, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigsten Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17, **Adelheidstraße 2a.**

Fernsprecher 527.

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6498

Uhren und Goldwaaren,

Trauringe nach Maass.

Optische Artikel.

Alfenidewaaren.

Reparaturen
schnell und preiswerth.

Aufziehen von Pendulen etc.
im Jahresabonnement.

Billige Preise.
Weitgehendste Garantie.

Friedrich Seelbach, Uhrmacher, **Wiesbaden,**
Kirchgasse No. 32, früher Faulbrunnenstrasse No. 4.

4989

Frische Blumen

Ernst Wahl

Fernruf No. 908. ••• Bahnhofstrasse 5.

Arrangements vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

Blutarme, Bleichsüchtige, Magenleidende und Nervöse

trinkt **August Schmidt's** 8129

Nährsalz-Kaffee	à Pfd.	0.45 Mk.
Nährsalz-Kakao	à „	2.— „
Nährsalz-Chokolade	à Pfd.	1.40 u. 1.60 „
Nährsalz-Hafer-Kakao	à Pfd.	1.40 „
Nährsalz-Thee	à Pack.	0.50 „

Allein-Verkauf
Kneipp-Haus,
Wiesbaden,
59 Rheinstr. 59

Für Wöchnerinnen und Kranke:

wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. **1.50** bis Mk. **5.—** pro Meter.
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettpfannen.
Urinflaschen.
Brusthütchen.
Milchpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmegläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmelöffel.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen v. Gummi Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisirt u. präparirt.
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchatafft.
Billroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge, Halsumschläge, Brustumschläge n. Priessnitz.
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von **50 Pf.** an.
Suspensorien.
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare! **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Kirchgasse 6.** 0000

Ein Führer zum Wohlstand für jedermann
ist
Das Buch der praktischen Erwerbslehre.
Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von **Reinhold Fröbel**, 3. Auflage.
Preis geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „**Presse**“ urteilte über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbsthätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist. 873

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Achtung!

Trotzdem ich kein Conkurslager habe, kann ich **sämmtliche Herren- und Knabenbekleidung zu staunend billigen Preisen** verkaufen.

Herren-Winter-Paletots	jetzt nur Mk.	7—28
Burschen-Winter-Paletots	„ „ „	4—14
Knaben-Winter-Paletots	„ „ „	2—12
Herren-Lodenjoppen mit Fellfutter	„ „ „	3.50—12
Burschen-Lodenjoppen mit wollenem Futter	„ „ „	2—5
Knaben-Lodenjoppen „ „ „	„ „ „	1.50—4
Herren-Anzüge in Buckskin, Cheviot u. Kammgarn	„ „ „	7—38
Burschen-Anzüge	„ „ „	6—22
Knaben-Schul-Anzüge	„ „ „	1.80—5
Knaben-Anzüge, elegante Façons	„ „ „	3—18

Einzelne Herren-, Burschen und Knaben-Hosen, sowie einzelne Röcke und Westen 9430

riesig billig.

C. W. Deuster,
Inhaber Fr. Haarstick Wwe.,
nur Oranienstraße 12. nur Oranienstraße 12.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Der neue, modern eingerichtete, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten diebessicheren Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind die ausser den allgemeinen Lagerräumen vorhandenen:

Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammern: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 □m grosse Kammern, welche durch Arnheimsche Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Ein Tresor mit eisernen Sc.. rankfächern (1—1½ Cubikmeter haltend, für Werthkoffer, Silberkasten u. ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebessichere Panzerthüren und die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3200 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.** — Altersgrenze: **48. Lebensjahr.**

600 M. Sterberente werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (**Reservefond** z. Zt. **78,000** Mk.) **Bis Ende 1902 gezahlte Renten Mk. 207,918.—.** Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Hellmundstraße 37, **Stoll,** Zimmermannstraße 1, **Lenius,** Hellmundstraße 5, **Data,** verlängerte Nikolasstr., **Ernst,** Philippsbergstraße 37, **Groll,** Bleichstraße 14, **Auer,** Adlerstraße 60, **Ehrhardt,** Westendstr. 24, **Faust** Schulgasse 5, **Geissler,** Riehlstr. 6, **Hauck,** Adlerstr. 8, **Reusing,** Bleichstraße 4, **Ries,** Friedrichstraße 12, **Steinritz,** Friedrichstraße 12, **Wittmann,** Schulberg 9, sowie beim Kassenboten **Noll-Houssong,** Albrechtstraße 40. 6065

Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden
zählt 1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfalle sofort Mk. 500 aus, verfügt über einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280,000 Mk Rente bezahlt.

Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung bis zum 45. Jahre frei, vom 45. bis incl. 49. Mk. 10. Aufnahmescheine, sowie jede Auskunft ertheilen die Herren: **H. Kaiser,** Helenenstr 5, **W. Bickel,** Langgasse 20, **Joh. Bastian,** Hellmundstr. 6, **Ph Dorn,** Friedrichstr. 14, **J. Eick,** Scharnhorstr. 17, **G. Hillesheimer,** Oranienstr. 31, **C. Kirchner,** Wellritzstr. 27, **M. Sulzbach,** Nerotal. 15. 3115

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten ꝛc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile ꝛc.
Rohrstühle werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Vorzügliche Chance
zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellungen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen **Schreibmaschinen-Systemen.**

Zufolge der sich stetig steigernden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen f. aller Systeme neuester Construction zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miethe äusserst billig und Instruction gratis. 3742

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstrasse 14, I.

Israelitische Cultusgemeinde.
Die Rechnung unserer Gemeinde pro 1902/03 liegt von heute ab acht Tage lang auf unserem Gemeindebüreau, Emserstraße 6, für die steuerzahlenden Gemeindemitglieder zur Einsicht offen. 9504

Wiesbaden, den 23. Oktober 1903.

Der Vorstand der israelitischen Cultusgemeinde.

Hauptvertreter
für einen an **Geschäftsinhaber** und **Private spielend leicht verkäuflichen**
Gasglühlicht-Selbstzünder,
Deutsches Reichs-Patent,
sofort gesucht. Es wollen sich nur solche Herren melden, welche sich persönlich dem Verkauf dieser epochalen Neuheit widmen wollen.
Gefl. Off. unter „**Rekord 1903**“ postl. **Frankfurt a. M.** erbeten. 9501

Gothaer Lebensversicherungsbank
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. Juni 1903: 831⁶, Mill. Mk.
Versicherungssummen, ausgezahlt seit 1829: 408 Mill. Mk
Die höchsten Versicherungsalter (einfach auf Lebenszeit, gemischtes Dividendensystem) sind thatsächlich bereits prämienfrei und erhalten sogar eine jährliche Rente.
Bankfonds 273⅓ Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres-Normal-Prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Wiesbaden:
Hermann Kühl, Luisenstraße 43.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung
General-Repräsentant: **Hermann Kühl,**
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Luisenstraße 43. 78
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Mulot,** Bismarckring 4

Wiesbadener Kohlen-Consum
Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**
Wiesbaden, Schillerplatz 1, Fernsprecher 2557.
Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen etc. bester Qualität zu billigsten Preisen. 5881
Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

Alle . . . Drucksachen für den **Compton Bedarf**

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir: Mauritiusstr. No. 8.

als:
Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.

liefert in kürzester Zeit in saubersten Ausführung und zu billigen Preisen die
Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Socken u. Strümpfe
bewährte haltbare Qualitäten
empfiehlt in allen Preislagen zu bill. festen Preisen.
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14. 9012

---

10 Mark täglich.
Jedermann für mühel. Leistung von ½ Stunde täglich. Zu schriften an 169/114
S. Nommen & Co.,
Lörrach (Bad.)

Bekanntmachung

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1903.

Zur Theilnahme an den Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
b) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
c) sämmtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1891—1895),
d) die Mannschaften der Land- und Seewehr ersten Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig feld- und garnisondienstunfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden Stadt

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

im Exercierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18.)

I.

Sämmtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie und zwar:

Jahresklasse 1891 Frühjahrseinstellung am Dienstag 10. Nov. 1903, Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1896 am Dienstag 10. Nov. 1903 Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1897 am Mittwoch 11. Nov. 1903 Vorm. 9 Uhr
Jahresklasse 1898 am Mittwoch 11. Nov. 1903 Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1899 am Donnerstag 12. Nov. 1903 Vorm. 9 Uhr.
Jahresklasse 1900 am Donnerstag 12. Nov. 1903 Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1901, 1902, 1903 am Freitag 13. Nov. 1903. Vormittags 9 Uhr.

II.

Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften Oeconomie-Handwerker, Arbeitssoldaten usw. wie folgt:

Jahresklasse 1891 Frühjahrseinstellung am Freitag 13. November 1903 Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1896 und 1897 am Freitag, 13. November 1903 Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1898 und 1899 am Sonnabend, 14. November 1903 Vormittags 9 Uhr.
Jahresklasse 1900, 1901, 1902, 1903 am Sonnabend, 14. November 1903 Vormittags 11Uhr.

Im Kreise Wiesbaden Land

haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Biebrich am Rhein
(auf dem Kasernenhofe der Unteroffizierschule)
am Freitag, den 6. November 1903, Vorm. 9 Uhr
diejenigen Mannschaften aus Biebrich am Rhein welche den Jahresklassen 1896 bis 1899 einschließlich angehören.

am Freitag den 6. Nov. 1903 Vorm. 10,15 Uhr
die übrigen Mannschaften aus Biebrich am Rhein und die Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim am Main
(auf dem Schloßhofe bei der kath. Kirche)
am Sonnabend den 7. November 1903 Vorm. 9,15 Uhr
die Mannschaften aus Delkenheim, Hochheim, Massenheim, und Wallau.

In Flörsheim am Main.
(beim Restaurant Schützenhof)
die Mannschaften aus Diedenbergen, Flörsheim, Eddersheim, Weilbach Wicker.

am Sonnabend den 7. November 1903. Vorm. 11,15 Uhr
In Wiesbaden
im Exercierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18)

am Montag, den 9. November 1903 Vorm. 9 Uhr
die Mannschaften aus Auringen, Breckenheim, Dotzheim, Frauenstein.

am Montag den 9. November 1903. Vorm. 11 Uhr.
die Mannschaften aus Bierstadt, Erbenheim und Igstadt.

am Dienstag, den 10. November 1903 Vorm. 9 Uhr
die Mannschaften aus Georgenborn, Heßloch, Kloppenheim, Medenbach Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wildsachsen.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. Daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu achten ist.
2. Daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonst **besonders dringliche** Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen.
3. Daß diejenigen Mannschaften welche zu einer anderen, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses **mindestens 3 Tage vorher** dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuches zugegangen ist, macht sich strafbar.
4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.
5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugniß) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1903. 9244

Königliches Bezirkskommando.
v. Zastrow.
Major z. D. und Bezirkskommandeur.

Bekanntmachung.

betreffend Pferde-Vormusterung.

Die diesjährige Pferde - Vormusterung des Stadtkreises **Wiesbaden** findet am 29., 30., 31. Oktober 2. und 3. November statt. Der Musterungsplatz ist, wie auch in früheren Jahren, der an der Schiersteiner Chaussee belegene Exercierplatz und zwar der nach der Stadt zu gelegene Theil desselben.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 29. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr:
Die Pferde aus den Straßen, deren Namen die Anfangsbuchstaben A., B. und C. bis einschließlich Castellstraße führen.

Am 30. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr:
Die Pferde aus den Straßen, Dambachthal und den im Alphabet folgenden Straßen bis einschließlich Jahnstraße.

Am 31. Oktober, Vormittags halb 9 Uhr:
Die Pferde aus den Straßen Kaiser Friedrichplatz in alphabetischer Reihenfolge bis einschließlich Oranienstraße.

Am 2. November, Vormittags halb 9 Uhr:
Die Pferde aus den Straßen Pagenstecherstraße und den alphabetisch folgenden Straßen bis einschließlich Stiftsstraße.

Am 3. November, Vormittags halb 9 Uhr:
Die Pferde aus den Straßen Taunusstraße in alphabetischer Reihenfolge bis einschließlich Z, sowie die aus den außerhalb der Stadt gelegenen Häusern und Mühlen.

Jeder Pferdebesitzer ist gemäß § 4 der Pferde-Aushebungs-Vorschriften vom 1. Mai 1902 verpflichtet, zu der genannten Zeit seine sämmtlichen Pferde zur Musterung zu gestellen, mit Ausnahme:

a) der unter vier Jahre alten Pferde,
b) der Hengste,
c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben,
d) der Vollblutstuten die im „Allgemeinen Deutschen Gestütsbuch" oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
f) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten,
g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
h) der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als d a u e r n d kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,
i) der Pferde, unter 1,50 Meter Bandmaß.

Bei hochtragenden Stuten (Ziffer c) ist der Deckschein beizufügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
2. die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
3. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch, gehaltenen Pferde;
4. Beamte im Reichs- oder Staadienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes nothwendigen Pferde;
5. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten contraktlich gehalten werden muß;
6. die Königlichen Staatsgestüte
7. die städtischen Berufsfeuerwehren.

Die bei der letzten Pferdemusterung allzeitig kriegsunbrauchbar bezeichneten Pferde sind jedoch vorzuführen; ebenso auch diejenigen Pferde, welche bei der letzten Pferdemusterung aus irgend einem Grunde gefehlt haben.

Die Pferde müssen gezäumt, im Uebrigen aber blank (ohne Geschirr) vorgeführt werden, Schläger und bissige Pferde müssen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfälle vorzubeugen.

Die Gestellung der Pferde hat bis **spätestens halb 9 Uhr Vormittags** zu erfolgen.

Die Aufstellung der Pferde erfolgt streng in der Reihenfolge der für jedes Pferd ausgefertigten Nummer, welche an der Halfter des Pferde zu befestigen ist.

Die Aufstellung der Pferde erfolgt in zwei Reihen — Front nach der Stadt — straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnumern 1, 2, 3 usw. Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde sind die betreffenden Besitzer verantwortlich und werden diejenigen, welche ihre Pferde garnicht, oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juli 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft werden.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1903. 9096

Der Polizei-Präsident:
v. Schenck.

Sonnenberg.

Bekanntmachung,

betreffend die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1904.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der Personenstandsaufnahme (27. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat Jemand an dem Ort, wo er eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einschätzung zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.

Gemäß Artikel 35 Nr. 3 Absatz 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Voreinschätzung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung desselben wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, auf, **bis zum 1. November d. Js.** der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landraths bringe ich hierdurch den in Betracht kommenden hiesigen Steuerpflichtigen zwecks Beachtung zur Kenntniß.

Sonnenberg, den 13. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:
9023 Schmidt.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Aufnahme des Personenstandes zur Einkommensteuer-Veranlagung für 1904.

Gemäß den Bestimmungen in Artikel 36 der Ausführungsanweisung vom 6. Juli 1900 zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 hat die Königliche Regierung mittelst Verfügung vom 15. September 1897, III a/1 3721 den Termin für die Aufnahme des Personenstandes auf **Dienstag, den 27. Oktober d. Js.** festgesetzt.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmiether zu ertheilen. (§ 22 E.-G.)

Wer die in Gemäßheit des § 22 von ihm erforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gesetzten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft. (§ 68, 1 E.-G.)

Es liegt somit im eigensten Interesse der in Betracht kommenden Einwohner, daß sie die ihnen rechtzeitig zugehenden Formulare zu den Hauslisten genau ausfüllen und den zuständigen Beamten die etwa noch erforderlichen Angaben richtig machen.

Sonnenberg, den 13. Oktober 1903.

Der Gemeindevorstand:
9021 **Schmidt**, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1904 fordere ich die Steuerpflichtigen des Kreises, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 Mk. veranlagt waren, hiermit auf, die von ihnen zu zahlenden Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und die Kapitalschulden selbst, deren Abzug sie gemäß § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 beanspruchen, bei der Ortsbehörde ihres Wohn- oder Veranlagungsortes bis zu dem von der Ortsbehörde bekannt gemachten Termine anzumelden. Auf Erfordern der Ortsbehörden ist die Verpflichtung zur Entrichtung der abzugsfähigen Beträge durch Vorlegung der Beläge (Zinsquittungen, Schuldurkunden, Beitragsprämienquittungen' Policen usw.) nachzuweisen.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landrats bringe ich hierdurch den hiesigen Steuerpflichtigen zur Kenntnis mit der Aufforderung, die betreffende Anmeldunger bis spätestens zum 5. November l. Js. auf hiesiger Bürgermeistere unter Vorlage der erforderlichen Beweismittel zu erstatten

Sonnenberg, 13 Oktober 1903.

Der Bürgermeister.
9022 Schmidt.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Kreisausschusses sollen auch in dem Winterhalbjahr 1903/04 thierärztliche Vorträge für praktische Landwirthe stattfinden. Die Abhaltung der Vorträge hat der Königl. Departementsthierarzt Herr Dr. Augstein übernommen.

Die Vorträge werden sich auf folgende Gegenstände erstrecken:

a) Allgemeine Kenntniß von dem anatomischen Bau des Körpers der Hausthiere und von den allgemein verständlichen physiologischen Vorgängen in dem Körper.
b) Allgemeines aus dem Gebiete der Hausthierhygiene, wie Fütterung, Pflege, naturgemäße Haltung der Hausthiere und dergleichen.
c) Betrachtung der öfter zur Beobachtung kommenden nicht ansteckenden Hausthierkrankheiten (Huf- und Klauenleiden, äußere Verletzungen, Erkältungen, Ueberanstrengungen, Diätfehler u. dergl.) und Anleitung zu deren rechtzeitiger Erkennung und möglichster Verhütung sowie Anweisung inwieweit der Thierbesitzer in dringlichen Fällen vorgehen soll und darf.
d) Das Gleiche hinsichtlich der ansteckenden Thierkrankheiten, soweit dieselben dem Reichs-Viehseuchengesetze nicht unterstehen.
e) Besprechung des Wesens und der Bedeutung der hierorts in Frage kommenden Thierseuchen, sowie Erklärung des Inhaltes und Zweckes des Reichs-Viehseuchengesetzes.
f) Eingehen auf die Viehhandelsverhältnisse unter dem Einflusse des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Die Vorträge werden hier im Kreishause, Lessingstraße Nr. 16, Zimmer 28, (kleiner Sitzungssaal) gehalten. Sie finden in der Regel von 14 zu 14 Tagen Sonntags Nachmittags von 2 Uhr bis 4 Uhr statt und beginnen Sonntag den 15. November d. Js. Nachmittags 2 Uhr. Soweit durch Feiertage oder aus sonstiger Veranlassung eine Aenderung der regelmäßigen Reihenfolge bezüglich der Vortragstage bedingt ist, wird die Aenderung jedesmal besonders bekannt gegeben werden.

Die Theilnahme steht allen Landwirthen aus dem Kreise unentgeltlich frei und wird ganz besonders den jungen Landwirthen empfohlen.

Die Landwirthe, welche an den Vorträgen theilnehmen wollen, werden ersucht, sich bis zum 14. November d. J. bei mir anzumelden. Die Anmeldung kann unmittelbar oder durch Vermittlung der Ortsbehörden erfolgen.

Die Magistrate und die Gemeindevorstände ersuche ich, die vorliegende Bekanntmachung auch auf ortsübliche Weise zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und die dort etwa eingehenden Anmeldungen mir einzureichen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1903. 9191

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
von Hertzberg.

Vorstehende Bekanntmachung wird den hiesigen interessirten Bevölkerungskreisen zur Kenntniß gebracht mit dem Anheimgeben einer regen Theilnahme an den betr. Vorträgen.

Sonnenberg, 17. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 250. Sonntag, den 25. Oktober 1903. 18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Verpachtung des Ratskellers in Wiesbaden.

Der Ratskeller in dem Rathause zu Wiesbaden, der als Restaurant ersten Ranges betrieben werden muß, soll auf die Dauer von acht Jahren, mit evtl. Verlängerung um weitere vier Jahre neu verpachtet werden.

Der **Beginn** der **Pachtzeit** ist auf den **20. Dezember dieses Jahres** festgesetzt worden; **das Ratsstübchen kann erst zum 1. April 1904 zur Verfügung gestellt werden.** Die Wirthschaftsräume sind künstlerisch ausgestattet und möblirt. Die Malereien werden teils ganz erneuert, teils renoviert werden.

Die **abgeänderten Pachtbedingungen** liegen in dem **Rathause, Zimmer No. 44** zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einsendung von einer Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den 3. November 1903 mittags 12 Uhr — verschlossen mit der Aufschrift — „Offerte betr. Neuverpachtung des Ratskellers in Wiesbaden„ an den Magistrat (Zimmer No 44) einzureichen. Der Magistrat behält sich die Wahl unter sämtlichen Bewerbern vor.

Wiesbaden den 19. Oktober 1903.

9269 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

betreffend

die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beisetzung von Urnen pachtweise bezw. dauernd überwiesen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektirten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofaufseher aufliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofaufseher zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Nummer	Zeitdauer der Pachtung bezw. Erwerbung	In der Urnenhalle: eine Kammer M.	In der Urnenhalle: ein Platz für freistehende Urnen M.	An den Außenwänden des Columbariums und zwar: an der Vorderseite Platz Nr. 1—3 u. 8—20 M.	An der Nord- u. Südseite Platz Nr. 4—10 u. 21—27 M.	An der Westseite Platz Nr 11—20 M	Im Urnenhain ein abgeteilter Platz M.
I	Pachtzeit von 30 Jahren	100	150	250	200	150	300
II	Pachtzeit von 60 Jahren	150	225	325	275	225	375
III	dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht	200	300	400	350	300	450

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Bepflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bezw. Besitzer der Urnenstätten; zur Anbringung von Gedenktafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofaufseher angegeben. Musterschrift liegt in der Wohnung desselben zur Einsichtnahme auf.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6861 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Taglöhners **Georg Beikler,** geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim,
2. des Taglöhners **Jakob Bengel,** geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar,
3. des Taglöhners **Johann Bickert,** geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz,
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock,** geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. des Taglöhners **Karl Börner,** geb. 31. 8. 1870 zu Wiesbaden.
6. der ledigen **Katharine Christ,** geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
7. des Taglöhners **Anton Ey,** geb. 22. 10. 1866 zu Hahn,
8. des Taglöhners **Mathias Fesselhofer,** geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
9. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger,** geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
10. des Reisenden **Alois Heilmann,** geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
11. des Schreibers **Theodor Hofmann,** geb. 10. 3. 1871 zu Weinbach,
12. des Taglöhners **Wilhelm Horn,** gen. **Dietrich** geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
13. des Taglöhners **Albert Kaiser,** geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda,
14. der ledigen Modistin **Adele Knapp,** geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
15. des **Albert Kühn,** geb. 26. 3. 1873 zu Runkel a d. Lahn.
16. des Taglöhners **Friedrich Kölsch,** geb. 19. 2. 1872 zu Monzenheim,
17. des Taglöhners **Karl Lehmann,** geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
18. der ledigen **Marie Mathes,** geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
19. des Maurers **Karl Menk,** geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen,
20. des Buchhalters **Georg Michaelis,** geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden,
21. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer,** geb. 23. 8. 1874 zu Winkel.
22. der ledigen Dienstmagd **Gertrud Rheinberger,** geb. am 19. 4. 1879 zu Frauenstein,
23. der ledigen **Anna Rothgerber,** geb. 2. 9. 1863 zu Oberstein,
24. der ledigen **Margaretha Schnorr,** geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
25. des Musikers **Johann Schreiner,** geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
26. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif, Karoline** geb. **Zorn,** geb. 17 11. 1869 zu Schwalbach.
27. der ledigen **Lina Simons,** geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
28. der Dienstmagd **Regine Volz,** geb. 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
29. des Taglöhners **August Weber,** geb. 26. 8. 1872 zu Neustädtlers.
30. der ledigen **Marie Wurm,** gen. **Müller,** geb. 27. 2. 1879 zu Hangermeilingen.
31. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf,** geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach,

Wiesbaden, den 22. Oktober 1903. 9388

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung

Die Ausführung der **Erdarbeiten** für den **Erweiterungsbau der Gutenbergschule** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 29. Oktober cr. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 33"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 31. Oktober 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1903.

Stadtbauamt,

9298 Abtheilung für Hochbau.

Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 17. bis einschließlich 23. Oktober 1903.

		H. Pr. M.	H. Pr. ₰	N. Pr. M.	N. Pr. ₰
I. Fruchtmarkt.					
Weizen	per 100 Kil.	—	—	—	—
Roggen	„ „ „	—	—	—	—
Gerste	„ „ „	—	—	—	—
Hafer	„ „ „	14	—	13	40
Stroh	„ „ „	4	40	4	40
Heu	„ „ „	7	60	7	—
II. Viehmarkt.					
Ochsen I. Q.	50 Kgr.	75	—	70	—
„ II.	„ „ „	70	—	68	—
Kühe I.	„ „ „	70	—	66	—
„ II.	„ „ „	66	—	60	—
Schweine	p. Kg.	1	16	1	10
Kälber	„ „	1	80	1	40
Hämmel	„ „	1	32	1	20
III. Victualienmarkt.					
Butter	p. Kgr.	2	60	2	50
Eier	p. 25 St.	2	—	1	75
Handkäse	„ 100 „	7	—	4	—
Fabrikkäse	„ 100 „	5	—	4	—
Eßkartoff.	pr. 100 Kgr.	6	50	6	—
Neue Kartoff.	p. Kgr.	—	8	—	7
Zwiebeln	„ „	—	10	—	10
Zwiebeln	p. 50 Kgr.	3	—	3	—
Blumenkohl	p. St.	—	40	—	35
Kopfsalat	„ „	—	6	—	5
Gurken	„ „	—	—	—	—
Spargeln	p. Kgr.	—	—	—	—
Grüne Bohnen	„ „	—	—	—	—
Grüne Erbsen	„ „	—	—	—	—
Wirsing	„ „	—	10	—	8
Weißkraut	„ „	—	8	—	6
Weißkraut	p. 50 Kgr.	—	—	—	—
Rothkraut	p. Kgr.	—	8	—	6
Gelbe Rüben	„ „	—	8	—	7
Neue gelbe Rüben	„ „	—	—	—	—
Weiße Rüben	p. „	—	8	—	7
Kohlrabi, oberird.	„ „	—	12	—	10
Kohlrabi	p. „	—	15	—	12
Grün-Kohl	„ „	—	—	—	—
Römisch-Kohl	„ „	—	14	—	12
Petersilie	„ „	—	30	—	20
Porre	p. St.	—	4	—	3
Sellerie	„ „	—	10	—	8
Kirschen	p. Kgr.	—	—	—	—
Saure Kirschen	„ „	—	—	—	—
Erdbeeren	„ „	—	—	—	—
Himbeeren	„ „	—	—	—	—
Heidelbeeren	„ „	—	—	—	—
Stachelbeeren	„ „	—	—	—	—
Preiselbeeren	„ „	—	—	—	—
Johannisbeer.	„ „	—	—	—	—
Trauben	p. Kgr.	—	60	—	50
Aepfel	„	—	50	—	30
Birnen	„	—	60	—	30
Zwetschen	„	—	—	—	—
Kastanien	„	—	30	—	24
Eine Gans		7	—	5	50
Eine Ente		4	—	3	—
Eine Taube		—	70	—	65
Ein Hahn		1	70	1	30
Ein Huhn		2	50	2	—
Ein Feldhuhn		1	80	1	—
Ein Hase		4	50	4	—
Aal	p. Kgr	3	20	2	40
Hecht	„ „	3	20	2	40
Backfische	„ „	—	80	—	50
IV. Brod und Mehl.					
Schwarzbrod:					
Langbrod	p. 0,5 Kgr.	—	15	—	13
„	p. Laib	—	52	—	43
Rundbrod	p. 0,5 Kgr.	—	13	—	13
„	p. Laib	—	45	—	45
Weißbrod:					
a. 1 Wasserweck		—	3	—	3
b. 1 Milchbrödchen		—	3	—	3
Weizenmehl:					
No. 0	p. 100 Kg.	31	50	28	—
No. I	„ 100 „	27	—	26	—
No. II	„ 100 „	25	—	24	—
Roggenmehl:					
No. 0	p. 100 Kg.	24	—	24	—
No. I	„ 100 „	21	—	21	—
V. Fleisch.					
Ochsenfleisch:					
v. d. Keule	p. Kgr.	1	52	1	44
Bauchfleisch	„ „	1	40	1	32
Kuh- o. Rindfleisch	„ „	1	44	1	36
Schweinefleisch	p. „	1	80	1	60
Kalbfleisch	„ „	1	90	1	60
Hammelfleisch	„ „	1	70	1	20
Schaffleisch	„ „	1	40	1	20
Dörrfleisch	„ „	1	80	1	60
Solperfleisch	„ „	1	80	1	60
Schinken	„ „	2	—	1	84
Speck (geräuch.)	„ „	1	84	1	80
Schweineschmalz	„ „	1	60	1	50
Nierenfett	„ „	1	—	—	80
Schwartenmagen (fr.)	„ „	2	—	1	60
„ (geräuch.)	„ „	2	—	1	80
Bratwurst	p. „	1	80	1	60
Fleischwurst	„ „	1	60	1	40
Leber- u. Blutwurst fr.	„ „	—	96	—	96
„ „ geräuch.	„ „	2	—	1	80

Wiesbaden, 23. Oktober 1903.

Städt. Accise-Amt.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überjandt werden. 7575

Wiesbaden, den 12. Oktober 1903.

Städt Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerkam gemacht, daß nach § 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstwein-Produzenten des Stadtberings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 16. September 1903. 7811

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtberings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6665 Der Magistrat

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummerschilder stadtseitig in den vorgeschriebenen Größen in unserem Depot Bleichstraße Nr. 1 gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Der Preis beträgt:

für eine einstellige Zahl, Größe 10/10 cm = 25 Pfg.
„ „ zweistellige „ „ 12/10 cm = 30 „
„ „ dreistellige „ „ 14/10 cm = 35 „

6437 **Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzweckmäßige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplatzeintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 8229

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. **Der Magistrat.**

Aus unserem Armen-Arbeitshause, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1½ Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903. 4437

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung
Volksbadeanstalten betreffen.

Vom 1. Oktober ab werden die 3städtischen Volksbäder an Wochentagen, außer Samstag und Tagen vor Feiertagen von 1½ bis 2½ Uhr Nachmittags geschlossen. Die Badezeiten sind folgende:

In den Monaten **Mai** bis **September**, Vormittags von **7—½2 Uhr**, Nachmittags von **2½—8½ Uhr.** In den übrigen Monaten, Vormittags von **8—1½ Uhr**, Nachmittags von **2½—8 Uhr**. An **Samstagen** und Tagen **vor** Feiertagen sind die Bäder stets bis **9 Uhr** Abends und auch von **1½—2½ Uhr** geöffnet.

An **Sonntagen** und **Feiertagen** werden die Bäder 1 Stunde **früher** geöffnet und um **11 Uhr** Vormittags geschlossen. Die **Frauen**-Abtheilung bleibt **stets** von **1½—4 Uhr** geschlossen.

Wiesbaden, den 18. September 1903.

8007 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache,** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602 Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter- und Retter-Abtheilungen** des **zweiten Zuges** werden auf **Montag, den 26. Oktober l. Js., Abends 5 Uhr,** zu einer **Uebung in Uniform** an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1903.

9312 **Die Branddirektion.**

Die Unterzeichnete verkauft:
1 vierrädr. Zubringer,
1 " Leiterwagen,
1 Büttenspritze,
1 Anstellleiter,
diverse alte Schläuche.

Wiesbaden, 21. Oktober 1903. 9416

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr,
IV. Zug.

Die Geräthe des IV. Zuges stehen von jetzt ab zusammen in den Remisen an der **Castellstraße,** und zwar in der **oberen Remise** Leiter 4, Feuerhahn 4, Handspritze 4, in der **unteren Remise:** Saugspritze 4 und Retterwagen 4.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1903.

9417 **Die Branddirektion.**

Fremden-Verzeichniss
vom 24. Oktober 1903. (aus amtlicher Quelle).

Bayerischer Hof,
Delaspéestrasse 4.
Klein m. Fr., Mannheim
Pfeifer, Augsburg

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Craig Frl., London
Thomas, Frl., Loncon
Rolf, Wheeling

Block, Wilhelmstrasse 54.
Salomon Fr., Koblenz
Künzel von Künzenfeld Frl., Dresden-Blasewitz
Meyenberg m. Fr., Dresden

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Blasewitz
Conradi Fr., Helmscheid
Massonet Brüssel
Sommer, Basel
Kaiser m. Fr., Zabrze
Waeter-Ostermann m. Fr., London
Areldy, Hamburg
Hapenkamp, Karlsruhe
Kempinski m. Fr., Berlin

Deutsches Haus,
Hochstätte 22.
Hinkeldey Neustadt
Veick Reusch
Leist Offenheim a
Weil, Hahnstätten
Hatzmann Obertiefenbach

Einhorn, Marktstrasse 30.
Wolfsheimer, München
Polack Freiburg
Heilenbeck Heiligenstadt
Kramer Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Isac Berlin
Prinz, Berlin
Häusler, Minden
Rameiser, Koblenz
Wannemacher Trier
Buttermilch, Berlin
Feith, Linz
Cornelius 2 Frl, Norderney

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Tülff Dresden-Blasewitz
Stern Königshütte
Graf Lubieniecki m. Fr., Zameczek
de Pilecki m. Fr., Soden

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Wurber Frankfurt
Rosenzweig, Frankfurt
Kehl Frankfurt
Leupold, Frankfurt

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Kiesel, Hanau
Jackur Berlin
Phillirpi Offenbach
Teichmann, Frankfurt
Ilse, Dresden
Dierlam Solingen
Mohns, Berlin
Staudt, Frankfurt
Ruff, udwigshafen
Kirchheimer, St. Johann
Hoerter Stuttgart
Ulrich, Charlottenburg
Löach, B.-Baden
Herz, Köln
Bruch, St. Johann
Dell, St. Johann
Huntzinger, Köln
Braatmann Köln
Lehmann, Mannheim
Dietel m. Fr., München
Leitert m. Fr., Berlin
Pfeil, Berlin
Lippmann, 2 Hrn., Dresden
Bierbrauer Löhnberghütte
Samuel, Frankfurt
Rudersdorf, Herborn
Daufalick Berlin

Happel, Schillerplatz 4.
Brück, Düsseldorf
Steuter, Düsseldorf
Brück, Düsseldorf
Puley, Münden
Struck, Lübeck
Nickenz, m. Fr., Honnef

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Landmann, Nürnberg
Beucken, Aachen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Meyenberg m. Fr., Dresden
Künzel, Frl., Dresden
de Matachowski m. Fr., Kieff

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Reich m. Fr. u. ed., Wien
Jackson, Amerika
Jackson, Frl., Amerika
Hacke m. Fr., Amsterdam
v. Tienhoven Fr., Haag
den Hartog Frl., Amsterdam
Pieck m. Fam., Berlin

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse.
Hartwich, Fr., Tangermünde
van Cluyk m. Fr., Ostende

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Artinowiz Fr., Itheya

Krone, Langgasse 36.
Dietel m. Fr., München
Baunch, Karlsruhe

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Baumann, Mannheim
Kohlmüller aBden-Baden

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Mendel, Brüssel
Ganche m. Fam., Eitorf
Hoffmann, Baden-aBden
Wieland San Franzisko
Söldner Schmalkalden
Peter, Baden-Baden
Rott Baden-Baden

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1—3.
Escoles Frl., München

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
v. Puttkammer Wien
Hendriks m. Fr., Grüningen
Fessler, Dresden
Pyhss m. Bed., Freiburg
Andersen m. Fr., Breslau
Rulein m. Fr., Lübeck

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Armfaldern Krefeld
Schrepp Brandenburg
Lachner, Stuttgart
Teipel, Berlin
Scheibe, Metz
Eiselt, Köln

Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28—30.
von Zedlitz, Fr., Berlin
Arke, Kalk

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Noerpel Ulm
v. Stark m. Fr., Hagenau

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Hof, Limburg
Weinbach, M.-Gladbach
Schreyer, Berlin
Buch, Mannheim

Dr. Plessner's Kurhaus,
Sonnenbergerstrasse 30.
Markwald, Berlin
Markwald, Fr., Berlin

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Albright Milwaukee
Herbst Milwaukee
ommerfeld m. Fr., Pobloitz

Reichspost,
Nicolasstrasse 16.
Bosse, Weimar
Leifarth Berlin
Koerper Fr. m. Fam. u. Bed., Düsseldorf
Wachtler Zürich
Wächtler Prag
Assitsch Leipzig

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Boyes Varley m. rF., London

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Giessler Schloss Falkenlust
Maurer, B.-Baden
von Mörner m. Fr., Schloss Wasserburg
Naeff, Winterthur
Schulte-Herbrüggen Essen
Hülsmann, Essen
Aritonowicz, Skeja

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Weierahäuser Fr., Marburg

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Schmitz, M.-Gladbach
Pickhardt m. Fr., Gummersbach
Knippschild m. Tocht., Gevelsberg

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Fliegenbaum, Hattingen

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Wassel, Duisburg
Rosel, Köln
Amann, Strassburg
Moye Leipzig
Barthol, Berlin
von Branconi Köln
de la Haye, Niederlahnstein

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Aschoff, Remscheid
Pöhlmann Neudietendorf
Lassotta Frl., Barmen
Schregel Haltern
Willms Gelsenkirchen
Rust m. Fr., Mainkur

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Nettlichmann Ludwigsburg
Ernst, Metz
Franke, Berlin
Schmidt m. Fam. u. Bed., Worms
Meyer, Kirchenlamitz
Estbolt, Hamburg
Pester Prosky Köln
Meissner, Chemnitz
Lammont m. Fam., Lüttich
von Vigacewitz Frl., Berlin

Union, Neugasse 7.
Nottmayer, Mannheim
Schmitz, Boppard
Berghof m. Fr., Nürnberg

Victoria, Wilhelmstrasse 1.
Dornheim m. Fr., Lippstadt
Költner m. rF., Leipzig
von Windheim Kassel

Vogel, Rheinstrasse 27.
Kahver m. Fr., Friedberg
Wolf, Berlin
Huchthausen, Mannheim
Okzowsky m. Fr., Frankfurt
Heutrich Mainz
Gerling Berlin
Lind, rFl., London

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Illigens m. r., Borkum

In Privathäusern:
Abeggstrasse 11
von Halpert 2 Frl., m. Dienerschaft, Pass

Adolfstrasse 7.
Levine Fr. m. Tocht., Petersburg
Levine, Petersburg

Berliner Hof,
Taunusstr 11.
Neystroeew Fr., Kiew
Iwensen Fr., Russland
Kryzanowski Russland

Pension de Bruijn,
Wilhelmstrasse 38
Ballet Frl., Java

Gr. Burgstr. 3
Wahl, Schierke

Gr. Burgstrasse 14.
von Allenstedt Gleiwitz
von Lilliendorff, Meiningen

Elisabethenstrasse 17.
von Keller Fr. Newyork

Villa Frank,
Leberberg 6a
Weiffenbach m. Fr. u. [illegible], Enkirch

Christl. Hospiz I.,
Rosenstrasse 4.
von Sydow Dresden
Elmier Frl., Elmhult
Lorenz m. Fr., Düsseldorf

Luisenstrasse 12
Schwede Limburg
Schwarz m. Fr., Kreuznach

Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
von Heymann, Berlin

Marktstrasse 12.
von Wassow Frankfurt a. O.
Graf Baudissin Stolp

Nerostrasse 46 I
Krönig Fr. m. Tocht., Köln-Lindenthal

Pension Ossent
Grünweg 4.
Schott, rl., Strassburg
Schott, Fr., Strassburg

Villa Stillfried,
Hainerweg 3
Fehn, Fr., Potsdam

Pension Vera,
Geisbergstr. 24
Wachter Fr. m. Tocht., Paris
Schmidt Frl., Schöneberg

Nichtamtlicher Theil.

Grundstücks-Verpachtung.

Dienstag, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird ein mit Ende Dezember d. Js. pachtfällig werdendes Grundstück (Acker) des Nassauischen Centralwaisenfonds, belegen in der Gemarkung Wiesbaden am Mosbacher Berg neben dem Wegacker von Ph. Klarmann, an der verlängerten Mosbacher Straße und dem Grundmühlweg, 11 a 12 qm Flächengehalt, an Ort und Stelle auf zwölf Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Die Pachtbedingungen können auf dem Sekretariat der Landesdirektion, Rheinstraße 36, Zimmer Nr. 8 part., eingesehen werden. 9398

Wiesbaden, den 20. Oktober 1903.

Der Landeshauptmann.
Sartorius.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesetzten Preisen:

Buchenholz, 4schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
" 5 " " 13,50 "
Kiefern-Anzündeholz per Sack 1,— "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegengenommen.**

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird. 2012

Evangelische Kirchensteuer.

Die Restanten der evangel. Kirchensteuer für 1903/4 werden hiermit an die Zahlung erinnert. 9310

Wiesbaden, den 20. Oktober 1903.

Evangel. Kirchenkasse,
Luisenstraße 32.

Israelitischer Confirmanden-Unterricht.

Zu dem demnächst beginnenden Confirmanden-Unterricht nehme ich Meldungen in meiner Wohnung (Nicolasstr. 22 I) entgegen. 9355

Dr. M. Silberstein,
Stadt- u. Bezirks-Rabbiner.

Directrice,

lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen aller Art, Jaquets, Capes 2c. elegant und chic bei billiger Berechnung. 5451

Modernisirung wird angenommen. In- wie ausländische Journale vorhanden. **Moritzstr. 44, 1.**

Ingenieur- u. Patent-Bureau
Carl Meiserling — Anton Landgräber
Ingenieure
Wiesbaden, Luisenplatz 7
Telephon 2827. 6834

Deckreiser

in jedem Quantum zu haben. **M. Cramer,** Feldstr. 18. 9188

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 365 Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Bitte, notiren Sie sich: **Baden-Baden** 881 Immobilien- u. Wohnungs-Nachweis-Bureau **Wilh. Wolf.**

Wohnungs-Gesuche

Pünktl. Miethzahler f. Wohnung von 2—3 Zim. f. Wäscherei event. mit Bleichplatz. Off. mit Preis unter M. M. 720 an die Exped. d. Bl. 9082

Kl. Wohnung per 1. Nov. von jung. Ehepaar gesucht. Off. mit Preis erbeten u. J. M. 25. Berlin, Postamt 12. 9488

Vermiethungen.

Villa, am Walde, 10 Min. zur elektr. Bahn. 7—8 Zim. m. vielem Nebengelaß, Verzugshalber sof. zu verm. Preis 1800 M. Zu erfr. M. Cassel, Langgasse 6. 9329

Ecke Adelheid- u. Schiersteinerstraße 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

7 Zimmer.

6-7 Zimmer-Wohnung nebst reichl. Zubeh. zu verm. Bismarckring 18, 1. 8186

Emserstr. 8, Wohnungen von 7 bis 8 Zim., od. getr. zu 4 u. 3 Zim., Küche u. allem Zub. auf gleich zu verm. Besichtigung v. 3—5 Uhr Nachm. 6567

Kaiser-Friedrich-Ring No. 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung im 3. Stock, der Neuzeit entsp., per 1. Januar zu verm. Näh. daselbst im 3. Stock. 3774

Rauenthalerstr. 9, 7-Z.-Wohn., 1300—1500 M., sof. oder spät. zu verm. Näh. Mtlb. bei **Zorn**, beim Eigenth. Dotzheimerstraße 62, Part. l., od. Büreau Lion, Schillerplatz 1 9343

Schützenstr. 5 (**Etagen-Villa**), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und **Balkons**, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung, in Villa an freier Lage mit herrl. Aussicht billig zu vermiethen. Zu besehen Bierstadter Höhe 3, Hochp. 3108

Kaiser Friedrich-Ring 74 ist die herrschaftl. Part.-Wohn., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh. auf gleich o. später z. vm. Näh. das. 6936

Im Neubau Rüdesheimerstr. 14, Ecke d. Rauenthalerstr., (verl. Adelheidstr.), sind hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. m. Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. auf sof. oder später zu verm. Im Hause befinden sich: Haupt- und Nebentreppe, Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gasleit. für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß, Remise für Automobile. Näheres das. Part. 4880

Schenkendorfstr. 4, schöne Wohnungen von 6 Zim. mit Zubehör, als Mans., Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näh. daselbst. 8434

Schöne Aussicht 28, Part. und Bel-Et., je 6 Zim., Bad, Balkon, Garten, reichl. Zubeh., auf gleich oder spät. zu verm. Näh. Sonnenbergerstr. 60. Fr. Direktor **Braidt** 7756

Wielandstraße 2, 6-Zimmer-Wohnungen zu verm. mit jed. modernen Comfort. 5862

5 Zimmer.

Arndtstr. 1, eleg. 3- u. 5-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entsprechend, sof. od. später zu vm. Dieselben können auch zusammen verm. werden. Näh. i. Laden. 9078

Adelheidstr. 71 ist die Bel-Et., 5 gr. Zim., Balk. u. reichl. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. Adelheidstr. 79, 1. Stock. 6125

Albrechtstraße 44, 2. Etage, in ruhigem Hause, 5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör auf gleich zu vermiethen. Auskunft 1. Etage oder Büreau, Hinterhaus. 8231

5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. sofort od. später zu verm. 3302 Bismarckring 3.

Bismarck-Ring 9, 1. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, auf sofort od spät. zu vm 8365

Bismarck-Ring, Ecke Yorkstr. 2, Bismarck-Ring, geräumige 5-Zim.-Wohn, mit reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. 2. Stock bei **Kaesebier.** 8367

Bismarck-Ring 40, Ecke Westendstr., Wohnung im 1. Stock, von 5 Zim., Bad (kalt u. warmes Wasser) und sämmtl. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. P. 4648

Dambachthal 10, Gartenhaus, Part., 5 Zim. nebst Balkon, Speisekammer, Warmwassereinricht., Bad, p. sofort od. später zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1. 7603

Drudenstr. 7, Part., 4 event. 5 Zimmer, Küche nebst sonst. Zubeh. zu verm 8572

Neubau Dreiweidenstr. 10, hocheleg. herrsch. 4- u. 5-Zim.-Wohn. m. Erker, Balk., Bad und Kohlenaufzug, elektr. Licht, Gas u. reichl. Zubeh. per sogl. od. später zu verm. Näh. das. Baubureau Sch. Aßmus od 2. Et. 8366

Göbenstr. 6, schöne 5-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder später preisw. zu verm. Näh. das. 1. Et. bei **Mathes.** 8184

Kaiser-Friedrich-Ring 14, 2, 5 Zim. m. großem Eck-Salon und **Balkon** nebst depp. Zubeh. auf gl. od. sp. zu vm. Näh. Part. links. 8368

Rauenthalerstr. 11, Neubau, **5-, 4- und 3-Zimmer-Wohnung,** alle der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich oder später billig zu verm. Näh. Part. 8281

Rüdesheimerstr. 9, herrsch. 5-Zim.-Wohnung, Erker, Balkon, Bad und reichl. Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. links. 8364

Taunusstr. 45, möbl. Etage, Sonnenseite, 5—7 Zim., m. einger. Küche oder mit Pension (vorzügl. Küche), zu mäß. Preise zu verm. 8947

Walluferstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. das. u. Herderstr. 4, Part. l. 3824

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6416

4 Zimmer

Adelheidstr 6, Part., 4 gr. Räume, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt oder Büreau sehr geeignet, per Januar zu vermiethen. Näh. bei **Meyer Sulzberger,** Bahnhofstraße 16. 6123

Bismarckring 24, Hochpart. u. 2. Stock, 4 Zimmer mit sämmtl. Zubeh. per 1. Januar ev. später zu vermiethen. Näheres daselbst, 1. Stock. 6743

Dotzheimerstr. 26, Erdgeschoß, 4 Zim., Badez., Speisek. nebst 2 Mans. u. Giebelzim. nebst groß. Balk. u. Garten per sofort. 8673

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. Jan. event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Dotzheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend und Räume zum Aufstellen von Möbel od. Bureau per sof zu vm. 8847

Dreiweidenstr. 6, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. sonst. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu vm. Näh. daselbst part. l. 6138

Neubau Gneisenaustr. 25, Ecke Bülowstr., herrsch. 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Erker, Balk., elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Körnerstraße 4, 1. Et., 4 Zim. mit Balkon, Küche 2 Mans., 3. Et., 3-Zim.-Wohnung, Küche. 2 Mans. p. sof. zu verm. Zu erfragen, Luisenstr. 3, 1. 8543

Körnerstr. 7, 1, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, 2 Kellern, 2 Mans., Badecabinet, Balkon, kl. Terrasse auf 1. Nov. od. später zu verm. 5922

Neubau Philippsberg r. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Jan. z. vm. Näh. daselbst. 8671

Eine 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu verm. Preis 750 M. Riehlstr. 22. 6958

Schiersteinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. sofort z. vm. Näh daselbst 4520

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 4 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann** 6420

3 Zimmer.

Arndtstr. 1, eleg. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. oder spät. zu vm. Näh. i. Laden. 9077

Dreiweidenstr. 7, 3-Zim.-Wohn. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Jan. od. früher zu verm. Näh das. P. l. 8185

Erbacherstraße 7 1, (Neubau), eleg. 3-Zimmer-Wohn. mit Bad zu vm. Preis 700 M. 5890

Ellenbogengasse 9, Mansard-Wohn., 3 Zim. u. Küche, an kleine Familie auf gleich zu verm. (Preis 380 Mk.) 9168

Lehrstr. 29, 1 St., Wohnung, 3 Zim. Küche u. Zubeh. auf gleich od später zu verm. Näh. Lehrstr. 31, 1 St. 8719

3 Zim., Küche, 2 Keller sofort zu vermiethen. Näh Aarstraße 12, Part. 9352

Neubau Gneisenaustr. 19, Ecke der Westendstr., herrl. Aussi., Blick n. d. Taunus, eleg. ausgest. Wohnungen, 3 u. 4 Zim. mit Erker, 2 Balkons, Küche, Bad incl. emaill. Badewanne), kaltes u. warmes Wasser, Gas rc., Mans. 2 Keller, sof. od. spät. Näh. das. 2. Et. bei Karl Weiß. 7306

Luxemburgplatz 2, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad mit Badeofen, 2 Mans. u. 2 Keller auf sofort zu vermiethen. Näh Parterre rechts. 5757

Moritzstr. 12, Mtlb. 3 Zim. und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. 6186

Eine sch. 3-Zim.-Wohn., Vdh., zu vm. Oranienstr. 35. Näh. b. Eigenth. Mtlb. 1. 9241

3-Zimmer-Wohnung im 1. St. zu verm. Näh. Philippsbergstraße 14, Part. 7488

Rauenthalerstr. 9, Vorderhaus, 3-Z.-Wohn., 620—700 M., sof. od. spät. zu verm. Näheres Mtlb. Part. bei **Zorn** oder beim Eigenth. Dotzheimerstr. 62, P., o. B. Lion, Schillerplatz 1. 9342

Sch. 3-Zim.-Wohn. (Frontsp.), nahe am Walde, Verb. m. d. elektr. Bahn z. verm. auf gl. od. spät. Näh. Platterstr. 88b, oder Römerberg 15, Laden. 9104

Röderstraße 29, eine 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör (1. Etage) 500 Mk., sowie eine Parterrewohnung, 3 Zim., Küche, Keller, 480 M., nach der Lehrstr. gelegen, auf gleich, auch später an ruh. Leute zu verm. Aftermiethe nicht gestattet. 8711

Steingasse 19, 3 Zim. u. Küche zum 1. Jan. zu verm Preis 360 M. Einzusehen von $11\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Uhr. 9458

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, **Bad,** Zubehör per sofort zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Schiersteinerstr. 22, Neubau, ist in der 3. Et. eine 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. Ausstattung per sof. od. spät. z. vm. Näh. Part. 6373

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche (Seitenb.) sof. zu vm. Näh. Taunusstr. 13, 1. 7678

Yorkstr. 11, 1. Et., 3 Zimmer-Wohn. m. Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. das. 3 Tr. r. 9339

Yorkstr. 12, Ecke Scharnhorststr., sch. freie Lage, 3 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtung. der Neuz. versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Blücherplatz 3, 1, bei Architekt **C. Dormann.** 6421

Yorkstr. 22, schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör per gleich eventl. später zu verm. Näh. daselbst o. Luisenstr. 12, 3. 8452

Ziethenring 10 sch. 3-Zim.-Wohnungen, d. N. e., auf 1. Okt. od. früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 66 2

Wohnung zu verm. zwischen Sonnenberg und Rambach, 3 Zim., Küche und sonst. Zubeh. Wasserleitung im Hause. 15 Min. v. d. elektr. Bahn entfernt. 887 Villa Grünthal.

Schierstein, Biebricherlandstr. 6, schöne abgeschl. Wohnung, drei Zimmer rc. an ruhige Miether billig zu vermiethen. 896

3 Zimmer (Mans.), prächtige Aussicht, sogl. od. spät. an ruh. Leute zu vm. Biebrich a. Rh., Rosenapotheke, Kaiserstr. 9332

Dotzheim, Wilhelminenstr. 2, nahe dem Bahnh., Wohn. v. 3 Zim. nebst allem Zubeh. per sof. zu verm. N. das. 1. Stock. 8173

Waldstraße Dotzheim, geräumige 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Baubureau Blum Rheinstraße 24. 6053

2 Zimmer.

Adlerstr. 24, kl. Dachlogis auf 1. Jan. zu verm. Näh. bei A. Keßler, 1. Stock. 7649

Blücherstr. 7, Hth. Erdgesch., 2 Zim. u. Werkst. m. Lager- u. abgeth. Hofraum auf 1. Jan. 1904 zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. 8554

Dotzheimerstr. 88, Mtb., 2 Zim. und Küche zu verm. Preis 230 M. 8814

Faulbrunnenstr. 4, Dachwohn. 2 Zim. u. Küche a. gl. z. vm. Näh Schulgasse 13. 9428

Frankenstraße 19, Vdh. zwei sch. gr. Zim., Küche u. groß. Keller auf 1. Dez. od. 1 Jan. an kl. ruh. Familie zu verm. Näh. Vdh. Part. 8553

Große 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Gutenbergplatz 2, Part. 8910

Hellmundstr. 42, zwei Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm Näh. 2 St. 8631

2 freundl. leere Zim. (1. Stock) mit Keller per sof. od. 1. Nov. zu vm. N. Helenenstr. 3, P. 8626

Jägerstr. 8, an der Waldstr., eine sch. 2-Zim.-Wohn. (Frontsp.), Küche u. 2 Keller auf 1. Nov. event. später zu verm. 8710

Kaiser Friedrich-Ring 2, Vdh., Mansardwohn., 2 Zim. mit Keller zu verm. Näh. Laden od. Hinterh. Part. u. Moritzstr. 18, Laden. 8576

Kirchgasse 19, Mans., 2 Zim. u. Küche zu verm. 6564

Kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Ludwigstr. 11, 1 r. 7740

2 große Räume, ganz od. geth. zu vermiethen 9421 Platterstr. 38, Part.

Philippsbergstraße 2, Frontsp., 1—2 Zim. nebst Zubeh. an kinderl. Leute zu verm. 8993

1 auch 2 Mans. an ruh. Person zu vermiethen 9115 Philippsbergstr. 28, 1.

Rheinstraße 59, 2 Zimmer und Zubehör sof. zu vm. 9418

Schwalbacherstr. 51, 2 Mansarden mit Küche per sofort z. verm. Näh. das. im 1. Stock. 8708

Yorkstr. 9, P. r. sch. 2-Zimmer-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Anzus. $1\frac{1}{2}$ $2\frac{1}{2}$ Uhr. 9192

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 41, nahe am Bahnhof, schöne freundl. 2-Zim.-Wohnung, Vdh. 1 St., und allem Zubehör auf 1. Nov. od. später zu verm. Näh. daselbst Part. links. 7428

Schöne 2-Zim.-Wohn. und Küche Wilhelmstraße 2 in **Bierstadt** sofort zu verm. 8725

1 Zimmer.

Adlerst. 67, 1 Zim. u. Küche, auf gleich oder später, sowie 2 Zim. u. Küche im Dachstock auf 1. Jan. und 1 heizbare Mans. auf gleich zu verm. 8649

Adelheidstr. 58 ist eine schöne Mans. an sehr solide Frau zu verm. Näh. das. Part. 8700

Blücherstr. 5, Mtb. Dachstock, 1 Zimmer und Küche per 1. Nov. zu vermiethen. Näheres Bismarckring 24. 1 St. 9370

1 unmöbl. Mans., am liebsten an ledigen Schuhmacher auf gleich zu verm. Emserstr. 40. 1. 9205

Eine kl. Wohnung, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Grabenstr. 30, Laden. 8013

Nikolasstraße 12, Part., eleg. Zimmer, Garten, Balkon preisw. event. m. Pension zu vermiethen. 7692

1 sch. leeres Part.-Zim. zu vm. Lehrstr. 1. 9084

Oranienstr. 54, schöne, große Mans. m. 2 hoh. Fenstern v. 1. Dezember 1903 zu verm. Näh. Part. lks. 6325

Platterstr. 44, sch. gr. Zimmer an einzelne Person od. kinderlose Leute auf bald zu vermiethen. Näh. Platterstr. 46, Part. 8729

Römerberg 2/4 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute per 1. Okt. zu vm. N. 2 St. l. 7080

Steingasse 25 eine **Dachwohnung** von 1 Zimmer und Küche auf gleich zu vermiethen. 7162

Frdl., leeres großes Zimmer per 1. November zu verm. 8491 Schachtstr. 6, Pt.

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 60, Part., erh. reinliche Arbeiter gute bill. Kost und Logis. 8994

Adlerstr. 61, Hth. 1 Tr. l., in e. einf. möbl. Z. z. vm. 9498

Bleichstr. 2, 2 St., 2 elegante möbl. Zim. zu verm. 9267

Bismarckring 31, 2 l., Ecke Frankenstr., möbl. Zimmer an 1, auch 2 bess. junge Leute zu vermiethen. 9276

Schön möbl. Zim. bill. zu vm. Bertramstr. 9, 3 r. 9444

Blücherstr. 3, Mtb. 1 r., erh. reinl. Arbeiter Logis. 9501

Möbl. Zimmer zu vermiethen Blücherstraße 6, Hth. bei Lamm. 9433

Leute erhalten Logis Drudenstraße 8, Mtlb. 2 St. r. 8287

Castellstraße 5, 3 St., e. einf. möbl. Zimmer an Mädchen zu verm. 9442

Reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis 9116 Eleonorenstr. 5.

Ein sol. Arbeiter k. hübsches Logis mit Kost bill. erhalten. Näh. Feldstr. 22, H. 1 Tr. r. 9287

Zwei j. Herren od. Geschäftsfrl. erh. möbl. Part.-Zimmer mit 2 Betten u. Pension sofort. Näh. Frankenstr. 8, Laden. 9206

Anst. jg. Mann findet schönes Logis Frankenstraße 8, Hth. 3 St. 9496

Möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. 9343 Friedrichstr. 47, 2 l.

Freundl. Zimmer mit guter Pens. zu vm. Neugasse 2, 2, Ecke d. Friedrichstr. 9407

Gneisenaustr. 19, P. r., Ecke Westendstr., möbl. Zimmer m. Pension nur an Herrn zu vermiethen. 9311

1—2 gut **möbl. Zimmer** (Sonnenseite) mit, auch ohne Pens., zu vm. Anzus. Morg. 11—1 Uhr Herrngartenstr. 5, 3. 9406

Hellmundstr. 11, Frisp. r., ein möbl. Zim. z. vm. 9292

3 sch. möbl. Zimmer zu verm. mit Kaffee monatl. 25 Mark. Näh. Herderstr. 24, P. 9169

Hellmundstr. 56 Stb. 2. St., erhalten 2 reinl Arbeiter Kost und Logis. 204

2 jg. Leute erh. bill. möbl. Log. Jahnstr. 4, Part. 9377

1 möbl. Zimmer zum 1. Nov. cr. zu vermiethen 9451 Näh. Jahnstr. 46, 1 r.

Möbl. Zimmer zu vermiethen 88 Kirchgasse 54, 3.

Eleg. möbl. Bel-Etage, 3—5 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht und Zubeh., für den Winter, od. aufs Jahr zu vm. Näh. Villa Frank, Leberberg 6a, 9247

Ein schön möbl. Zim. an einen Herrn zu verm. 9257 Mauergasse 12, 3 St. r.

Mauergasse 12, 2 r., 2 möbl. u. heizbare Zimmer sof. zu vermiethen. 7968

Mauritiusstr. 8, 2 l., hübsch. möblirtes Zimmer zu vermiethen. 9327

Ein anst. jg. Mann kann sch. Logis mit od. ohne Kost erhalten Marktstraße 12, 3 St bei Schäfer. 8938

Mainzerstraße 66, sch. möbl. Zim. zu verm. 9278

Schlafstelle zu verm. Metzgergasse 35, Laden. 6156

Moritzstr. 17, 2 St. sch. möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten zu verm. 8241

Moritzstr. 28, 3. Et., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 8551

Junger Mann erhält Kost und Logis Moritzstraße 48, Hth. 2 St. rechts. 9300

Einf. möbl. Zimmer m. 2 Bett. zu verm. an reinl. Arbeiter. Oranienstr. 21, Hth. 1. 8774

Arbeiter erh. z. 15. Okt. Schlafstelle mit oder ohne Kost 8704 Oranienstr. 25 2 rechts

Oranienstr. 24, 1, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim., 1 od. 2 Betten (auch einz.) auf 1. Okt. zu vermiethen. 8035

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4 3. 6861

Möbl. Zimmer
zu vermiethen 9350
Römerberg Nr. 28, 3.

Sedanstr. 14, 3, sehr frdl. Zim. z. v. als Mitbewohner. 8582

Scharnhorststr. 5, 1 l., möbl. Zimmer s. bess. Herrn. 8587

Sedanstr. 14, 3r., frdl. gr. möb. Z. an 1 auch 2 bess. Herrn zu verm. 8582

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9056

Möbl. Zim. zu vm. Wellritzstraße 6, 1 l. 9461

Hübsch. möbl. Zim. an einen Herrn zu verm.
9389 Yorkstraße 19, 3 l.

Reinl. Arb. erhalten Logis Zimmermannstr. 8, Hth. 3 St. 9283

Pensionen.

Rähe Kursaal,
Belet., schön möbl. Zimmer z. vm. Von 25—30 M., volle Pens. 80 bis 90 M. Kuranlagen, Wiesbadenerstraße 32 588

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Eckladen,
für Metzger od. für jedes andere Geschäft passend, zu verm. Hellmundstr. 40, 1 St. l. 5911

Schöner Eckladen
ist mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen, besonders sch. großem Keller Schierstein erstr. 15, Ecke d. Erbacherstr., mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Derselbe eignet sich, da keine Concurrenz, vorzüglich für bess. Colonial- und Delikatessengeschäft, oder ff. Metzgerei bezw. Ausschnittgeschäft.
Näh. das. Part. 8232

Ein Friseurladen
sofort zu verm. Näh. Seerobenstraße 27. 9291

Waldstr. Nr. 2 in Dotzheim, ein Laden mit Wohnung, sowie einige Wohnungen mit 2- u. 3 Zimmer zu verm. Näh. bei Wilhelm Michel, Friedrichstraße 8, hier. 4667

Zu miethen gesucht per 1. Jan. 1904, event. früher,
ein Laden
in lebhafter Gegend, **passend zum Cigarrengeschäft.** 863
Offert. mit Preisang. sub **P. 563** befördert die Ann.-Exped. **Gotthard Latte, Hamburg**

Werkstätten etc.

Ein 84 Q.-Mtr. Parterreraum, für Werkst., Lager od. dergl. zu verm. Bleichstr. 24. 5947

Großer Weinkeller,
auch für jeden anderen Zweck, billig zu vermiethen (z. B. für Spirituosen)
Sedanplatz 3,
9000 Comptoir.

Weinkeller m. Borkeller, darüber im Souterr. 2 gr. trock. Lagerräume, per sof. z. vm. Näh. Schierksteinerstr. 22, Pt. 1907

Acker, an Dotzheimerstr. stoßend, als Lagerplatz zu verpachten. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 6260

Bierkeller (Werkstatt od. Aufbewahrungsraum) Westendstr. 21 z. v. 8753

Yorkstr. 22 (Neubau Ph. Meier), Hofkeller, taghell, ca. 35 qm, als Werkstätte f. kl. Betrieb oder Lagerraum f. Lackirer z. vm. Näh. daselbst od. Luisenstr. 12, 3. 8454

Yorkstr. 22 (Neubau Ph. Meier) Werkstätte mit Nebenraum, zusammen ca. 50 qm groß, z. vm. Näh. das. od. Luisenstr. 12, 3. 8453

In einem viel besuchten Orte des Rheingaues ist ein Haus, in dem seit Jahren eine
gutgehende Bäckerei
betrieben wird, zu vermiethen.
Näh. unter **H. H. 65** an die Exped. d. Bl. 9166

Kapitalien.

120- bis 150,000 Mk.
wünsche eine Herrschaft auf 1 Hypothek auszuleihen. Offerten erbeten unter **N. G. 227** hauptpostlagernd hier. 9423

Großes Kapital
ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30,000, 50,000, 100,000 M. und höher für gleich oder später billigst auszuleihen. Bei Neubauten werden Theilzahlungen bewilligt. Offerten unter **M. K. 73** hauptpostlagernd Wiesbaden. 9424

Auszuleihen auf 2. Hypoth.
170,000 M. in kleinen Beträgen oder auch ganz für sofort oder auch später. Offerten sende man unter **K. A. 21** hauptpostlagernd hier. 9425

Sich. Existenz! Tucht. Schneiderin kann sich durch Uebernahme einer Zuschneide-Akademie unter sehr günst. Bedingungen selbstständig machen. Off. u. K. K. 9413 an d. Exp. d. Bl. 9413

Verschiedenes.

Kartoffeln! 9492
Zwiebel! Aepfel!
Magnum bonum, gelbe Pfälzer u. Mauskartoffeln, Tafel- u. Wirthschaftsobst, Zwiebeln empfiehlt zu bill. Preisen in guter Qualität.
W. Hohmann,
Sedanstraße 3. Telefon 564.

Frankfurter Würstchen
2 Stück 25 Pfg.
Bücklinge
Stück 6 Pfg.
Häringe
Stück 3 und 5 Pfg. 9316
Altstadt-Consum
31 Metzgergasse 31.

Aepfel!
Tafel- und Wirthschaftsobst, liefert 9260
F. Müller, Nerostr. 23.
Telephon 2730.

Zwiebeln!
10 Pfund 45 Pfg. 9359
F. Müller, Nerostr. 23.

Winterkartoffeln!
Ia Magnum bonum, Frührosen u. Mauskartoffeln.
NB. Thüringer Eierkartoffeln treffen Montag ein und liefert billigst.
F. Müller, Nerostr. 23.
9362 Telephon 2730.

Alle
auf den gestrigen Vortrag von Herrn **R. Gerling** bezügliche Schriften betr.
Das dritte Geschlecht,
sind vorräthig bei 9445
Heinrich Kraft,
Buchhandlung u. Antiquariat,
45 Kirchgasse 45,
am Mauritiusplatz.

Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause Riehlstraße 8, 1 r. 9473

Achtung!
Stimmen, Reparieren u. Polieren von Klavieren besorgt prompt und billig **Peter Turnschek,**
8652 Marktstraße 12, 2.

Ankauf.
Kaufe **Möbel** aller Art, einzelne Stücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen gegen sofort. Kasse.
Ferd. Müller, Möbelhandlung, **Langgasse 9.** 7939

Doppelglühkörper, Feuerf. Cylinder
empfiehlt 7984
B. Lammer,
Dotzheimerstr. 30.

Tabak rein amerikanisch, Pfund M. 0,50, 5 Pfd. M. 2,00.
Möller's Cigarren-Lagerei, Wiesbaden, Kl. Langgasse 7. 4721

Möbel-Verkauf.
Alle Arten Möbel, Betten, Spiegel u. Polsterwaaren, compl. Zimmereinrichtung, in modernem Styl, einfache bis hochelg., liefert zu billigen Preisen unter Garantie für nur solide Arbeit. 8628
Ph. Seibel,
Bleichstr. 6.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jed. Preise
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 9336

Möbel- und Bettenlager,
complette
Ausstattungen.
Kasten- und Polster-Möbel.
Billige reelle Preise.
Wilhelm Heumann,
Helenenstraße 2,
Ecke Bleichstr., Laden. 8954

Schweine-Schmalz,
garant. rein, per Pfund 50 Pfg., 10 Pfund Mk. 4.90.
F. Müller, Nerostr. 23.
9361 Telephon 2730.

Rohrstühle
jeder Art gut und billig, Kleiderschränke, polirt u. lackirt, Küchenschränke, Tische, Spiegel, sowie Kleinmöbel aller Art, empfiehlt
A. May, 8073
8 Mauergasse 8.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Bündelholz,
Ia trocken à Ctr. M. 1,40 frei Haus,
sowie **Briketts** à Ctr. M. 1,— frei Haus.
Ruß-Kohlen à Ctr. M. 1,15 frei Haus
empfiehlt 9053
Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
Telephon 867.

Bestellungen zum **Krautschneiden** werden besorgt.
9464 **Fritz Blum,**
Bismarckring 7, H. 1, (früher Frankenstraße 15.)

Spitzen, alle Arten, werden z. Reinigen, sowie Federn, Boas z. Krausen, Waschen u. Färben angen. Albrechtstr. 33, 1. 9162

Damentuch
in preiswerthen **reinwollenen** Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewier,** Sommerfeld (Bez. Fft. a. O.), Tuchversand, gegr. 1873. 732

Verschwunden
sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberfl. 2c. d. tägl. Gebr. d. Radebeuler
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke, Stückenpferd, à St. 50 Pf. bei: Otto Lilie, Drog. Moritzstr. 12. C. Portzehl, Rheinstr. 55. Willi Gräfe, Webergasse, Ecke Saalgasse 188

Angesammelte Tapeten- und Linoleum-Reste
7359
unter Kostenpreisen.
Julius Bernstein,
Kirchgasse 54.

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel. 572
E. Herrmann, Apotheker
Berlin, Neue Königstraße 7, 2
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prak. Erfahrung. **Montzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 122/119

Hilfe bei **Blutstockung Schollmeier,** Berlin, Potsdamer Str. 44, I. 897

Hilfe * geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestr. 88 1855/60

Hilfe g. Blutstockg. 701/15 **Ad. Lehmann, Halle a/S.** Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Hilfe gegen **Blutstockung Erwig, Hamburg,** Bartholomäusstr. 57 559/86

Blutstockung beh. **Nieman, Hamburg,** Neumünsterstr. 26. 705/15

Rheumatismus, Hexenschuß, Hüftweh, Brust- u. Kreuzschmerzen, sowie Asthma bekämpft erfolgreich 883
Eucalyptusöl „Marke San Remo" Fl. à 0.60 u. 1.— Mk. in der Viktoria-Drogerie.

REISSEN,
Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenschwäche verschwinden nach Gebrauch des bewährten Veronica-, Gicht- und Rheumat.-Thees à 50 Pf. u. 1 M. in der Germania-Drog., Rheinstr. 55, b. Dr. Cratz, Langg. 29 u. Ring-Drog. 882

PATENTE,
Gebrauchsmuster, Warenzeichen, etc. in In- und Ausland
L. Herrer, Wiesbad. Louisenstr. 34

Herrenkleider und Uniformen
aller Art werden reparirt und neu besetzt und chemisch gereinigt, auch finden daselbst Neuanfertigungen statt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. Musterkarte steht zur Verfügung. Näheres Karlstraße 39, Hth. 1. 9393

Meine Wohnung befindet sich Platterstraße 24, 3. 9265
Natoczak.

Erfahrene Damenschneiderin, versehen m. Paris. Journalen, empfiehlt sich zum Anfertigen aller Arten Costüme und Mäntel außer dem Hause 9394
Mauergasse 11.

Wäsche zum Sticken
wird angenommen. 8607
Näh. Platterstr. 8 3

In einem **feinen Privat-Tanz-Kursus** zwischen **6 und 8 Uhr** Abds. können noch **Theilnehmer** eintreten. 9148
Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mauritiusstr. 10.

Costüme
werd. von e. akademisch gebildeten **Schneiderin** in und außer dem Hause tadellos angefertigt. Näh. Marktstraße 21, 1 St. 6520

Arbeiterwäsche wird angenommen, schnell und billig besorgt Oranienstr. 25. 8760

Hüte aller Art werden bill. und geschmackvoll garnirt und geändert 8564
Steingasse 36, 2 Et. r

Durchaus perfekte Bügterin sucht Privatkunden. 8478
Scharnhorststr. 7, Hh. 3 r.

Fri, im Glanzpl. und Nähen erfahren, w. Beschäftigung Langgasse 8, 3. 9402

Bess. Mädchen s. Beschäftigung im Flicken u. Stopfen. Näh. Wellritzstr. 36. 9111

Bügterin sucht noch Kunden Drudenstr. 10, Hth. 1 l 9447

Gekittet m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138
Uhlmann, Luisenplatz 2

Putzarbeiten werden bei bill. Berechnung schön u. schnell angefertigt Kirchhofsgasse 2, 3 (Römerthor). 9373

Die berühmte Pyrenologin deutet Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenenstr. 12, 1. 9—9 Uhr Abends. 9453

Heirathsgesuch.
Wittwe, 40er Jahre, repräsentabel für jeden Kreis, aus guter Familie, **prima Köchin, gute Haushälterin,** wünscht **Heirath** mit älterem, vermögendem Herrn, welcher hauptsächlich auf liebevolle, gute Pflege und gemüthliches Heim reflektirt. Angebote unter Chiffre **E. M. 1** a. d. Exp. d. Bl. 9330

Musikschüler u. Volontaire stelle zu jeder Zeit ein. Gewissenh. Ausb. Off. an Neubrandenburg O. Schumacher, städt. Kapellmeister. 859

Schülerpension.
Schüler finden gute Pension bei sorgf. Aufsicht, **gründl. Nachhülfe und Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.** 5243
Herderstr. 31, 1. Dienemann.

Nachhilfe-Unterricht
ertheilt mit garantirtem Erfolg Cand. phil. 8800
Offerten bef. unter C. D. 17 die Exped. d. Bl.

Als Klavierstimmer
empfiehlt sich Max Horschen, Jahnstadt 8663

Kaufgesuche.

Ausgekämmte Haare
werden gekauft 8381
Friseur, Friedrichstraße 5.

Pianino gl. zu kaufen gesucht. Offert. u. G. D. 9411 an die Exp. d. Bl. 9412

Verkäufe.

Ein kleines Haus,
im gelegenen Stadttheil, auch zur Errichtung eines Ladens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. unter L. 100 an die Expedition d. Bl. 9384

Landhaus.
Ein zweistöck. Landhaus in Eltville von 9 Zim., Küche, Keller, Waschküche, Speicher, Wasserleitung und elektr. Licht, Vor- u. Hintergarten, ist bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.
Näheres bei **Spechtel,** Eltville, Adolfstraße 9. 9323

2 Bauplätze, am Walde gelegen, zu Villen od. Etagenhäusern geeignet, nahe der elektr. Bahn, zu verk. Preis: Ruthe 250 Mk. Offerten unter L. W. Postamt 4 9328

Dotzheimerstraße 51 stehen fünf überzählige Pferde, zu jedem Zweck brauchbar, zu verk. 516

Ein Doppelpony
in sehr gute Hände zu kaufen gesucht. Derselbe muß fromm und zugfest sein. Angebote zu richten an **Johs. Keil,** Wollwaarenh. in Fürth i. Od. 910

Neue und gebrauchte Landauer, neues Halbverdeck mit abnehmbarem Bock, neue und gebrauchte Breaks billig zu verkaufen 9470
Helenenstraße 5.

Neue und gebrauchte
Federrollen
zu verkaufen 9471
Helenenstraße 5.

Neue Zweispänner-Federrolle
mit Bocksitz, 70—80 Ctr. Tragkraft, billig zu verkaufen Frankenstraße 7. 9487

1 gebrauchtes Coupee,
1 gebrauchter Landauer
1 gebrauchter Milchwagen
zu verkaufen oder zu verm. Lehrstraße 12. 8934

1 Droschken-Fuhrwerk
mit Nummer zu verkaufen.
1595 Karlstraße 1, Seitenb.

Gut erh. Milchwagen
mit abnehmbarem Dach billig zu verkaufen. **Ph. Rühl,**
8283 Helenenstraße 3.

Neue Federrolle
(Natur) zu verkaufen 9215
Yorkstraße 14.

Eine gute eichene
Treppe,
sechs Läufe mit je 12 Aufritt, zu verkaufen **Adolfstraße 1,** am Abbruch. 6867

Wenig gebrauchter
Dauerbrandfüllofen
f. gr. Lokal (Wirthschaft) und ein gr. eis. Kleiderständer, für Wirthschaft passend), bill. abzugeben.
8526 Yorkstraße 14, 1 r.

Einen Gasmotor
(im Betriebe zu sehen) zu verkauf. Näh bei **Wiesbadener Cementwaarenfabrik** (Ph. Ost u. Co.). 7716

Gelegenheitskauf.
Ca. 30 Paar Wollportièren versch. Muster, Madras u. Tüllstores (hochfein), letztere m. Seide gestickt. Decorations hawls, alle Sorten, darunter einige in Seide, sehr billig zu verkaufen
Adolfstraße 3,
9160 Hth. Part.

Ein fast neuer grauer Wintermantel zu verkaufen Jahnstraße 46, 1 r. 9452

Gut erh. schwarzer Rock mit Weste, für junge Leute, bill. zu verkaufen Dotzheimerstraße 46, Hth. Part. l. 9473

Gut erh. Kinderwagen zu verk. R. Römerberg 16, B. 4. 9348

Ein Schreiner-Ofen und **Karruchen** zu verkaufen.
Näh. Wellritzstr. 38, P. 9248

Partie neuer
Oefen, emaillirter Herde
billig abzugeben
9325 Yorkstr. 15, Hh. P.

Billigst:
2 Präzisionswaagen u. 1 Dezimalwaage,
alle fast neu,
9409 Yorkstr. 11, 3 r.

Werkzeuge für Installateur, fast neu, 1 Gaskocher, 1 irischer Ofen zu verkaufen 9408
Weißenburgstr. 4, 3 r.

Oelgemälde,
Frühlingslandschaft, 77×93 cm, in schönen Goldrahmen, Kaufpreis 70 Mk., Umstände halber z. Hälfte des Kaufpreises abzugeben 9270
Seerobenstr. 19, 3 l.

Seidene Salon-Garnitur,
elegant und gut erhalten, wegen Raummangel billig zu verkaufen
8500 **Albrechtstr. 6, 1.**

Piano,
großes Orchestrion für elektr. und Handbetrieb billig zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 849

Eine Anzahl **gespielter**
Pianinos,
zum Theil neu hergerichtet, werden billig abgeben. 8815
Franz Schellenberg
Kirchgasse 33.